



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

4075



9287,40,5

Harvard College Library



FROM THE
SUBSCRIPTION FUND

BEGUN IN 1858

0
STUDIEN
ZUR
ENGLISCHEN PHILOGIE

HERAUSGEGEBEN
VON
LORENZ MORSBACH
O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

HEFT XXIII
JULIUS LEKEBUSCH
DIE LONDONER URKUNDENSPRACHE VON 1430—1500

HALLE A. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1906

©

DIE
LONDONER URKUNDENSPRACHE
VON 1430 — 1500

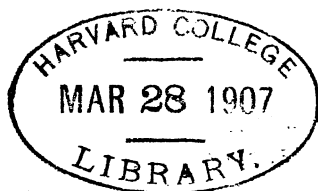
EIN BEITRAG
ZUR ENTSTEHUNG DER NEUENGLISCHEN SCHRIFTSPRACHE

VON

JULIUS LEKEBUSCH

HALLE A. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1906

9287.40.5



Subscription fund.

Meinen lieben Eltern.

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit ist aus einer Anregung Professor Morsbachs hervorgegangen und knüpft an seine Darstellung der Londoner Urkundensprache von 1380—1430 an. Sie verfolgt die weitere Entwicklung derselben bis zum Jahre 1500. Mit der Aufarbeitung der Urkunden dieses Zeitabschnittes (näheres siehe in der Einleitung) ist nunmehr ein Überblick über die gesamte Londoner Kanzlei- und Verkehrssprache von 1380 bis 1500 ermöglicht, und damit eine Lücke in der Forschung ausgefüllt, die sich bei Dibelius' Arbeit über die Schriftsprache empfindlich bemerkbar macht. Dies vollständige Material, das noch erheblich über den Zeitpunkt hinausreicht, wo Caxton zu drucken beginnt, liefert uns auch den Beweis, daß die Sprache des ersten englischen Buchdruckers Londoner Englisch ist. Es wäre jetzt leicht und nicht uninteressant, auch das Verhältnis von Vertretern der schönen Literatur im 15. Jahrhundert, z. B. eines Chaucer-schülers wie Lydgate und anderer zur Londoner Schriftsprache festzustellen.

Bei der Anordnung des Materials haben praktische Rücksichten vorgewaltet. Zu Grunde gelegt sind die me. Laute, die auf ihre westsächsische Entsprechung zurückgeführt werden. Dabei sind die an. Lehnwörter, jedoch mit Angabe ihrer

VIII

Herkunft, unter den englischen Bestand eingereiht, während die frz. für sich behandelt sind. Abweichende Formen sind oft nicht erklärt, um nicht allgemein Bekanntes zu wiederholen. Die Arbeit sollte eben keine Lautlehre sein, sondern eine Geschichte der Schriftformen, da es sich ja um die Geschichte der Schriftsprache handelt.

Göttingen, 24. Juli 1906.

Dr. Lekebusch.

Einleitung.

Die letzte Untersuchung, die sich eingehend mit der Frage nach der Entstehung der neuenglischen Schriftsprache beschäftigt, ist die Arbeit von Dibelius über „John Capgrave und die englische Schriftsprache“ *Anglia* XXIII 153 ff., 323 ff., 427 ff.; XXIV 211 ff., 269 ff. Die Hauptfrage, auf welche die Untersuchung, in der ein sehr umfangreiches Material verwertet wird, schliesslich hinausläuft, ist die: Aus welchen Elementen besteht die Sprache Caxtons, des ersten englischen Buchdruckers? Schon Morsbach hatte in seiner Schriftsprache auf die hohe Bedeutung Caxtons für die ne. Schriftsprache hingewiesen. Seit Caxton gewinnt ja die ne. Schriftsprache erst festere Gestalt; es ist also von größter Wichtigkeit festzustellen, welche Sprachform er seinen Drucken zu grunde gelegt hat. Morsbach hatte am Schluss seines Buches S. 168 die Ansicht ausgesprochen, daß Caxtons Sprache „im grossen und ganzen nichts anderes als die schon zum Gemeingut vieler gewordene Londoner Schriftsprache“ sei. Und weiterhin S. 170 heisst es: „Es ist das grosse Verdienst Caxtons, daß er in richtiger Würdigung der sprachlichen Verhältnisse seines Landes und unbekümmert um Vorurteile und falsche Ratschläge einzelner gelehrter Männer sich der von der Hauptstadt ausgegangenen sprachlichen Bewegung anschloß und dieselbe in feste und sichere Bahnen lenkte.“

Demgegenüber kommt Dibelius zu einem etwas anderen Resultat. Er formuliert es § 394, 2 folgendermaßen: „Caxton vermittelte zwischen beiden Sprachtypen (gemeint sind Londoner und Oxfordter Sprache); er hat damit die englische Schriftsprache geschaffen. Diese enthält neben überwiegenden Londoner auch Oxfordische Elemente.“ Auch Dibelius ist also der Ansicht, daß die Londoner Sprache bei Caxton das Vorherrschende

ist; er glaubt aber daneben noch Oxforder Einfluß annehmen zu müssen, um Caxtons Sprache ganz erklären zu können.

Dafs Dibelius zu diesem Ergebnis gelangte, liegt, wie mir scheint, zum Teil an der eigentümlichen, zeitlichen Verteilung seines Vergleichsmaterials. Während er für die Oxforder Sprache um die Mitte des XV. Jahrhunderts Pecoocks Repressor benutzt hat, standen ihm für die Londoner Sprache nur die wenigen Staatsurkunden aus den achtziger Jahren zur Verfügung, die er § 9 angibt. Im übrigen war er auf Morsbachs Schriftsprache angewiesen, deren Urkunden aber in ihrer Mehrzahl über ein halbes Jahrhundert älter sind als Caxtons Drucke. Es liegt also ein großer zeitlicher Zwischenraum zwischen Caxtons Sprache und dem hauptsächlich Londoner Vergleichsmaterial. Inzwischen ist ja nun die Dissertation von Stülsbier über die Cely-Papers (1475—1488) erschienen. Doch die Sprache dieser Briefsammlung bietet ein ziemlich buntes Bild in orthographischer Hinsicht und enthält auch einige stark dialektische Formen. Das rührt daher, dafs sich bei derartigen privaten Aufzeichnungen keine bestimmte Tradition ausbilden kann, sie kommen deshalb für die Bildung der Schriftsprache weniger in Betracht.

Von weit größerer Wichtigkeit für diese Frage ist die Urkunden- und Kanzleisprache, in der viel leichter bestimmte Schriftbilder zur Herrschaft gelangen und sich festsetzen können. Aus ihr ist deshalb auch das Material der vorliegenden Arbeit geschöpft; dieselbe gibt eine Darstellung der Londoner Sprache in den Jahren von 1430—1500 auf grund einer Reihe von Londoner, Staats- und sämtlicher Parlamentsurkunden aus dieser Zeit. Am Schlusse wird dann der Vergleich zwischen Caxton und der Sprache unserer Urkunden zu ziehen sein, wobei wir uns die Frage vorzulegen haben werden, ob wirklich, wie Dibelius will, Oxforder Einfluß anzunehmen ist.

Ich gebe jetzt eine Übersicht über das verwendete Material. Vor allem konnte ich die auf der hiesigen Bibliothek befindlichen Rotuli Parliamentorum und zwar den Schluß des vierten, den fünften und den sechsten Band benutzen. Näheres über die Rot. Parl. siehe Schriftsprache S. 14. Ich zitiere die Belegstellen aus den Rot. Parl. nach den Urkunden und zwar nach der Anfangsseite und der Nummer der betreffenden Urkunde.

Bei größeren Urkunden, die aus mehreren zusammengehörigen Nummern bestehen und meist ohne Absatz gedruckt sind, zitiere ich nur nach der Anfangsnummer. Außerdem aber stellte mir Herr Prof. Morsbach in liebenswürdiger Weise eine Anzahl Abschriften von Urkunden aus der Zeit von 1430—1500 zur Verfügung, die das Material für die Londoner und Staatsurkunden wesentlich erweiterten.

Londoner Urkunden.

Hierfür konnten aus den Rot. Parl. die Petitionen von Londonern und Londoner Körperschaften benutzt werden. Es sind die folgenden:

- | | |
|-------------|---|
| IV 370, 16. | 1. Pro executore Ricardi Whittington. 1430—31. |
| V 74, 20. | 2. Pro magistr & fratribus Domus sive Hospitalis Sancti Thome Martiris de Acres in London'. 1444. |
| V 106, 32. | 3. King's Bench, Collusion &c. 1444. |
| V 129, 11. | 4. Pro Katarina uxore Nich'i Wyfold & aliis Executoribus Test'i Joh'is Brokley. 1447. |
| V 137, 19. | 5. Schoolmasters in London. 1447. |
| V 258, 58. | 6. Pro Cantaria Thome Romayn in London. 1454. |
| V 325, 55. | 7. Silk Weavers. 1455. |
| V 506, 21. | 8. Silk Women. 1463—64. |
| V 506, 22. | 9. Artificers. Hier sind außer Londonern noch andere beteiligt. Doch wird die Urkunde wohl in London abgefälscht sein. Es wird nur London mit Namen genannt. 1463—64. |
| V 567, 56. | 10. Horners. 1464. |
| V 567, 57. | 11. Pattenmakers. 1464. |
| VI 19, 18. | 12. Pro Georgio Broun. 1472—73. |
| VI 45, 48. | 13. Pro Johanne Nayler. 1472—73. |
| VI 103, 26. | 14. Pro Henrico Neuton. 1474. |
| VI 109, 5. | 15. Pro Thoma Litley. 1474. |
| VI 110, 6. | 16. Pro Ricardo Welby. 1474. |
| VI 130, 28. | 17. Pro Edwardo Ellesmer'. 1475. |
| VI 222, 27. | 18. Silk Manufacturers. 1482. Hiermit steht es ebenso wie mit 9. |
| VI 260, 17. | 19. Pro executore Joh'is Don, nuper de London Mercer. 1483. |

- VI 292, 24. 20. Pro Jacobo Stanley Cl'ico. 1485.
 VI 313, 42. 21. Pro Joh'e Weston Priore Hospitalis S'ci Joh'is
 Jerl'm in Angl'. 1485.
 VI 326, 56. 22. Pro Joh'e Calcote. 1485.
 VI 327, 57. 23. Pro Edwardo Ellesmere. 1485.
 VI 488, 26. 24. Pro Joh'e Shaa. 1495.
 VI 489, 27. 25. Pro Decano S'c'i Pauli. 1495.
 VI 550, 38. 26. De Restituc'o'e pro Joh'e Heyron. 1503.

Dazu kommen noch folgende Urkunden, die ich von Herrn Prof. Morsbach erhielt. Ich habe sie chronologisch geordnet und zitiere sie in dieser Reihenfolge als L₁, L₂ usw.

- L₁ 27. Add. Charter 18734. Datiert: London, 9. Sept. 1439.
 L₂ 28. Close Roll. 22. Henry VI. m. 16 d. Datiert: London, 20. May 1444.
 L₃ 29. Add. Charter 22642. Datiert: London, 4. Aug. 1449.
 L₄ 30. Close Roll. 32. Henry VI. m. 26 d. Datiert: Westminster, 4. Jan. 1453—54.
 L₅ 31. Close Roll. 32. Henry VI. m. 12 d. Datiert: Westminster, 13. Febr. 1453—54.
 L₆ 32. Close Roll. 32. Henry VI. m. 10 d. Datiert: 3. Mai 1454. Der Abfassungsort ist zwar nicht genannt, aber da es sich, wie aus der Urkunde hervorgeht, um Londoner handelt, habe ich sie ebenso wie L₉, L₁₂, L₁₄ benutzt.
 L₇ 33. Close Roll. 33. Henry VI. m. 26 d. Datiert: Westminster, 10. Okt. 1454.
 L₈ 34. Close Roll. 34. Henry VI. m. 2 d. Datiert: Southwark, 3. Mai 1456.
 L₉ 35. Close Roll. 35. Henry VI. m. 25 d. Datiert: 12. Jan. 1456—57.
 L₁₀ 36. Close Roll. 36. Henry VI. m. 7 d. Datiert: Westminster, 15. Juni 1458.
 L₁₁ 37. Close Roll. 37. Henry VI. m. 27 d. Datiert: London, 6. März 1458—59.
 L₁₂ 38. Close Roll. 39. Henry VI. m. 3 d. Datiert: 6. Febr. 1460—61.

- L₁₃ 39. Close Roll. 5. Edward IV. m. 18 d. Datirt:
London, 3. Mai 1465.
- L₁₄ 40. Close Roll. 15. Edward IV. m. 13 d. Datirt:
13. Okt. 1475.

Staatsurkunden.

Auch hier habe ich eine Anzahl Urkunden aus dem Rot.
Parl. benutzen können.

- V 7, 17. 1. Purveyours. 1439.
- V 8, 19. 2. The kings Purveyours. 1439.
- V 237, 21. 3. Mehrere Reservationen, die der König macht.
1453.
- V 280, 18. 4. Declaratio Ricardi ducis Eborum etc. 1455.
- V 438, 23. 5. Appunctuatio Concil' Regis. 1438.
- V 450, 39. 6. Touching the Electing of Knights to the
Parliament. 1455.
- V 487, 38. 7. King's Speech. Eine Rede Edwards IV. an
die Comons. 1461.
- V 516, 1; V 516, 2. 8. In der Parlamentsurkunde V 514, 39
V 517, 3. resumptio befinden sich 3 Briefe des Königs.
1464.
- V 572, 7. 9. Presentatio Prelocutoris enthält eine Rede des
Königs. 1467—68.
- VI 92, 13. 10. Die Parlamentsurkunde VI 71, 6 enthält eine
Staatsurkunde, in der der König einige
Reservationen macht. 1473.
- VI 527, 7. 10. Indentura inter regem et Syon. 1503.

Außerdem überliefs mir Herr Prof. Morsbach noch folgende
Urkunden zur Benutzung. Ich habe sie ebenfalls chronologisch
geordnet und in dieser Reihenfolge als S₁, S₂ usw. zitiert, dabei
die drei nicht sicher datierbaren an den Schluss gestellt.

- S₁ 12. Close Roll. 19. Henry VI. m. 40 d. 8. Okt. 1440.
- S₂ 13. Original Indentures of War. Henry VI. 1422
bis 1454. [State Papers. Domestic. Various
Bundle 358.] Section 6 No. 30. Westminster,
10. Febr. 1440—41.
- S₃ 14. Original Ind. usw. Section 7 No. 5. West-
minster, 27. Mai 1449.

- S₄ 15. Original Ind. usw. Section 7 No. 20. Westminster, 25. Juli 1453.
- S₅ 16. Close Roll. 4. Edward IV. m. 28 d. Westminster, 26. März 1464.
- S₆ 17. Close Roll. 4. Edward IV. m. 20. Reding, 29. Sept. 1464.
- S₇ 18. Chapter House. Mint Documents. Pencil, No. 11. London, 6. März 1464—65.
- S₈ 19. Close Roll. 6. Edward IV. m. 37 d. Westminster, 19. Juni 1466.
- S₉ 20. Close Roll. 9. Edward IV. m. 28 d. London, 1. Sept. 1469.
- S₁₀ 21. Close Roll. 9. Edward IV. m. 13 d. Westminster, 18. Nov. 1469.
- S₁₁ 22. Close Roll. 10. Edward IV. m. 8 d. Nottingham, 31. März 1469—70.
- S₁₂ 23. Original Ind. usw. Section 7 No. 21. 1453—54?
- S₁₃ 24. Original Ind. usw. Section 7 No. 22. Westminster, 30. März. Das Jahr ist unleserlich, wahrscheinlich aber 1454—55.
- S₁₄ 25. Ex. T. R. Micellanea ⁵²/₅₉ aus der Zeit Heinrich VI.
- C 26. Endlich stand mir durch Herrn Prof. Steins Liebenswürdigkeit die Abschrift eines umfangreichen Berichtes einer königlichen Gesandtschaft zur Verfügung, die zur Verhandlung (28. Mai bis 19. Sept. 1473) mit dem Herzog von Burgund und den hansischen Ratssendeboten nach Utrecht geschickt wurden. Der Bericht ist sehr eingehend, beginnt nach einer kurzen Einleitung mit dem Aufbruch der Gesandten von Westminster und schildert dann sehr genau den weiteren Verlauf der Reise. Das Original ist im Besitze Lord Calthorpe's: Ms. Yelvert n. 7. pt. 1. fol. 82—114.

Parlamentsurkunden.

Es würde zu weit führen, wollte ich alle Parlamentsurkunden, die ich verwertet habe, hier einzeln aufführen. Es

sind über 400. Ich bemerke deshalb zu der Auswahl, die ich aus den Rot. Parl. getroffen habe, nur folgendes. Benutzt habe ich aus der Zeit 1430—1503

1. Alle Bewilligungen der Comons, sei es von Steuern, Zöllen oder sonstigen Subsidien,
2. Alle Petitionen, die von den Comons ausgehen und an den König gerichtet sind,
3. Die Parlamentsbeschlüsse in irgend einer Sache oder gegen eine bestimmte Person, z. B. die Prozeßverhandlungen gegen den Herzog von Suffolk u. ä.
4. Die Responsionen, die auf Petitionen, welche von außerhalb des Parlaments eingehen, erteilt werden.

Ich habe auch diese Urkunden nach der Anfangsseite und der Nummer zitiert, die sie tragen. Nur einmal, im Jahre 1485, fehlen bei den ersten Urkunden die Nummern; es wird erst mit No. 5 angefangen zu zählen. Ich habe mir deshalb erlaubt, die ersten 4 Nummern zu ergänzen und lasse die betreffenden Urkunden hier folgen:

- Bd. VI S. 268. concessio subsidii; S. 270: titulus regis. Zitiert als VI 268, 1.
- Bd. VI S. 271. actus concernens Annex' Ducat' Lanc', Corub & dl. Zitiert als VI 271, 2.
- Bd. VI S. 273. actus restitutionis pluriu' personarum tempore regis R. III attinctorum. Zitiert als VI 273, 3.
- Bd. VI S. 275. actus Conviccionis & Attinccionis. Zitiert als VI 275, 4.
-

I. Laute.

A. Vokale.

I. Quantität der Vokale.

Ich behandle in diesem Kapitel die drei Gruppen Urkunden zusammen, da wesentliche Unterschiede nicht bestehen, und verweise zugleich bezüglich weiterer Belege auf die einzelnen Vokale.

Länge.

Die Länge wird bezeichnet:

a) durch Doppelschreibung

1. bei Erhaltung alter Länge.

aa: *raamsoning* (zu afrz. *raenson*) C. *caas* S₁, C; V 59, 30; 112, 44; 228, 8 u. ö.

ee für geschlossenes und offenes *e*: *free* V 74, 20. *beseecheth* VI 292, 24. *deemed* V 375, 10. *Freendes* V 59, 30. *Preest* V 183, 53. *leese* V 323, 53. *greet* V 137, 19. *yeere* L₃. *meenes* V 8, 19. *pees* C. *breed* V 60, 31. *deed* (ae. *dēad*) V 8, 19.

oo für geschlossenes und offenes *o*: *good* V 137, 19 u. ö. *behoof* VI 260, 17. *footes* VI 313, 42. *book* C. *blood* S₁₁. *oother* V 44, 15. *soo* V 325, 55; 506, 21 u. ö. *moost* V 567, 57 u. ö. *thoo* V 325, 55. *ooth* S₁₃. *stoon* V 274, 5. *Goost* V 375, 10.

2. vor dehrenden Konsonantengruppen.

Hier findet sich die Doppelschreibung in unseren Urkunden ziemlich selten. Ich stelle die Belege zusammen: *Feeldes* V 366, 33. *feeld* V 514, 39. *eende* subst. V 506, 21. *Goold* VI 183, 27. *goolde* VI 220, 25. *woold* V 284, 31. *oold* V 475, 16; 514, 39; VI 71, 6. *oolde* VI 122, 11; 123, 15; 156, 47. 49.

3. bei Dehnung in offener Tonsilbe.

ee: *beere* inf. C; V 231, 14. *beere* 3. sg. conj. V 148, 18.
geete (ae. *gietan*) C; *geete* 3. sg. conj. S₁₃.

oo: entspricht a) ae. *ō*- in *hoope* inf. VI 8, 10. *oopenlie*
 VI 287, 15; b) ae. *ū*- in *Woodes* VI 336; 470, 8. *Soone* V 346, 7.

b) durch diphthongische Schreibung

1. bei alter Länge.

Für *ē* begegnen die Schreibungen *ie*, *eo*, *ea*, *ai*, die sich in der Regel so teilen, daß *ie*, *eo* für geschlossenes *ē*, *ea*, *ai* für offenes *ē* gebraucht werden, z. B.:

ē: *Prieste* VI 336. *hiere* VI 150, 43; 183, 27; 189, 31 u. ö.
appiere VI 150, 43; 157, 51. *people* V 325, 55; 506, 21 usw.

ē: *reason* VI 19, 18; 109, 5 u. ö. *please* inf. VI 19, 18 u. ö.
seased pp. VI 19, 18. *meanes* V 105, 30 u. ö. *seised* IV 486, 12 u. ö.
raison V 329, 2; 331, 6. *greate* VI 193; 242, 2. *great* VI 240, 1 u. ö.
reared pt. VI 144, 34; pp. VI 120, 10. *reare* VI 161, 56. *fearre*
 VI 240, 1. *fearing* VI 513, 12.

Doch erscheinen einige Abweichungen: *reosonable* VI 248, 6;
 268. *lieful* (ae. *lēafful*) V 149, 19; VI 171, 14 (kann jedoch auch
 in Anlehnung an das Verbum *lēfan* geschlossenes *ē* haben).
hear inf. C. *heare* inf. VI 171, 14. Außerdem findet sich einmal
 in den Parlamentsurkunden VI 503, 39 die Schreibung *leifull*.

Für *ī* wird zweimal *ie* geschrieben: *wief*, *lie* V 516, 2;
 für *ō* ganz vereinzelt schon *oa*: *oathes* VI 238; 268, 1. Dieses
 Zeichen fehlt bei Caxton vollständig.

ū in germ. Wörtern, auch vor dehrenden Konsonanten-
 gruppen, wird regelmäfsig durch *ou*, *ow* wiedergegeben.

2. bei Dehnung in offener Tonsilbe.

Hier ist nur zu erwähnen, daß zuweilen *ea* für *ē* geschrieben
 wird. *weale* (ae. *wela* subst.) VI 144, 34; 244, 3; 275, 4. *weale*
 adv. VI 523, 3; 526, 5. *breach* (v. Oxf. D.) VI 431, 31. *heavy*
 (ae. *hefig*) V 463, 8.

c) End-e.

Aus der Setzung des End-*e* Schlüsse auf die Quantität
 ziehen zu wollen, ist bei der Unsicherheit, die in diesem
 Punkte in den Urkunden herrscht, unmöglich. Nur zwei

Tendenzen, die jedoch auch öfter durchbrochen werden, lassen sich beobachten.

1. Ein End-*e* findet sich meist nach langem Tonvokal, der nicht mit Doppelzeichen geschrieben wird: *kepe* V 106, 32. *make* V 106, 32. *grete* V 129, 11; 137, 19. *yere* V 74, 20; 106, 32; 129, 11. *tyme* V 74, 20 und fast immer so geschrieben. *dede* (ae. *dēad*) V 567, 57. *case* S₇. *name* subst. V 74, 20; 106, 32. *blode* V 325, 55; 506, 21. *boke* V 325, 55; 506, 21. *hope* subst. V 7, 17. *place* V 74, 20. *ware* V 60, 31. *sale* V 64, 38 usw.

Doch finden sich auch Ausnahmen, wie schon gesagt z. B.: *maade* V 44, 15. *breede* V 323, 53. *feere* VI 8, 10. *deede* (ae. *dēad*) V 366, 33 oder *tym* L₁₂.

2. Nach stimmhaftem auslautenden Konsonanten wird das historische End-*e* in der Regel bewahrt: *love* V 74, 20 u. ö. *wyse* subst. V 74, 20 und oft. *chese* V 74, 20. *lese* V 112, 44. *please* V 111, 41 und oft. *approve* V 74, 20. *remove* V 137, 19 usw.

Über das End-*e* im Verbum siehe Flexionsendungen.

Kürze.

Nur in einem Falle läßt sich aus der Schreibung des Vokals auf Kürze schließen: da nämlich *ū* in germ. Wörtern immer *ou*, *ow* geschrieben wird, so weist die Schreibung mit einfachem *u* oder *o* auf kurzen Vokal hin, z. B. *bot* IV 501, 26; V 68, 14; 115, 47; 183, 53; S₂. *bott* V 68, 14. *butt* IV 425, 19. *but* C.

Kürzung vor mehrfachem Konsonanten und schwerem Suffix ist eingetreten in *Husbond* V 179, 31; *Husbondes* V 181, 43, während die Länge immer gewahrt ist in *Housholdes* V 325, 55; *Houshold* V 129, 11 u. ö., weil man hier den Zusammenhang mit *hous* noch deutlicher fühlte.

Ferner gilt im allgemeinen als Bezeichnung der Kürze die Verdoppelung des folgenden Konsonanten. Doch muß man, glaube ich, bei der Beurteilung dieser Fälle etwas vorsichtig sein. Ich hebe deshalb nur die wichtigsten heraus. Sicher auf Kürze scheinen mir folgende Belege zu deuten: *Writte* subst. V 106, 32. *writt* V 200, 54. *sakke* IV 390, 12. *sadde* (ae. *sæd*) V 63, 36; 289, 41.

Kürzung älterer Längen ist nur sehr wenig belegt vor Dentalen: *sheddyng* (ae. *scēadan*) VI 144, 34. *grett* VI 173, 16. *Wodds* VI 171, 14. *wette* V 501, 17.

In franz. Wörtern scheinen mir folgende Schreibungen für Kürze zu sprechen: *vallue* VI 268, 1; 292, 24. *manner* VI 400, 6. *Chappel* VI 292, 24. *Coppy* VI 489, 27. Vor Dentalen: *matter* VI 177, 17; 240, 11.

Fraglich scheint mir zweimaliges *holle* (ae. *hāl*) V 37, 5; 273, 4, weil hier sonst immer die Länge erhalten ist, z. B. *hoole* VI 110, 6. *hole* V 222, 27 u. ö.

Vollends nur eine Schreibereigentümlichkeit scheint mir die öftere Setzung von Doppel-*f* im Auslaut zu sein, z. B. *wyff* VI 110, 6; 125, 18. *Lyffe* subst. VI 551, 38. *giff* V 396, 9. Es findet sich nämlich auch im Anlaut zuweilen *ff* geschrieben: *ffor*, *ffrance* siehe Konsonantismus *f*, *v*; cf. Me. Gr. § 17, Anm. 2; Furnivall Miscellany S. 350, Anm. 3.

II. Qualität der Vokale.

a) In betonter Wort- und Satzstellung.

i-Laute.

I. Me. *i* entspricht:

1. ae. *i*.

Londoner Urkunden.

a) Geschlossene Silbe. Graphisch *i*; vor *m*, *n* meist *y*. *Writtes* V 130, 11 u. ö. *third* mit Metathesis V 74, 20; VI 327, 57. *bryng* inf. V 129, 11 u. ö. *thynges* V 129, 11 u. ö. *begynne* 3. sg. conj. V 258, 58.

Aus dem An. stammen: *sister* V 74, 20. *ill* VI 488, 26. *till* V 106, 32.

Einmaliges *seth* V 258, 58 beruht auf ae. *seodðan*, sonst lautet es *sithen* V 129, 11; VI 19, 18; 109, 5 u. ö.

Vor dehnenden Konsonantengruppen: *fynde* inf. V 567, 56. *fynde* 3. pl. ind. V 567, 56. *hynderinge* V 567, 57. *bind* inf. L₄. *children* V 567, 56.

b) Offene Silbe. *lyved* pp. V 325, 55; 506, 21. *lvyng* V 567, 56. *hyder* V 567, 56. *Candelstikes* V 506, 22.

Staatsurkunden.

a) Geschlossene Silbe. *Saltfysh* V 8, 19. *Writts* V 450, 39. *Wytnesseth* VI 527, 7. *wynne* inf. S₁₃. *drynke* subst. S₁₁. Auch hier begegnet einmal *setthe* in C.

b) Offene Silbe. *wite* inf., *stike* (ae. stician) C. *lyve* inf. V 572, 8. *thider* S₁₄.

Übergang von *i* zu *e* in offener Silbe findet sich in *thedir* S₁₄. *levyeng* C. Es liegt also vielleicht, wie auch die Parlamentsurkunden (cf. *leevyng*) zeigen, Dehnung in offener Tonsilbe vor.

Parlamentsurkunden.

a) Geschlossene Silbe. *Thridde* IV 368, 13 u. ö. *middell* V 60, 31; 105, 30. *Wynter* IV 368, 13; V 4, 12 und sehr oft. *Tynne* V 149, 19; 214, 14 u. ö. *thiknes* VI 189, 31. *thicked* VI 225, 29. *fryth* (ae. frið) V 514, 39. Zweimal erscheint *e* neben sonstigem *i* in *seth* V 179, 29, *sethen* (seodðan) V 514, 39.

An. Ursprungs sind: *ill* VI 156, 47; 347, 15 u. ö. *skynnes* V 28, 50; 615, 12. *Sisters* V 219, 17; 514, 39. *Sistren* VI 336.

Vor dehrenden Konsonantengruppen: *child* V 112, 44. *myld* V 153, 24. *blynde*, *wyld* V 300, 47.

An. sind: *Wyndowe* V 182, 50; *Gilde* V 183, 53; 328, 1.

b) Offene Silbe. *underwriten* IV 503, 29; *risen* V 31, 57. *lyvyng* V 366, 33 u. ö. *wydowe* V 300, 47; 462, 7. *lyfyng* VI 122, 11 u. ö. *quycke* VI 515, 13; 532, 11. *hiderto* V 511, 28. *sikernesse* V 563, 50.

Übergang von *i* zu *e* findet sich:

a) In geschlossener Silbe: *shelynges* 4 mal in VI 123, 15. *thred(d)e* V 514, 39. *therde* VI 523, 3. *therd* VI 526, 5. Das *e* in *felyshep* 6 mal V 369, 38, *Atorneyshep* 1 mal V 326, 57 erklärt sich wohl durch die nebentonige Stellung.

b) In offener Silbe: *wetyngly* IV 421, 14. *wretyn* IV 486, 12. *leve* (libban) V 31, 57. *wete* inf. V 60, 31; 105, 30; 234, 17; 275, 6. *levyng* 9 mal V 244, 41; VI 336. *levyng*, *leevyng* V 183, 53. *Wedowes* V 476, 17. *hedirto* V 511, 28. Dazu kommt eine nördliche Form *mekill* IV 503, 29 und eine einmalige Schreibung mit *ey*: *leyvyng* V 201, 54. Daneben kommt in derselben Urkunde

lyvyng vor. Vielleicht ist es also nur ein Schreibfehler, der durch Kontaminierung der beiden Formen *levyng* und *lyvyng* entstanden ist. Der Wechsel $i > e$ findet also hauptsächlich in offener Silbe statt.

Sonst bleibt nur noch *thurde* zu erwähnen, das 3 mal in VI 221, 26 begegnet.

Die Oxforder (Angl. XXIII, S. 189), ebenso wie Caxton (Römstedt S. 13) kennen den Übergang von $i > e$ besonders in offener Silbe.

2. ae. *y*.

Londoner Urkunden.

1. In geschlossener Silbe aufser vor dehnenden Konsonantengruppen erscheint meist *i, y*: *Styrbrigge* V 567, 56. *Miller* L₁₁. *first* VI 45, 48; 130, 28. *fyrst(e)* VI 551, 38. Spät-ae. *i* hat *King* VI 292, 24; 327, 56. 57 u. ö. *Kyng* V 74, 20; 137, 19. *i* und *u* wechseln in ae. *cyrce*: *Chirche* V 74, 20; 137, 19; L₈; L₉; L₁₁; L₁₂. *Churche* V 258, 58; VI 313, 42; 489, 27; L₈. Die *i*-Formen sind also etwas häufiger. Zu bemerken ist, daß nur in einer Urkunde L₈ beide Formen zusammen vorkommen. Dem An. entlehnt sind: *birth* subst. L₁₁. *trust* L₁₃. *trustyng* L₆.

Vor dehnenden Konsonantengruppen findet sich *i (y), u, e*. *i* und *u* hat ae. *gyrdel*: *Girdills* VI 223, 27, aber *Gurdels* V 507, 22. Nur *y* hat ae. *gemynd*: *mynde* V 325, 55; 506, 21; L₂. Mit *e* ist belegt: *belded* pp. 2 mal VI 313, 42.

2. In offener Silbe. Mit *y* begegnet *Kychyn* (ae. *cycene*) V 129, 11, mit *e* *besy* (ae. *bysig*) VI 327, 57. Ae. *byrig* erscheint mit *u* in *Caunterbury* V 74, 20.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

1. *fullfille* inf. V 8, 19. *fullfill* inf. S₁. *fullfilyng* V 7, 17. *gilty* S₁₁. *giltlesse* C. *mynte* S₇. *King* V 8, 19. *Kynge* V 7, 17 u. ö. *first* V 8, 19; C. u. ö., daneben einmal *furst* in C. *i* und *u* wechseln ae. *scyttan*: *shitte* und *shutte* pp. S₇. Nur *u* hat *trust* 1. sg. ind. V 572, 8. *trusty* S₁₄. *mistruste* inf. V 280, 18. *i* und *u*: *Chirche* einmal in V 516, 2. *Church, Churches* V 516, 2; viermal VI 527, 7.

Vor dehrenden Konsonantengruppen ist nur *kynde* adj. V 572, 8 belegt.

2. *besy* V 450, 39. *i* und *u* wechseln in *stired* pt. V 280, 18 und *stured* pt. S₁₁. *u* hat wieder *Caunterbury* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

1. In geschlossener Silbe erscheint fast durchweg *i, y*. Ich gebe die Belege: *Kyng* IV 368, 13; 369, 14 und so noch sehr oft, seltener mit *i* geschrieben: *King* V 7, 16 u. ö. *fullfylling* V 102, 23; 383, 33. *fulfille* inf. VI 244, 3. *fulfill* 3. sg. conj. V 514, 39. *fulfilled* V 347, 10. *fulfyllle* inf. V 181, 45. *fulfyllle* 3. pl. conj. V 572, 8. *gilty* V 111, 42; 561, 49; 620, 20. *gylty* V 239, 26. *Mynt* subst. V 272, 2. *mynte* subst. V 634, 42. *synne* subst. V 150, 20; 201, 57; 565, 53. *synfully* V 153, 24. *thynk* inf. V 217, 17. *Milne* V 514, 39. *Milnes* VI 204, 13; 497, 37. *Mylnes* VI 403, 35. *Watermylne* V 572, 8. *Mille* VI 124, 16. *Milles* V 300, 47; 501, 17; 514, 39. *Mills* V 569, 60; 572, 8; VI 158, 53; 171, 14; 223, 29; 459, 2; 465, 6. *Mylles* VI 465, 6. *hille* V 300, 47. *hill* V 514, 39; 572, 8; VI 336; 403, 35. *Brigge* V 572, 8; VI 258, 14; 331, 62; 514, 39. *Brigges* V 303, 47. *Briggez* V 183, 53. *Brygge* VI 258, 14; 331, 62. *Brygges* V 300, 47 nur einmal *u* in *Cambrugge* V 329, 2 neben *Cambrigge* VI 111, 7. *Kirtell* (ae. cyrtel) V 111, 42. *Kynnesman* VI 202, 12. *list* 3. sg. conj. (ae. lystan) V 182, 50; 346, 7; daneben zweimal mit *u* belegt *lust* 3. sg. conj. IV 500, 24; V 64, 39. Auf ein ae. nicht belegtes *cyllan* geht *killed* pt. V 322, 52 zurück. Meist mit *y* erscheint *Westmynstre* V 182, 50; 200, 56 u. ö. Auf lat. Einfluß beruht zweimaliges *o* in *Westmonster* V 105, 30. *Westmonestre* VI 71, 6. *i, u* und *e* wechseln in ae. fyrst: *first* IV 486, 12; 501, 26; 503, 29; V 5, 13; 41, 11 (im ganzen noch 34 Belege). Selten *fyrst* V 69, 16; 74, 19 u. ö. *furst* V 64, 38; 228, 8; 270, 31 (im ganzen noch 15 Belege). *ferst* V 330, 4; 334, 11. Alle drei Laute hat ae. cyrce: *Church* V 151, 22; 153, 24; 183, 53 u. ö. *Churche* V 240, 31; 285, 34 u. ö. *Churches* V 219, 17; 293, 43 u. ö. *Chirch* V 153, 24; 183, 53; 219, 17 u. ö. *Chirche* V 183, 53; 216, 16 u. ö. *Chyrche* VI 257, 13. *Chirches* V 217, 17; 231, 14 u. ö. *Cherche* V 514, 39. *Cherchys* VI 204, 13. Die *u-* und *i-*Formen (*u*:*i* = 44:42) kommen etwa gleich oft vor, während *e* dagegen vollständig in den Hintergrund tritt.

An. sind *birth* IV 423, 17; V 293, 43; 426, 17; 463, 8. *Byrth* VI 240, 1. *u* und *i* wechseln in: *trusted* V 73, 18; 177, 20; 178, 22; 180, 37; 181, 45; VI 444, 5. *trusting* V 105, 30. *trustyng* V 369, 38. *trust* subst. V 514, 39; 572, 8. *trusty* V 572, 8. *tristed* pt. V 368, 37. *tristyng* IV 424, 19.

Vor dehrenden Konsonantengruppen steht meist *y*, *i*: *mynde* V 29, 53; 68, 14; 73, 18 u. ö. *mynd* V 183, 53. *Girdels* V 501, 17; 561, 49. *Gyrdels* V 504, 20. *kynde* V 216, 15. *kyndely* VI 193. *kyndenesse* V 231, 13. *kyndnes* VI 397, 15. *unkyndly* V 153, 24; 329, 2. *i* und *u* wechselt in ae. *byrden*: *birdon* IV 371, 18. *burdon* V 248, 46. *i* und *e* in ae. *byldan*: *bildyng* V 183, 53; 467, 15. *bildyng* V 300, 47. *bilded* VI 48, 53. *byldyng* V 300, 47. *beldyng* V 112, 44.

2. In offener Silbe kommen alle drei Laute, bisweilen in demselben Worte nebeneinander, vor:

Nur mit *e* belegt ist ae. *yfel*: *evill* V 183, 51; 326, 57; 332, 7; 374, 8 u. ö. *evell* V 181, 43; 335, 12; 484, 32 u. ö. *evyll* V 247, 45; 620, 20; VI 402, 27; 544, 21. *evil* VI 193; 502, 38 und ae. *cycene*: *Kechon*, *Kechyn* V 183, 53. Nur *u* hat *Canterbury* V 73, 18; VI 71, 6. *Caunterbury* V 467, 15 und *buried* pt. (ae. *byr(i)gan*) VI 441, 2. *i* und *e* wechseln in ae. *bysig*: *bisy* V 180, 35. *bisynesse* V 347, 10. *bisynes* V 475, 16 aber *besily* V 375, 10. *besynes* VI 352, 11. Mit allen drei Lauten erscheint ae. *styrian*. Mit *e*: *ster* inf. V 102, 23; *stere* inf. V 177, 19. *stere* 3. pl. ind. V 326, 57. *steryngs* V 102, 23. *steryng* V 224, 19; 375, 10. *stered* pt. V 347, 10; 476, 17; 483, 29; 511, 28; VI 244, 3; pp. V 105, 29; 177, 20; 247, 45. *sterid* VI 189, 31. *sterers* VI 244, 3 mit Doppel-*r* *stered* VI 544, 21. Mit *u*: *stured* pt. V 179, 29; 463, 8; 476, 17; pp. V 511, 28. *sturers* VI 193. *sturred* pt. V 241, 32; 332, 9; 462, 7. Mit *i*: *stirr* inf. V 396, 9. *stirre* inf. V 375, 10; VI 193. *stirred* pt. V 247, 45; 375, 10; 396, 9; VI 244, 3. *stirrers* VI 144, 34. *stirryng* VI 244, 3; 250, 6. Beachtenswert ist hierbei, daß, wenn *i* erscheint, auch stets Doppel-*rr* sich findet, während bei *e* mit einer einzigen Ausnahme stets einfaches *r* erscheint.

Fassen wir kurz zusammen, so ergibt sich folgendes: Nur *i* (*y*) in allen 3 Gruppen haben: *brigge*, *Mille*, *Miller*, *hill*, *fulfill*, *gilty*, *mynte*, *birth*, *synn*, *mynde*, *kynde*, *killed*. Nur *e*: *evill*; nur *u*: *Caunterbury*, *buried*. — *i* wechselt mit *e* in: *bild*,

bisy, Kychyn. — *i* wechselt mit *u* in: Girdel, birdon, list, trust. — *i*, *u* und *e* erscheinen in: first (jedoch haben die Londoner Urkunden nur *i*), stere und church.

In geschlossener Silbe ist also *i*, *y* die Regel; wenn sich *e* findet (ferst, belding), so steht es vor *l*, *r*, vor denen *i* > *e* herabgestimmt werden konnte. Chirche schwankt zwischen *u* und *i* (vereinzelt *e*).

Wycliffe (Angl. XXIII, 368) hat sowohl in offener, wie in geschlossener Silbe meist *i*, *y*. Nur selten *e* in scyttan und byldan in beiden Fassungen, außerdem für yfel, bysig, styrian in der älteren Fassung. *u* (nur in *a*) für hype, cyr(i)ce, fyllan, byrgean, gyrdel, byrne. Pecoock hat *i* als Regel; in offener Silbe stets *i* in yuel, bisie, stirid, aber einmal buried, in geschlossener Silbe meist *i* (stets *chirche*); *e* neben *i* in belde, kessiden, ungerd; *u* in lustith. Caxton hat regelmässig *e* in mery, besy, enyl. Doppelformen in kychen, Kechyn; shitte, shette; gryn und grenne. Sonst ist in geschlossener Silbe *i* die Regel. *u* findet sich in burthen, bules, lust, further, burge (ae. byrigan) und burgh ae. byrig, burg.

3. ae. *io*, *eo* als *u*, *ä* Umlaut von urspr. *i*.

Londoner Urkunden.

Hier ist nur belegt: *Silke* V 325, 55; 506, 21. *Silkewerk* V 325, 55. *Silkewymmen* V 325, 25. *Silkewoman* V 506, 21. Über *weke* s. *w* Einfluss.

Staatsurkunden.

siluer S₆. *syluer* S₇ ist anord.

Parlamentsurkunden.

Silke V 504, 20. *Silk*, *Sylk* VI 154, 46. *silver* V 64, 38; 272, 2 u. ö. Mit *ê* (< *eo*) erscheinen *cleping* V 154, 1. *cleped* pp. V 347, 10.

4. afrz. *i* vor mehrfacher Konsonanz oder in vortoniger Stellung.

Londoner Urkunden.

simple V 74, 20 u. ö. *Citee* V 74, 20; 106, 32; 129, 11 u. ö. *considre* V 106, 32 u. ö. *consideryng* V 74, 20 u. ö. *issue* VI 488, 26. *issues* VI 109, 5. *delivere* inf. V 106, 32; 567, 56.

pitee V 137, 19. *piteously* V 567, 57. *Ribans* V 325, 55. *Rybens* V 325, 55. *Rib(b)andes* VI 222, 27.

Aus dem Lat. stammen: *admitte* inf. V 74, 20. *comitted* V 106, 32.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *Vitaille, Libertees, Prince* V 8, 19. *vitailing* S₁₂. In einem Falle findet sich *e* statt *i*: *enteresse* subst. C. Hier könnte wohl Präfixtausch vorliegen. Hervorzuheben ist noch einmaliges *anyntyshed* S₁, das zu afrz. *nient* neben *neant* gehört.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *myrrour* IV 423, 17 *fynysched* V 63, 36. *fynyshed* V 214, 13. *Phisician* V 514, 39. *instance* VI 289, 18.

In einigen Fällen kommt Übergang von *i* > *e* vor: *Vetaillyng* neben *Vitaillyng* V 59, 30. Einmal *Cety* neben *Citee* V 183, 53. *Vetailler* V 297, 46. *petously* V 300, 47. *felecite* V 462, 7. *sengle* V 619, 19. *suspecion* V 632, 40. *petie* VI 526, 5. *treble* (afrz. *triple*) V 115, 47; 139, 25; 154, 1; 202, 59; VI 120, 10.

In vortoniger Silbe: *Phesitions* VI 71, 6. *Phesicions* VI 336. *senystre* V 620, 20. In vor- und haupttoniger Silbe: *senestre* V 330, 4.

Bemerkenswert sind noch: *anientised* V 64, 38. *anyentisment* V 109, 37. *anyntisyng* V 191, 34. Afrz. *quite* (los, ledig) wird zuweilen mit *ie* geschrieben: *quiet* V 38, 6. *quiete* V 144, 13; 231, 13. *mistere* (für *métier*) V 566, 55 ist vielleicht an *ministerium* angelehnt.

II. Me. *ȝ* entspricht:

1. ae. *ȝ*.

Londoner Urkunden.

ȝ wird graphisch durch *i*, vor *m*, *n*, *v* meist durch *y* wiedergegeben. *tyme* immer mit *y* V 74, 20; 106, 32; 129, 11 u. ö. *Knyves* (ae. *cnif*) V 506, 22. *Lyf* VI 327, 57. *Lyffe* VI 550, 38. *like* adj. V 74, 20; 106, 32; 129, 11 u. ö. *wyse* subst. V 74, 20; 106, 32. *wise* adj. V 137, 19 u. ö. *abide* inf. V 106, 32. *ydelnes* V 325, 55; 506, 21. *myles* subst. V 567, 56. Kurzes *ȝ* hat nach Schriftsprache S. 47: *Shirref* VI 103, 26; 313, 42.

Für ae. *wifmon*, das schon spätae. kurzes *ȳ* hat, finde ich folgende Belege: sg. *woman* V 325, 55; 506, 21; pl.: *wymmen* V 325, 55; 506, 21. *Gentilwomen* V 506, 21; VI 222, 27. *Silke-womens Crafte* V 506, 21. *Gentylwymmen* V 325, 55. *Silke-wymmens Crafte* V 325, 55.

Sehr beachtenswert ist endlich noch: *levelode* L₇ (daneben *lyvelode*). Es ist wohl als umgekehrte Schreibung zu betrachten und deutet daraufhin, daß zu dieser Zeit (1454) *e* im Übergange zu *i* begriffen ist; oder es könnte auch durch das Verbum *leeven* beeinflusst sein.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *Wyn* V 8, 19. *ripe* V 7, 17. *writing* V 8, 19. *Irons* S₇. *tithynges* (ae. *tidung*) S₁₄. *Shirieff* V 450, 39.

Parlamentsurkunden.

Neu hinzu kommen: *Hyne* (ae. *hīna*) V 112, 44. *Shire* V 4, 12 u. ö. *while* V 7, 16. *Hides* (ae. *hīd*, *higid*) IV 369, 14; 390, 12 u. ö. *sides* V 54, 22; 111, 42. *rideth* 3. sg. ind. V 154, 1. *shyne* inf. VI 240, 1. Kürze ist wohl in *Whitsonday* V 153, 24. Für ae. *wifmon* begegnet im sg.: *woman* V 150, 20; 561, 49; VI 71, 6 u. ö. *womman* V 111, 42; im pl.: *women* IV 422, 14; V 6, 14; 201, 57 (noch 6 mal). *wymmen* V 38, 7; 181, 43 (noch 4 mal).

Ebenso kommt auch die vorhin erwähnte umgekehrte Schreibung vor: *leke* inf. IV 500, 21. *leke* 3. sg. conj. V 399, 14. *Sheres* V 138, 22, wo daneben *Shire* und einmal auch *Sheir* sich finden.

Nun bleibt nur noch das ae. *scīr* gerēfa zu erwähnen; es kommt in den mannigfachsten Formen vor. (cf. Me. Gr. § 27.) Ich führe zunächst die Formen an, in denen das *i* und demgemäß wohl auch der Accent geblieben ist: *Shiref(f)(s)* V 109, 38; 138, 22; 150, 19; 394, 7; 514, 39; VI 71, 6; 421, 20; *Scireff* V 183, 53. *Shirref(f)(s)* V 174, 13; 181, 43; 211, 7; 219, 17; 396, 9; 483, 30; 493, 42; 568, 59; 631; VI 204, 13. *Shirreve(s)* V 181, 45; 239, 26. Dazu kommen die Formen mit der ne. Endung *-if(f)*, die nach Me. Gr. § 27 auf Anlehnung an *baillif*, *plaintif* beruht: *Shirif(f)* V 183, 53; 219, 17; 332, 38. *Shirryves* V 323, 53. Hier erwähne ich auch noch *Shirieff*

VI 171, 14. *Shiriefship* V 300, 47. Daneben begegnen freilich nicht so häufig, wie die ersteren, Formen mit *e*. Ob hier Accentverschiebung vorliegt — dafs sie nicht überall vorliegt, dafür spricht die Form *Sherfe* V 183, 53, in der das zweite nebetonige *e* sogar vollständig geschwunden ist — oder ob *i* zunächst vor schwerem Suffix gekürzt und dann vor *rr* zu *e* geworden ist, läfst sich nicht entscheiden: *Sherreffs* V 138, 22; 202, 59; 328, 1. *Sheref(f)* V 62, 35; 109, 38; 183, 53; 514, 39; VI 123, 15; 204, 13. *Sherevis* V 183, 53. *Shereves* V 331, 5; 572, 8. Mit ne. Endungssilbe: *Sherif(f)* V 115, 47; 335, 12. *Sheriffe* VI 273, 3. *Sheriffis* V 332, 7. Einmal: *Sheryef* V 514, 39. Sicher ist aber Accentverschiebung eingetreten in den folgenden vier Formen, in denen das erste vortonige *e* synkopiert worden ist: *Shreef*, *Shrefes*, *Schreff*, *Screff* V 183, 53.

2. ae. *ȝ*.

Londoner Urkunden.

Die Belege sind sehr spärlich: *litell* V 129, 11. *lytle* V 313, 42.

Staatsurkunden.

litle C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *litill* IV 423, 17; V 28, 50; 269, 71; 300, 47 u. ö. *litell* V 112, 44; 149, 19; 183, 53; 214, 14; 326, 57; 346, 7 u. ö. *litull* V 183, 53. *litle* V 462, 7. Zu ae. *hȝr*, *hȝran* gehören: *hire* subst. V 202, 59. *hyre* inf. V 64, 39. *hired* V 572, 8. *hiryng* V 63, 36. Einmal wird auch *huyred* VI 336 geschrieben. Auf ae. *hȝdan* gehen zurück: *hidde* pp. V 300, 47; 347, 10. *hyedde* V 335, 12.

3. ae. *i* + *g* (*cg*).

Londoner Urkunden.

Es wird *i* und *y* geschrieben. Nur zwei Belege: *lieng* V 74, 20. *lying* VI 327, 57.

Staatsurkunden.

lieng VI 527, 7.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *lyeth* 3. sg. ind. V 563, 50; 572, 8. *lieth* 3. sg. ind. V 109, 38; 241, 32 u. ö. Einmal: *lithe* 3. sg. ind. V 154, 1. *lye* inf. IV 423, 17; 399, 13; 563, 50. *lye* 3. sg. conj. V 154, 1. *lying* V 183, 53; 231, 13; 274, 25; VI 257, 13 u. ö. *liyg* V 219, 17; 231, 14; 303, 47 u. ö. *lieng* V 183, 53. *lyeng* VI 471, 10. *lyen* 3. pl. VI 258, 14. Lautgesetzlich erhalten ist *cg* [dž] in: *lyggyng* V 28, 50; 300, 47 und *lyging* V 183, 53. Außerdem sind noch belegt ae. twiges: *twies* V 111, 42; 285, 33 und ae. tigele: *Tile*, *Tyle* VI 189, 31; *Tyler* V 112, 44.

4. ae. *i* + *ht*.

Londoner Urkunden.

Dieses *i* war zu unserer Zeit schon lang. *ryght* V 74, 20; 106, 32. *right* V 567, 57. *Almyghty* V 74, 20. *Allmighty* VI 260, 17.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *micht* subst. V 3, 19 u. ö. *right* S₁ u. ö. *Rightz* V 438, 23. *flyght* (ae. flyht subst.) S₁₁. Zweimaliges *reight* in S₁ entspricht ae. reht. Für ae. gewiht finden sich zwei Belege: V 438, 23; S₇: *weight* siehe Björkman S. 257.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *Knightes* V 4, 12. *Knyghtes* IV 425, 20; 487, 13; 502, 38 u. ö. *oversight* V 64, 38. Ae. gewiht erscheint zweimal als *wight*, *wyght* V 375, 10; sonst stets mit *ei* (*ey*): *weight* V 149, 19; 183, 53; 219, 17; 240, 30 u. ö. *weyght* V 275, 6; 300, 47; 501, 17. *weightes* V 563, 50; 621, 22.

Caxton hat neben *wight* auch *weight*. Siehe Römstedt S. 15.

5. ae. *y* + *g* (*cg*).

Londoner Urkunden.

Nur der Monophthong ist belegt: *bye* 3. sg. conj. V 567, 56. *bye* inf. V 567, 56. *by* inf. V 567, 57. *biyng* V 567, 56.

Staatsurkunden.

Kein Beleg.

Parlamentsurkunden.

Hier müssen wir scheiden zwischen den Formen, die *i* ergeben haben und auf *i + g* beruhen (Mittelland und Norden) und denen, welche auf kent. *e + g* beruhen und *ei* ergeben haben. *bieth* 3. sg. ind. V 274, 5. *by* 3. pl. ind. V 564, 51. *bye* 3. sg. conj. V 564, 52; 630, 36; VI 55, 59; 3. pl. V 274, 5. *bie* 3. sg. conj. V 503, 18; 3. pl. conj. V 274, 5. *bye* inf. V 31, 59; 149, 19; 216, 5; 274, 5 u. ö. *bie* inf. V 619, 19; 621, 22. *bying* V 69, 16; 149, 19; 153, 24; 228, 8; VI 238. *byng* V 228, 8; 503, 18; 508, 24; 564, 52; 572, 8 u. ö. *byeng* V 5, 13; 39, 8; 64, 39; 142, 9. *bier* VI 55, 59; 156, 47; 189, 31. *Biers* V 150, 20; 201, 57; 228, 8 u. ö. *byer* V 501, 7; 561, 49. *Byers* V 154, 1; 565, 53; VI 238. *byare* VI 223, 28. Daneben kommt auch schon die ne. Schreibung mit *uy* vor: *buye* inf., 3. sg. conj., *buying* V 331, 6. *buying* VI 268, 1; 421, 20. *buy* inf. VI 515, 13; 532, 11.

Mit *ei* sind belegt: *beyeth* 3. pl. ind. V 54, 22. *beien* 3. pl. V 60, 31. *bey* 3. sg. conj. V 630, 36; 3. pl. conj. V 54, 22. *beye* V 64, 39; 113, 45; 269, 71. *bey* V 105, 30. *beyng* V 64, 39. *beyers* VI 268, 1; 273, 3. Einmal findet sich auch hier die Schreibung mit *u*: *bueyer* V 331, 6. Die Formen mit *i* sind also sehr im Übergewicht; die *ei*-Formen machen etwa den sechsten Teil aller Belege aus; das Verhältnis ist *i:ei* = 62:12.

Caxton hat nach Römstedt S. 20 nur *bye*.

6. ae. *i + g*.

Hier kommt nur ae. frīge dæg in Betracht, das nur in den Parlamentsurkunden belegt ist. *Friday* IV 368, 13; V 239, 26; 347, 10; 368, 37; 476, 17. *Fryday* IV 369, 14. *Goodefriday* V 153, 24.

7. ws. *ie*, angl. *e + g*.

Nur in den Parlamentsurkunden findet sich ein Beleg: *Hey* (ws. hīeg, aufserws. hēg) V 115, 47.

8. ae. *e + g*.

Londoner Urkunden.

Es ist nur das an. Lehnwort *dōja* (ae. *dēgan*) belegt und zwar stets mit dem Monophthong: *dye* 3. sg. conj. VI 110, 6. *dyed* pt. VI 260, 17. *died* pt. VI 103, 26; L₁₁.

Staatsurkunden.

Nur ein Beleg: *dye* inf. S₁₀.

Parlamentsurkunden.

Ae. *twēgen* ist belegt als *tweyne* IV 487, 13; 502, 28; V 37, 5 u. ö. *twey* V 31, 59. Für *dōja* finden sich folgende Belege: *dyeth* V 183, 53. *dyen* V 6, 14; 38, 7. *dye* 3. sg. conj. VI 100, 20; 106, 1; 122, 11; 124, 16 u. ö. *die* 3. sg. conj. V 38, 7; inf. VI 162, 57. *dye* inf. VI 132, 30; 144, 40; 240, 1. *diyng* VI 122, 11; 162, 57. *dyeng* VI 444, 5. *dyeinge* VI 271, 2. *died* pt. V 111, 42; 335, 12; 375, 10; 394, 7 u. ö. *dyed* pt. V 375, 10; 463, 8; 467, 15.

In unsern Urkunden finden wir also nur den Monophthong in *dōja*, während in den Londoner Urkunden der „Schriftsprache“ noch der Diphthong daneben vorkam.

Bei Wycliffe ist im AT. *dye* vorherrschend; das NT. hat daneben, z. T. sogar ausschließlich *deye*. Pecoock hat die.

Bei Caxton (Römstedt S. 23) findet sich *deie*, seltener *die*.

9. ws. *ea* (angl. *e*) + *g* (*h*).

Londoner Urkunden.

Hier erscheint ebenfalls nur der Monophthong *i*, graphisch *igh*, *ygh*, der auf der angl. Form beruht: *high* VI 19, 18; 109, 5. *highe*, *hyghe* VI 550, 38.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *high* VI 527, 7 u. ö. *highnesse* S₉. *nighnes* S₉. Einmal findet sich jedoch der Diphthong: *heigh* S₁.

Parlamentsurkunden.

Ich führe die Belege an: *high* IV 425, 20; 426, 21. *highe* IV 487, 13; 502, 28; 503, 29; V 4, 12 u. oft. *hie* V 6, 14; 38, 7; 111, 42; 142, 8; 153, 24; VI 268, 1; 273, 3. *hy* V 153, 24. *hyer* V 540, 20. *hyest* IV 486, 12. *hyght* VI 331, 62. *Highnesse* V 28, 50; 180, 43; 241, 32; 330, 4. *Highnes* V 366, 33. *Hynesse* IV 423, 17. *Hieghnesse* V 274, 5; 330, 3. *Hynesse* V 31, 59. *Hienesse* V 64, 39. *Hieness* VI 273, 3.

nygh IV 424, 19; V 113, 45; 179, 29; 182, 47. 49 u. ö. *nye* VI 318, 48. *nyghnesse* V 462, 7. *nynesse* IV 423, 17. Aber

neygh V 300, 47. *neyghbours* V 59, 30 und *negh* V 274, 5. *Neghbours* VI 240, 1.

Für ae. *dēagian* kommen folgende Belege vor: *dying* V 561, 49. *Dyer* V 501, 17; 561, 49. *Dyers* V 565, 53. *Diers* V 150, 20; 201, 57. Ae. *ēage* erscheint einmal als *iye* V 622, 24.

Ae. *hēah*, *dēagian* und *ēage* zeigen also nur den Monophthong, während ae. *nēah* neben überwiegendem Monophthong selten auch den Diphthong hat.

Wycliffe hat (Angl. XXIII, S. 340): e(e)ge, eige, ige, hig, heig. Pecoek hat nur i: ige, hige, nyge. Caxton hat (Römstedt S. 23), wenn man nach der Anzahl der Belege urteilen darf, häufiger *nighe*, *nyhe* und *hie*, als *neyghbour* und *heye*, aber *eye* häufiger als *ye*.

10. ae. *eo* + *g* (angl. *ē* + *g*).

In den Londoner und Staatsurkunden fehlen Belege, nur in den Parlamentsurkunden begegnet *liyg* V 153, 24 und *lies* subst. pl. V 346, 7 zu ae. *lēogan*.

11. ae. *eo* + *ht*.

Londoner Urkunden.

lightest V 567, 57.

Staatsurkunden.

Kein Beleg.

Parlamentsurkunden.

light (ae. *lēoht*, leicht) VI 156, 49. *lightly* VI 159, 54. *lyghtly* VI 331, 62.

12. Afrz. *i* in offener Silbe und vor einfach auslautenden Konsonanten oder *ī*, *ñ*.

Eine Trennung der 3 Gruppen ist überflüssig: *finall* V 107, 32. *fynally* V 29, 53. *divine*, *divyne* V 74, 20. *benigne* V 325, 55; 506, 21. *assigne* V 325, 55; 506, 21. *assigned* pp. V 74, 20. *assignement* V 8, 19. *vices* V 325, 55; 506, 21. *price* V 567, 56. *desireth* V 7, 17. *price* S₂; S₇. *denye* inf. V 112, 44. *gidyng* V 476, 17. *guydyng* VI 389, 6. *guyde* inf. VI 452, 13.

e-Laute.

I. Me. *e* entspricht:

1. ae. *e*.

Londoner Urkunden.

Ich behandle der größeren Übersichtlichkeit halber hier zugleich die Stellung in offener Tonsilbe, wo ja seit dem 13. Jahrhundert Dehnung eintrat.

a) Geschlossene Silbe. *sette* inf. V 137, 19. *best* V 567, 57. *helpe* subst. V 129, 11. *els*, *ellys* L₄. *wedde* inf. L₁₁. *sent* pp. V 567, 56.

Vor dehrenden Konsonantengruppen: *send* inf. V 106, 32; 567, 56. *ffeldes* L₆. *Feld* VI 103, 26. *eende* subst. V 506, 21.

b) Offene Silbe. *were* inf. V 325, 55. *bere* inf. V 567, 56. 57. *swere* 1. sg. ind. L₁₃. *mete* subst. L₉. *hevy* L₄.

Staatsurkunden.

a) Geschlossene Silbe. *strece* inf. V 8, 19. *sett* pt., *thenk* inf., *thenking*, *duellers* C.

b) Offene Silbe. *speke* inf., *beere* inf. 2 mal C. *mete* subst. S₁₁. *heveness* S₁. *weder* S₂. *speres* S₄.

Neben der Schreibung *Temesse* erscheint auch schon ähnlich wie im Ne. in etymologisierender Weise *Thamise*, beide in VI 527, 7.

Vermischung mit dem frz. *targier*, *tarier* hat wohl stattgefunden in *tary* inf. C. (ae. *tergan*).

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen:

a) Geschlossene Silbe. *wedded* pp. V 6, 14. *stretch* inf. V 32, 61. *Beddes* V 105, 30. *renne* 3. pl. conj. V 112, 44. *lette* inf. V 239, 26. *Belles* V 300, 47. *wrechednesse* V 463, 8. *Felles* VI 55, 59. *webbyng* V 501, 17. *Erchebisshop* IV 423, 17.

Vor dehrenden Konsonantengruppen: *felde* IV 423, 17. *feld* V 329, 2. *sende* inf. V 284, 31. *sende* 3. sg. conj. IV 486, 12. *Kembers* V 150, 20. *lengeth* V 183, 53. Über Doppelschreibung siehe Quantität.

Sonst ist noch bemerkenswert, daß neben *brennyng* V 300,47 zweimal *brannyng* (intrans.) V 219,17 begegnet, das wohl, da ja nach dem N. E. D. im Me. das trans. und intrans. Verbum durcheinandergehen, auf ae. *bærnan* mit Metathese zurückzuführen ist.

b) Offene Silbe. *brekyng* IV 489, 17; 503, 29 u. ö. *Wevers* V 60, 31; 150, 20 u. ö. *swere* 3. pl. ind. V 323, 53. *wedyr* subst. V 142, 9. *breche* subst. (ae. *brece*) V 74, 19; VI 188, 29. *wele* subst. V 105, 30 u. ö. Mit Doppelschreibung erscheinen: *weel* V 102, 23. *weele* V 172, 12; VI 55, 59. *beere* inf. V 231, 14.

Über die *ea*-Schreibung siehe Quantität. Ferner führe ich noch an: *wealth* VI 268, 1. *bequeath* inf. VI 510, 1.

2. ws., angl. *i* neben *e* in der Gruppe *sēl*.

Londoner Urkunden.

Seller V 506, 21. *sellc* 3. sg. conj. V 567, 56. *sell* V 567, 57.

Staatsurkunden.

sell 3. pl. C.

Parlamentsurkunden.

selle inf. IV 500, 21; V 31, 59 u. ö. *selleth* 3. pl. V 54, 22. *Seller(s)* V 150, 20; 331, 6. *sell* 3. sg. conj. V 216, 15. *sell* inf. V 274, 5; VI 111, 7. *sellyng* V 300, 47 usw. Neben den *e*-Formen kommt nur dreimal *i* vor: *sille* inf. V 154, 1; 155, 4. *sillin* 3. pl. V 137, 20.

Wycliffe hat *i* und *e*, Pecoock fast nur *i*. Was Caxton hat, läßt sich aus Römstedt nicht ersehen.

3. ws. *ie*, *i*, *y*, außerws. *e* als Palatalumlaut.

Die Londoner Urkunden haben nur einen Beleg: *sext* V 258, 58. Dazu kommen noch aus den Parlamentsurkunden: *size* IV 486, 12. *Sixt* IV 369, 14; V 68, 14. *Sixte* IV 368, 13. *Sext* IV 486, 12. *sext* V 74, 19.

Wycliffe hat *six*, *sexe*; *sixte*, *sexte*. Pecoock: *six*. Caxton hat *six* und *sexte*.

4. ws. *ie*, *i*, *y*, aufserws. *e*, entstanden aus Palatal + *e*.

Londoner Urkunden.

- a) Vor dehnnenden Konsonantengruppen: *yelding* L₁.
 b) Aufser vor dehnnenden Konsonantengruppen: ae. giefan: *geve* inf. (das *g* erklärt sich natürlich durch an. Einfluſs) *yeven* VI 261, 17. *geve* inf. 2 mal L₁₁. *yeven* pp. V 74, 20. *gyf* inf. L₉. *forgyve* inf. VI 550, 38. Dazu die subst.: *yefte* VI 261, 17. *Giftes* VI 327, 57. Nur mit *e* erscheint: *gete* inf. L₇. *getyng* V 568, 57. Ebenfalls nur *e* hat *yet* V 567, 57; VI 110, 6; 261, 17; 313, 42. *yet* L₇; L₁₁; nur *i*: *if* V 106, 32; 325, 55 u. . *yf* V 506, 21; 550, 38 u. .

Staatsurkunden.

- a) Kein Beleg.
 b) Ae. giefan erscheint meist mit *e*: *yeven* pp. V 7, 17. *yeve* inf. V 7, 17. *yevyng* V 438, 23. *yeven*, *geven* pp., *yeve* inf., *yeving* . *yeve* in C. *yeve* S₁₁. *yeue* inf. S₇; S₁₁. Dazu das subst. *yeftes* C. Mit *i* begegnen nur: *gyuyng* S₇. *yifte* C; V 438, 23. *Gifte(s)* V 237, 21. Nur *e* hat: *gete* inf. S₄; S₁₄. *geete* inf. C; 3. sg. conj. S₁₃. Wechsel zwischen *e* und *i* in *yet* V 8, 19; S₁₁; einmal in S₆. *yit* V 438, 23; einmal in S₆. *yitt(e)* fter in C. Neben dem gewöhnlichen *if* V 8, 19 u. . findet sich auch einmal *yef* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

- a) Ae. gieldan hat weit überwiegend *e*: *yelde* inf. V 115, 47; 300, 47; 501, 17; 510, 26; 561, 49. *yeld* inf. V 297, 46. *yeld* 3. pl. ind. VI 55, 59; 3. pl. conj. V 559, 48. *yelden* pp. V 228, 8; 514, 39. *yeldyng* V 183, 53; 217, 17; 219, 17 und noch 10 weitere Belege. Nur dreimal haben wir *i*: *yilde* inf. V 244, 41. *yilde* inf., *yildyng* V 300, 47.
 b) giefan. Ich gebe zunächst die Formen mit *e*: *yeveth* 3. sg. ind. V 375, 10. *yeve* 3. pl. conj. V 139, 25. *yeve* inf. V 179, 29. 31; 203, 61; 217, 17 noch 14 mal. *yefe* inf. V 211, 7; 467, 15. *yeving* V 183, 53. *yevyng* V 265, 24; 285, 33; 475, 16 noch 10 mal. *yeven* pp. V 112, 44; 180, 36; 181, 40 u. . *yevers* V 112, 44. *geve* inf. V 105, 29; 300, 47; 351, 26; VI 8, 10; 100, 20; 483, 20; 524, 4; 532, 11. *gefe* inf. V 514, 39. *gef*

VI 275, 4. *geving* V 4, 12. *gevyng* V 68, 14; 112, 44. *geven* V 173, 12; 178, 24; 183, 53; 219, 17. Dazu: *yef(t)e* IV 422, 14; V 300, 47; 347, 10 noch 9 mal. *yef(t)s* V 180, 36; 183, 53; 265, 64 noch 7 mal. *Yeftis* V 489, 11. Einmal findet sich *geyf* inf. VI 402, 27. Mit *i* erscheinen: *yive* V 399, 13. *yiven* pp. V 44, 15. *gyven* 3. pl. ind. V 633, 41. *gyve* inf. V 102, 24; 300, 47; VI 524, 4. *give* V 347, 10; VI 287, 15; 515, 13; 532, 11. *gyfe* inf. V 572, 8. *gyf* inf. VI 483, 20; 144, 34. *gife* inf. V 300, 47. *giff* inf. V 396, 9. *given* V 149, 19. Dazu das subst. *yifte* IV 421, 14; V 183, 53; 293, 43 noch 8 mal. *yiftes* V 179, 25; 217, 17; 265, 64 noch 7 mal. *gift* V 45, 16. *gift(e)* V 183, 53; 300, 47 noch 6 mal. *Giftes* V 219, 17; 363, 29 noch 7 mal. *Gyft* V 363, 29; 572, 8. *Gyfte* V 514, 39; VI 12, 14; 71, 6; 477, 13. *Gyftes* IV 403, 35; 462, 4; VI 465, 6; 524, 4. Nur mit *e* belegt ist: *gete* 3. pl. ind. V 620, 20. *gete* inf. V 177, 20; 220, 59; 241, 32. *geton* pp. V 166, 13; ebenso *yesterday* V 182, 49; 475, 16. Wechsel zwischen *e* und seltenerem *i* zeigt: *yet* V 111, 42; 113, 45; 150, 20; 201, 57 noch oft; bemerkenswert einmaliges *yeet* VI 4, 8. *yit* IV 371, 18; V 183, 53; 211, 7; VI 244, 3; 250, 5. *yite* V 74, 19. *yitte* V 73, 18; 275, 6. Neben der gewöhnlichen Form: *if* IV 426, 21; V 41, 11, sehr oft, auch *yif* V 38, 7; 54, 22 u. ö. kommen Fälle mit *e* verhältnismäßig selten vor: *yef* IV 503, 29; V 110, 40; 214, 14; 272, 3; 369, 38; V 621, 22 u. ö.

In allen Gruppen herrscht also *e* im allgemeinen sowohl bei a) gioldan, wie auch bei b) giefan, gietan vor; nur bei *if* und dem subst. *yift*, *gift* ist *i* das häufigere.

Wycliffe hat bei a) mit einer Ausnahme stets *e*; bei b) *giue* und *geue*, stets *gete*. Für Pecock belegt Dibelius unter a) einmal *gildith*; unter b) einmal *giue*, stets *gist(is)*, *geue*, *gete*.

Caxton hat häufiger *gyue* als *yeue*; für *gioldan* gibt Römstedt keine Belege. Ich habe in H. Tr. nur *e* gefunden z. B. *yelde* 1. sg. S. 36, 27; 50, 12; 50, 30 und noch oft. *yelded* pt. pl. S. 158, 18. *yeldest* S. 282, 18.

5. ae. *eo* (wsg. *e*).

Londoner Urkunden.

Es kommen nur Belege vor, die durch Brechung entstanden sind: *hert* VI 109, 5; 326, 56. *self* V 74, 20. *fer* V 129 11.

ferre L₆; L₁₁. *lerne* inf. V 137, 19. Hierher stelle ich auch *betwix* L₉, *betwixt* V 506, 22, die auf ein schon ae. *bitwix* [germ. *bi-twiskum] zurückgehen.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *fer* V 438, 23. *ferre* C. *hertes* V 8, 19; 487, 38 u. ö. *ferthing* S₆; S₇. *self* S₂; S₁₁, aber einmal *silf* S₇. *betwix* V 7, 17; C; S₄; S₁₃. *bitwix* S₃. *bytwix* S₂.

Parlamentsurkunden.

a) *eo*, durch Brechung entstanden: *hert* IV 424, 19. *ferre* V 32, 61 u. ö. *Erle* V 41, 11. *ferthyng* VI 183, 27. *Hert* (ae. *heort*, Hirsch) VI 336. In einer Urkunde wird *eo* geschrieben in *Eorle* fünfmal VI 202, 12; *ea* nach ne. Weise in *earl* VI 240, 1. *hearts* VI 268, 1. *bytwix* IV 420, 12; V 56, 29 u. ö. *betwyx* V 115, 47. *betwixt* V 44, 15 u. ö. *betuyx* V 64, 39. Durch Einfluß des *w* erklärt sich einmaliges *betuxte* V 102, 24. Vereinzelt findet sich statt der gewöhnlichen Form *self* Erhöhung des *e* zu *i* (schon ae. cf. Bülbring § 304). *himsilf* V 300, 47; 375, 10; 463, 8; 476, 17; 483, 29. *theymsilf* V 476, 17. *theymsilfe* V 489, 41.

Der nordengl. Übergang von *e* vor langem oder gedecktem *r* > *a* zeigt sich im ganzen ziemlich selten. Es sind nur folgende Fälle belegt: *farre* VI 515, 13. *farther* V 74, 19. *hartes* V 241, 32. *harken* 3. pl. ind. (ae. *heorcnian*) V 622, 24.

b) *eo*, durch *u*, *ä*-Umlaut von *e* entstanden: *heven* V 463, 8; 476, 12. *hevene* V 153, 24.

6. afrz. *e* vor mehrfacher Konsonanz und im Vorton.

Londoner Urkunden.

a) In unbeeinflusster Stellung: *dette* V 106, 32 u. ö. *tenderly* V 106, 32. *defende* V 325, 55 u. ö. *remedie* V 74, 20. *reverence* V 74, 20. *necessarie* V 129, 11. *Gentilwymmen* V 325, 55.

b) *e* + *r*. In den meisten Fällen ist *e* geblieben. *Clerk* V 106, 32; VI 489, 27. *service* V 74, 20. *vertue* V 325, 55; 506, 21. *serche* subst. V 325, 55; 506, 21; inf. V 567, 56. *werre* VI 103, 26. *rehersed* V 74, 20; 137, 19 u. ö. Einmal wird *ea* geschrieben: *rehearsed* VI 261, 17. Nur in ein paar Fällen

erscheint *a*: *Marchaunt* VI 223, 17 neben *Merchauntz* V 137, 19. *parfitly* V 567, 56. *quarrelles* VI 103, 26. *parson* V 137, 19.

c) Für *querre* finden sich Formen mit *e* und *i*. Das *i* beruht auf lat. Einfluß. *enquere* inf. VI 19, 18. *enquered* 3. sg. pt. L₁₁. *requireth* 3. sg. ind. V 137, 19; L₅. *required* pp. VI 489, 26; L₁.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: a) *Tresorer*, *Eschequer* V 8, 19. *Treso(u)rer* S₂. *messages* S₁₁. *rescous* subst. S₁₄.

b) Vor *r* fast nur *e*: *Servicez* V 8, 19. *service* S₄; S₁₃. *termes* V 8, 19. *werre* S₂; S₃; S₁₁; S₁₃. *personez* V 8, 19. *a* in *quarell* subst. C. *marchandise* C. Auf lat. Einfluß beruht *virtue* S₁₃.

c) Nur folgende Belege: *requireth* S₈. *required* pp. V 7, 17; S₁; S₄; S₇; S₉. *requyrede* VI 527, 7.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen; a) *membre* V 211, 7. *Celers* (afrz. *celier*) V 64, 39. *Feverer* V 148, 18. *vengeaunce* V 153, 24. *mesages* V 150, 20. *messages* V 178, 24. *medle* inf. V 375, 10. *medell* 3. sg. conj. V 501, 17. Erhöhung zu *i* in *abbriggyng* IV 425, 19; V 285, 34.

b) Nur mit *e* erscheinen: *Clerk* V 109, 37. *Clerkes* V 29, 53. *servaunt* V 109, 37. *servauntis* V 5, 13; *mercy* V 29, 53; 151, 22; 240, 31. *mergyn* V 561, 49. Daneben wird selten *ea* geschrieben: *tearme* VI 421, 20; *Searchour* V 569, 60; VI 238. *Seargeauntes* VI 336. *rehearced* VI 238. Auch hier ist noch bemerkenswert einmaliges *virtue* VI 441, 1 neben sonstigem oft belegtem *vertue*. *e* wechselt mit *a* in folgenden Wörtern: *Merchaunt(es)*, *Merchandises*. Hier kommt im ganzen *e* ungefähr noch mal so oft vor als *a*, das besonders in späterer Zeit mehr in den Vordergrund tritt. In *werre* begegnet anfangs meist *e*, während später, besonders gegen Ende unserer Periode *a* durchaus vorherrscht z. B. *werre* IV 423, 17; V 177, 19 u. ö. *warre* V 247, 45. *warres* VI 156, 47. *warre* VI 275, 4; 397, 15 u. ö. Nur einmal *a* (*sarche* inf. V 155, 4), sonst immer *e* hat *serche* inf. V 105, 30; 145, 15; 619, 19 u. ö. Umgekehrt nur zweimal *e* (IV 421, 14 V 139, 25), sonst durchweg *a* in *quarel* V 29, 53; 399, 13;

487, 39 u. ö. Sonst kommen noch vor: *perysshed* und *parysshed* V 69, 16. *perfitnes* und *parfitnes* V 561, 49. (*h*)*erbages* und *arbage* V 183, 53. *Parsones* V 467, 15. *Sarplere* (afz. *serpeliere*) V 275, 6. *Cherles*, *Charlys* V 102, 24.

c) Nur mit *e* belegt ist: *conquere* inf. V 177, 20; nur mit *i* *require* (ebenfalls wie im Ne.), *requireth* V 111, 42; 148, 18; 179, 28 u. ö. *require* inf. VI 207, 16; 240, 1. *required* pt. V 284, 31; 510, 26; VI 6, 19 u. ö. Schwanken zwischen *e* und *i*, wobei aber *e* bedeutend überwiegt: *enquer(r)e* V 4, 12; 111, 40; VI 4, 18; 39, 41 u. ö. *enquyre* inf. VI 6, 9 *enquires* subst. VI 120, 10. *enquyre* subst. und inf. VI 421, 20.

II. Me. f entspricht:

1. ae. z .

Londoner Urkunden.

Gewöhnlich wird *e*, selten *ee* geschrieben. *besecheth*, *Besecher* V 106, 32. *besechen* 3. pl. ind. V 325, 55; 506, 21; 567, 56. 57. *kepe* inf. V 106, 32. *deme* inf. V 567, 56. *seme* inf. V 129, 11. *medefull* L₅, L₆, L₈. *gretung* L₃. *kepyng* V 129, 11. *besecheth* 3. sg. VI 292, 24. *beseching* VI 289, 20. Auf ae. **Wēdnesdæg* VI 19, 18 geht *Wenesday* VI 19, 18 zurück, wo das *d* schon geschwunden ist. Mit z erscheint *blessed* pp. VI 327, 57; 550, 38; daneben findet sich aber häufiger *i*, das aus ae. *blissian* stammt. *blissed*, *blissid* V 74, 20; 325, 55; 506, 21.

Staatsurkunden.

Hinzukommen: *her* V 8, 19. *kepe*, *fele* (ae. *fēlan*) C. *grete* 1. pl. V 516, 1. *hede* subst. S₇. *feet* S₃. *blessid* pp. V 8, 19. *wele* adv. V 516, 2. *weel* S₁₃.

Parlamentsurkunden.

Hinzukommen: *swete* IV 369, 14; 390, 12; 426, 21 u. ö. *grene* IV 423, 17. *fele* inf. V 254, 54. *spedefull* V 29, 53. *Queene* V 73, 18; 115, 47 u. ö. *fete* V 183, 53. *seke* inf. V 375, 10. *hede* subst. V 153, 24; inf. V 129, 29. Einmal findet sich *ie*-Schreibung: *fiet(e)* VI 71, 6. Doppelschreibung kommt erst später etwas häufiger vor: *seeme* inf. V 239, 26. *sweet* VI 238; 268, 1. *deemed* V 375, 10; VI 502, 38. *deeming* VI 287, 15. *Queene* VI 261, 19. *Knyghthede*, *manhede*, C. *lykelyhed* V 102, 24 haben spätme. z < ae. * æ (me. Gram. § 137).

Kurzes *ē* haben: *spedde* pp. V 181, 45. *Wednesday* IV 425, 19. *Wensday* V 375, 10. Die erste Schreibung wird wohl mehr historisch sein, während die zweite die damalige Aussprache wiedergibt. *blessed* bezw. *blessid* V 29, 53; 73, 18; 153, 24; 178, 20 u. ö. *blissid* V 102, 23; 177, 19; 300, 47 u. ö. *blisse* subst. V 476, 17. Im Ganzen kommen die *e*-Formen etwa doppelt so oft vor als die mit *i*.

Caxton hat *blissing* und *blessyng*.

2. ae. *eo*.

Londoner Urkunden.

Gewöhnlich wird *e*, seltener *ee* geschrieben: *chese* inf. V 74, 20. *lese* inf. V 258, 58. *Prestis* V 74, 20. *thre* V 129, 11 u. ö. *bitwene* V 74, 20; 106, 32 u. ö. *Mese* (ae. *mēos*) VI 327, 57. *free* V 74, 20. *leuer* (ae. *lēof*) L₁₁. *lees* 3. sg. c. L₁₀. *sekenesse* L₉.

ae. *bēon* erscheint meist mit *e*, *ee*. Nur einmal haben wir franz. Schreibung mit *ie*: *bien* 3. pl. ind. V 74, 20. Einmal findet sich auch *byn* pp. V 258, 58, das nach Schrspr. S. 60 als satzunbetontes *ben* zu verstehen ist. Sonstige Belege: *be(n)* 3. pl. ind. V 74, 20; 129, 11; 137, 19 u. ö. *beth* V 567, 56; 567, 57. *ben* pp. V 74, 20 u. ö. *bene* pp. V 129, 11 u. ö. *been* V 325, 54 u. ö. *be* inf. V 106, 32; 129, 11.

Es herrscht also durchaus *e*; *i* kommt abgesehen von *byn* überhaupt nicht vor.

Staatsurkunden.

Hinzukommen: *free* V 8, 19. *frely*, *lese* inf., *chese* inf. (daneben mit Akzentverschiebung *chose*), *betwen*, *friendes*, *friendly* in C. *chesyng* V 450, 39. *Presthode* S₁. *forbede* 3. sg. c. S₃. *sekenesse* S₂.

Dagegen findet sich *i* in *Tithes* VI 527, 7, das nach Morsbach auf angl. **tēgða* für **tēogða* beruht, in dem sich die Länge durch Anlehnung an angl. *tēo*, *tēa* erklärt.

Parlamentsurkunden.

Mit *e*, *ee* begegnen: *chese* inf. V 59, 30; 60, 31; 105, 29 u. ö. *leese* inf. V 323, 53. *lese* 3. sg. conj. V 112, 44; VI 111, 7;

150, 43. *leese* 3. sg. conj. V 396, 9. *see* 3 sg. conj. IV 422, 14. *bynethe* V 112, 44. *freely* V 201, 57. *Preest* V 183, 53; 219, 17; 476, 17. *Prest(e)s* V 144, 14; 153, 25. *Frendes* V 151, 22 u. ö. *dere* V 153, 24 u. ö. *deere* V 514, 39. *knees* V 347, 10. *seke* inf. V 366, 33; 367, 36. *Trees* V 514, 39. *Thefes* V 487, 39. *Theves* V 620, 20. *sekenesse* V 248, 46. *depnes* VI 189, 31. *Bere* (ae. *bēor*) VI 156, 48; 400, 16.

Kürze wird wohl vorliegen in *Theftes* V 151, 22; 330, 10 (ae. *þeofþ*.) und *derrest* V 382, 32. Doch kommt daneben *deerest* vor VI 278, 5.

Akzentverschiebung ist eingetreten in: *shotyng* VI 156, 47; 223, 28. *chose* inf. V 242, 34; 3. pl. conj. VI 431, 30. *lose* 3. pl. ind. VI 187, 28.

Franz. *ie*-Schreibung findet sich im Ganzen ziemlich selten: *bien* pp. V 4, 12. *bien* 3. pl. conj. IV 425, 20; 3. pl. ind. V 183, 53. *dier* VI 71, 6; 106, 1. *Prieste* VI 336. Nur einmal *Priste* VI 436, 38, wo das End-*e* vielleicht die Länge bezeichnen soll. Auch hier erscheint einmal *byn* pp. V 236, 19. Einmaliges *by* 3. pl. conj. V 69, 16 deutet wohl den Übergang von *e* zu *i* an. Wie sich die Form *buth* (für ae. *bēoð*) 3. pl. ind. V 5, 13 erklärt, scheint mir fraglich.

Nur *i* hat *Tithes*, *Tythes* V 217, 17; 240, 31; 300, 47; 467, 15 u. ö. Ferner kommen noch einmal *fīl* (fēoll) pt. IV 424, 19 und einmal *sykenesse* (ae. *sēc*) V 240, 31 vor, das sonst *e* hat.

Wycliffe hat *e* und *i* in *seke*, *sike*. Caxton hat *i* u. a. in *sykenes* neben *sekenes*.

3. ws. *īe*, *ȳ*, außerws. *ē* als *i*-Umlaut von ae. *ēa*, germ. *au*.

Londoner Urkunden.

here inf. VI 19, 18 L₃. *heryng* L₁₄. *need* 3. pl. ind. VI 292, 24. *next* V 506, 21; 567, 56. Kürzung und Übergang von *ē* zu *a* vor *r* hat stattgefunden in *hard* 1. sg. pt. (ich hörte) L₈.

Staatsurkunden.

Hinzukommen: *here*, *heer* inf. und schon mit *ea*-Schreibung *hear* inf. in C. *next* V 7, 17 S₆.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *here* inf. V 56, 29; 60, 31; 105, 30 u. ö. *heryng* V 240, 31. *bileve* subst. IV 501, 26; *beleve* inf. VI 193; 1. pl. ind. V 153, 24. *bileved* pp. V 59, 30. *next* IV 368, 13; V 4, 12; 5, 13; 6, 14 u. ö. *unherd* pp. V 346, 7.

ie-Schreibung erst gegen Ende unserer Periode: *hiere* VI 150, 43; 156, 49; 158, 53; 159, 54; 183, 27; 189, 31. Einmal findet sich schon die ne. Schreibung mit *ea*: *hear* inf. VI 442, 4.

4. afrz. *ē* (< vlt. *ā*).

Londoner Urkunden.

clerely V 567, 56. *degrees* V 106, 32; 506, 21. *agreed* V 106, 32. *agreement* V 106, 32; VI 260, 17. *appere* inf. V 129, 11; VI 103, 26; 488, 26; L₂. *appereth* VI 326, 56. *apperith* V 137, 19; VI 488, 26. *appered* VI 260, 17. *apperaunce* VI 109, 5. Einmal findet sich *ie*-Schreibung: *appiere* pl. conj. VI 110, 6; einmal die ne. Schreibung *ea*: *appearance* VI 550, 38.

Staatsurkunden.

appier inf. C.

Parlamentsurkunden.

Freres V 476, 17. *agreed* IV 369, 14; 390, 12; 420, 12; V 5, 13 u. ö. *appereth* VI 150, 43. *appere* 3. sg. conj. IV 486, 12; V 335, 14; 3. pl. conj. VI 42, 48. inf. V 17, 30; 56, 29; 73, 18; 148, 18; 181, 44; 293, 43. *appered* pt. V 239, 26. *appiere* inf. V 172, 12; 174, 13; VI 150, 43; 157, 51; 161, 56; 189, 31. *apieryng* IV 423, 17. *appiered* pt. IV 424, 19. *appeareth* VI 240, 1; 261, 19; 278, 5.

Die Schreibung mit *e* ist die häufigste, daneben kommt *ie* vor und gegen Ende unserer Periode erscheint dann schon vereinzelt, wie im Ne., *ea*.

5. afrz. *ie* (agn. *ē*).

Londoner Urkunden.

a) < vlt. *ē*: *briefnesse* VI 260, 17. *grevous* V 567, 57. *grevously* V 137, 19; L₁₃; afrz. *fief* und seine Ableitungen

begegnen immer mit *eo*-Schreibung, die sich schon anglofrz. findet: *feoffe(es)* VI 109, 5; 327, 57; 488, 26. *feoffed* pp. VI 130, 28. *feoffementes* VI 110, 6. *Lieges* V 74, 20; 106, 32; 325, 55 u. ö. hat meist *ie*; einmal findet sich *i*: *Ligeaunce* VI 45, 48; (wohl Schreibfehler) und zweimal *ei*: *Leigeman* VI 327, 47. *Leigman* VI 550, 38.

b) vlt. *a* nach Palatalen: *chief* V 567, 56; VI 103, 26. *mischiefs* V 567, 56.

Staatsurkunden.

Nur Belege für a): *greves* V 7, 17. *greved* V 8, 19. *grevously*, *griefe* C. *sege* subst. C. *siege* S₂. *pece(s)* S₇. *releef* S₁₃. *Feoffes* und seltener *Feffes* V 8, 19. *feffez* V 8, 19. *lege people* S₈.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen a) *greved* pp. IV 472, 17; 489, 17; 501, 25 u. ö. *grevyng* V 28, 50 u. ö. *grevous* V 64, 38. *grevous(e)ly* IV 500, 24. *besegyng* V 476, 17. *biseged* pt. V 179, 31. *brief* V 274, 5; 375, 12. *briefnesse* V 634, 32. *briefnes* VI 111, 7. *breveness* VI 161, 56. *brefnesse* VI 166, 2. *pece* V 60, 31; 105, 30; 200, 54; 514, 39. *pieces* VI 257, 13. *feffement* V 368, 37. *feoffement* V 135, 17; 183, 53; 239, 43; 383, 34. Neben *Liege* V 7, 16 u. ö. und *Leeges* VI 163, 39 findet sich auch, wie oben, *Lige* V 216, 15. *Leige* VI 299, 31; 386, 1. Ebenso hat *Sieges* einmal *Siges* neben sich in V 178, 23. Doppelt so oft *ie* als *e* hat *relief* IV 487, 13; 488, 14; V 4, 12; V 37, 5 u. ö. *releff(e)* IV 425, 20; 502, 8; 503, 29 u. ö. Daneben finden sich noch: einmal *releef* VI 441, 2. einmal *relif* V 231, 19 und auch hier ein paarmal *ei*: *releife* VI 503, 39; *releiff* VI 438, 54. *releyf* VI 48, 53.

b) *chief* IV 369, 14; 390, 12; 424, 19 und oft. *chefe* V 239, 36. *myschief* V 180, 39. *myschiefs* V 109, 37. *myschef* V 367, 36. *myschefts* V 109, 37. *myscheves* VI 158, 52. *myschevous* V 150, 20; 182, 47; 367, 36. *acheve* V 346, 7. Bemerkenswert ist noch: *cheife* VI 299, 31. *mischeivous* VI 275, 4.

6. afrz. *ue* (agn. auch *oe*, *eo*) < vlt. *ǫ*.

Londoner Urkunden.

Hier ist nur ein Wort zu behandeln: *peple* V 137, 19. Das durchaus herrschende ist dagegen die ne. Schreibung mit *eo*:

people V 325, 55; 506, 21; 567, 56; VI 19, 18 u. ö.; L₃, L₅, L₁₁, L₁₄. Zweimal findet sich noch die afrz. Schreibung *oe*: *poepple* in V 74, 20.

Staatsurkunden.

people ist das gewöhnliche: V 280, 18; S₂, S₄, S₇, S₉, S₁₃, S₁₄. C. daneben einmal *peple* V 8, 19 und einmal *poepple* V 7, 17.

Parlamentsurkunden.

Das Wort erscheint in folgenden Formen: *poepple* IV 368, 13; 389, 11; 422, 14; 423, 17 u. ö. *peple* IV 423, 17; V 7, 16, 31, 57; 68, 14 u. ö. *pepill* V 37, 5; 56, 29 u. ö. *pepull* VI 197, 8; 198, 11 u. ö. *people* V 32, 61; 37, 5; 62, 35; 68, 14; 73, 18 und so fort, sehr oft. Endlich bleibt noch die kontinentalfranz. Form *peuple* V 29, 53; 329, 2; 331, 6 zu erwähnen.

Die weitaus häufigste Schreibung ist schon die ne. mit *eo*. Sie tritt allerdings im Anfange etwas zurück hinter *oe*, das aber seit dem Jahre 1460 überhaupt nicht mehr vorkommt. Daneben erscheint, jedoch selten, die ganze Zeit hindurch die Schreibung mit einfachem *e*.

III. Me. *ē* bzw. *ĕ* entspricht:

1. ae. *æ*, bzw. *ǣ* (< westg. *ā*).

Londoner Urkunden.

Graphisch *e*; *ee* nur in *See*. *dede* (ae. *dǣd* subst. V 567, 57; VI 19, 18; 109, 5. *Techers* V 137, 19. *teche* inf. V 137, 19. *See* V 325, 55; 506, 21. *drede* subst. V 567, 57; VI 327, 57. *fere* subst. VI 103, 26. *hēlthe* (ae. *hǣlþ*) L₉. *Lameheth* VI 327, 56. *redy* (ae. *gerǣde*) V 325, 55; 506, 21. Kurz ist der Vokal wohl in *dredfull* L₇. *lenne* (ae. *lǣnan*) L₁₁. Frühe Kürze und spätere Dehnung in *Ladye* V 74, 20; *Lady* V 325, 55; 506, 21 u. ö.; cf. Schrspr. S. 45.

Ae. *þær*, *hwær*, *wæron* erscheinen immer mit *e*: *where* V 74, 20; 106, 32 u. ö. *there* V 74, 20. *yere* V 106, 32 u. ö. *were* 3. pl. pt. V 137, 19; 567, 56; 567, 57 u. ö.

Ae. *ænig* findet sich in seinen drei verschiedenen Formen. Davon ist *any* bei weitem die häufigste. Das Verhältnis ist folgendes: *any* 78%, *eny* 20%, *ony* 2%.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *Whete* (ae. hwæte) V 8, 19. *see* S₁₂; C. *eve* (ae. æfen) subst. S₁₄. *dele* inf. C. *leve* inf. (ae. læfan) C. *nedles* (ae. nædl) S₇. *redy* V 7, 17 C. *redie* S₃.

yere V 8, 19. *therof* V 8, 19. *wherof* S₄ u. ö. Für ae. *ær* kommt zweimal *or* vor V 8, 19 und in C.

Für ae. *ænig* ergibt sich folgendes Verhältnis: *any* 43%, *eny* 56%, *ony* 1%. *eny* überwiegt also etwas.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *arered* pp. IV 502, 28 u. ö. *arerud* pp. V 4, 12. *lede* inf. V 31, 57; 149, 19. *Hethe* V 56, 29. *Heth* V 300, 47. *breed* (ae. brædu), *brede* V 60, 31; 105, 30; 183, 53. u. ö. *meen* (ae. gemæne) V 112, 44. *fere* subst. V 113, 45; 367, 36. *feere* VI 8, 10. *even* subst. (ae. æfen) V 153, 24. *hele* (ae. hælu) V 241, 32. *Medes* (ae. mæd) V 514, 39 und *Mædewe* V 300, 47; 467, 15. *heer* (ae. hær) V 503, 18. *clene* V 569, 60. *lete* inf. V 347, 10. *let* inf. V 375, 10.

Vom Jahre 1473 an kommt die *ea*-Schreibung auf, die dann bald häufiger wird: *rearyng* VI 71, 6; 158; 53. *reared* VI 71, 6; 111, 7; 120, 10; 144, 34; 150, 43; 161, 56; 299, 31; 433, 33; 515, 13. *reare* inf. VI 161, 56. *meanyng* (zu ae. mænan) VI 162, 57. *Sea* VI 238. *feare* subst. V 240, 1. *fearing* VI 513, 12. *teacheth* VI 240, 1. *leade* inf. VI 452, 13. Bemerkenswert ist noch: *lon(n)e* (an. lān) V 245, 42.

Ae. *pær*, *hwær*, *wæron* haben als Regel *e*. Für *ær* erscheint *or* V 239, 26; 241, 32. Ich führe nur die paar Ausnahmen an: *whare* einmal V 109, 37. *ware* einmal V 109, 37. *ware* einmal in V 572, 8 neben sonstigem *were*.

Ae. *ænig*. Ich gebe hier die Prozentsätze für die einzelnen Jahrzehnte. Es läßt sich so sehr gut verfolgen, wie *any* fast immer die Oberhand hat und schließlic *eny* fast ganz verdrängt.

	<i>any</i>	<i>eny</i>	<i>ony</i>
1430—1440	52%	35%	13%
1440—1450	55%	40%	5%
1450—1460	47%	48%	5%
1460—1470	50,5%	49%	0,5%

	<i>any</i>	<i>eny</i>	<i>ony</i>
1470—1480	80%	20%	—
1480—1490	72%	27,5%	0,5%
1490—1503	99%	1%	—

Das Gesamtverhältnis ist: *any* 62%, *eny* 37%, *ony* 1%.

Die Urkunden stimmen also im wesentlichen überein. *any* ist das gebräuchlichste, nur in den Staatsurkunden hat *eny* ein klein wenig das Übergewicht. Ebenso herrscht in den Entsprechungen von ae. *þær*, *hwær*, *wæron*, *ær* Übereinstimmung; die ganz vereinzelt Ausnahmen *whare*, *ware* in den Parlamentsurkunden kommen da kaum in Betracht.

Wycliffe verwendet meist *eny*, seltener *ony*; in *b* ist dagegen *ony* die Regel. Pecoock hat fast stets *eny*. Caxton hat *ony*, seltener *eny*; für *any* gibt Römstedt keinen Beleg.

Für ae. *þær*, *hwær*, *wæron*, *ær* haben Wycliffe und Pecoock nur *e*; Caxton hat ebenfalls im allgemeinen *e*, doch *or* neben *er* und *ware* zweimal R. F. 22, 100. [Dib. § 63].

Sonst möchte ich noch hervorheben, daß die Schreibung *ea* in germ. Wörtern bei Caxton nur in *great* sich findet, während die Urkunden in diesem Punkte sich schon etwas mehr dem ne. nähern, siehe auch *ēa*.

2. ae. *ea*.

a) entstanden durch Kontraktion oder aus germ. *au*.

Londoner Urkunden.

Graphisch weist *e*, selten *ee*. Gegen Ende unserer Periode taucht bei *grete* die *ea*-Schreibung auf, die sich ne. festgesetzt hat. *deth* subst. VI 103, 26; 488, 26. *dethe* VI 19, 18; 327, 56. *dede* (ae. *dēad*) V 567, 57; VI 110, 6. *Ester* V 567, 56. *Est* VI 313, 42. *leefull* (ae. *lēaffull*) V 567, 56. *lefull* V 325, 55 u. ö. *sleyng* L₁₁. *gret* V 74, 20. *greet* V 137, 19. *grete* V 129, 11; 137, 19; 325, 15 u. ö. *great* VI 292, 24; 313, 42; 326, 56; 327, 57; 488, 26.

Staatsurkunden.

nede V 572, 8. *nedefull* V 7, 17. *dethe* subst. S₈. *deed* adj. V 8, 19. *dede* C. *leefull* V 8, 19. *lefull* C. *Benes* (ae. *bēan*)

V 8, 19. *grete* V 7, 17; V 8, 19; S₂, S₁₁, C. *greet* S₁₃, selten in C. *great(e)* VI 527, 7; S₁₁. *East* VI 527, 7.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *Deth* IV 501, 26; V 56, 29 u. ö. *dede* V 38, 6; 69, 16; *deede* V 366, 33. *dede* V 476, 17 u. ö. *eke* (*ēac*) V 31, 59. *nede* subst. V 202, 59; inf. V 368, 37. *nedefull* V 105, 30. *chepe* subst. V 31, 59. *chepynge* V 31, 59. *heede* V 383, 34; VI 183, 27. *hede* V 633, 41. VI 71, 6. *hed* V 111, 42. *Brēde* (ae. *brēad*) subst. V 514, 39. *Lede* V 561, 49; *Leede* (ae. *lēad*) V 572, 8; VI 190, 32. *rede* (ae. *rēad*) V 572, 8. *Reed* VI 336. *thretened* (ae. *þreatian*) V 138, 22. *thretnynges* V 333, 10. *sle* inf. 111, 42. *sleen* 3. pl. V 151, 22; 333, 10. *slee* 3. pl. V 399, 14. *sleyng* V 265, 63. *mansleers* V 181, 43; 181, 45; 200, 56. *lefull* IV 486, 12; 503, 29 u. ö. *leeffull* IV 500, 21. *leefull* V 216, 15; 272, 2 u. ö. *lefefull* V 5, 13. *lefefully* V 28, 50. Daneben kommen aber vereinzelt *ie*-Schreibungen vor: *liefull* V 149, 19; VI 171, 14; 202, 12. *lieffull* V 275, 6; VI 171, 4. *lieffully* V 145, 15. Einmal begegnet *leifull* VI 503, 39. *grete* IV 368, 13; 369, 14 und noch oft. *greet* IV 423, 17; 424, 19 und oft im Ganzen aber seltener als *grete*. Die Schreibung mit *ea* taucht zum erstenmal im Jahre 1477 auf: *great(e)* meist mit *e*: VI 193; 240, 1; 242, 2; 244, 3; 250, 5; 250, 6; 258, 14; 273, 3 und noch oft. *greatly* VI 240, 1; 244, 3; 400, 16; 403, 35; 418, 19 außerdem noch in folgenden Wörtern: *beame* (ae. *bēam*) V 275, 6. *head* VI 240, 1. *Death* VI 273, 3; 184, 11; 544, 21. *east* VI 331, 62. *Easter* VI 289, 18.

b) entstanden im ws. (außerws. *e*) durch Diphthongierung aus Palatal + *æ*.

Londoner Urkunden.

In allen Urkunden: *yere* V 74, 20; 106, 32 und so fort, nur einmal *yeer* in L₃.

Staatsurkunden.

yere S₇, S₉, S₁₃ u. ö. *yerehy* V 8, 19. *yeer* C. *Shepe* (ae. *scēap*) V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

yere ist bei weitem vorherrschend: IV 369, 14; 389, 11; 390, 12 u. ö. Daneben *yeer* IV 426, 21; 486, 12; V 112, 44. Auch hier vereinzelt *ea*-Schreibung: *year* VI 242, 2. *years* ö. VI 240, 1. *yearly*, *yeares* VI 238. *Shepe* V 564, 52; 603, 36. *Shepherd* V 112, 44. Von ae. *scēadan* ist belegt: *shedyng* V 462, 7; 463, 8. *sheddyng* VI 144, 34. Hierher gehört vielleicht auch ae. nicht belegtes *yeman* V 183, 53; häufiger mit Accentumspringung: *yoman* V 183, 53; 300, 47; 476, 17; 483, 30. *yeoman* VI 244, 3.

3. afrz. *e* in offener Silbe und vor *st*.

Londoner Urkunden.

decesse und *disse* subst. L₉ zweimal mit *ea* geschrieben: *deceas* subst. VI 488, 26. *disceas* subst. L₇. *demene* subst. ö. *demesne* subst. L₁₃. *demeaned* V 567, 56. *demeosned* pp. V 129, 11. Das *eo* erklärt sich wohl als umgekehrte Schreibung, während während das *s* wohl nach Analogie der Wörter, in denen *s* noch geschrieben, aber nicht mehr gesprochen wurde, hinzugefügt worden ist.

Staatsurkunden.

demenyng V 8, 19. *feble* S₇. *febled* pp. C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *decesse* subst. V 347, 10; 375, 10. *cese* inf. VI 144, 34. *febleness* V 248, 46; aber *enfeobled* V 180, 32. Doppelschreibung findet sich in folgenden Wörtern: *leevede* V 248, 46. *succeeded* prt. V 375, 10. *ceessinge* VI 182, 26. *repeeled* V 463, 8. *zeel* subst. VI 173, 16. *feest* V 514, 39. *beestly* V 476, 17. *creeste* (afrz. *creste*) V 501, 17; *creest* V 561, 49. *ea*-Schreibungen: *deceas* (Tod) VI 169, 12; 544, 21. *cease* 3. sg. conj. V 559, 48; VI 182, 26. *seasse* inf. neben *sesse* 3. sg. conj. (afrz. *cesser*) VI 65, 2. *concealed* VI 268, 1. *entreated* V 476, 17. *demeane* subst. VI 106, 1; 111, 7; 123, 15; 144, 34 u. ö. *demeasne* VI 183, 27. *demeane* inf. VI 120, 10; 389, 6. *demeaned* pt. V 182, 32; 382, 32; 383, 33; 476, 17 u. ö. *Beastes* VI 231, 62. Einmal *feast*, einmal *feest*, sonst *fest* VI 273, 3.

4. afrz. *ē*, das aus älterem *ai*, *ei* entstanden ist.

Londoner Urkunden.

a) afrz. *ai*, *ei* aus vlt. *a*, *e* + epenthetischem *i*.

Die gewöhnlichste Schreibung ist *ea*; ziemlich selten kommt daneben *e* oder *ee*, nur ausnahmsweise *ei* vor.

reason V 325, 55; 506, 21; VI 19, 18; L₄, L₇ u. ö. *reson* L₄. *reasonable* V 129, 11; 137, 19; VI 110, 6 u. ö. *pease* subst. VI 103, 26. *pees* L₁₀. *please* inf. VI 19, 18; 103, 26; 109, 5 u. ö. *pleasyng* V 325, 55; 506, 21. *pleased* pt. VI 489, 27; 550, 38. *pleasaunt* V 567, 56. *pleasaunce* V 325, 55; 506, 21. *pleasir* V 74, 20. *pleasure* V 567, 56; VI 110, 6. *displeasure* VI 45, 48; 109, 5; 130, 8. *esy*, *esiest* V 567, 57. *uneased* V 567, 57. *sease* inf. VI 223, 27. *seased* pp. VI 19, 18; 313, 42; 327, 56; 550, 38; L₁₃. *seised* pp. VI 489, 27; L₂, L₁₃. *release* inf. VI 130, 28; 327, 57. *relesse* inf. VI 313, 42. *rele(e)sse* VI 260, 17. *relessed* pp. VI 260, 17. *encreace* V 567, 56. *encreasyng* V 137, 19. *inresse* VI 110.

b) afrz. *a* + Hiatus-*i*. Ebenfalls *ea* die Regel: *Treasons* VI 19, 18; 45, 48; 109, 5 u. ö. Nur in VI 19, 18 kommt *Tresons* häufiger vor.

Staatsurkunden.

a) *ea* etwas häufiger als *e*: *reason* V 237, 21; S₆, S₁₁. *reson* C. *reasonable* V 8, 19. *please* S₂. *plesir* C. *displesour* V 450, 39. *treate* inf. und *treted* pp. in C. *Releasse* V 516, 1. *peas* S₂, S₃, S₉, C. *peace* C. *Pees* V 450, 39; S₅; C. *easyng* V 7, 17. *ease* S₇. *encrece* inf. S₆. Einmal begegnet kontinentalfrz. Schreibung in *paix* S₂.

b) Kein Beleg.

c) afrz. *ei* < vlt. *ē* (kl. *ī*): *Receyvour* und *receyved* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

a) Die Schreibung ist bei den einzelnen Worten verschieden: *reason* erscheint häufiger mit *ea* als mit *e*: *reason* V 44, 15; 56, 29; 148, 18; 180, 33; 182, 49 u. ö. *reson* IV 424, 19; 489, 17; V 56, 29 u. ö. Fast nur mit *e* findet sich dagegen *reasonable* IV 369, 14; 390, 12; 426, 21; V 5, 13 u. ö.; selten

reasonable wie VI 248, 6; 268 und einmal *reosonable* V 347, 10. Dreimal begegnet die eigentlich frz. Schreibung *raison* V 329, 2; 331, 6; 375, 10. Meist *ea*, seltener *ee* hat: *peas* IV 423, 17; V 31, 59; 34; 60, 31; 73, 18 u. ö. *pees* V 29, 53; 59, 30; 74, 19 u. ö. Daneben kommen noch vor: *peax* V 254, 54; 323, 53; 333, 10. *peace* V 619, 19; VI 244, 3; 431, 31; 532, 11 und einmal *peaix* V 247, 45. In afrz. *saisir* erscheint neben *ea*, das etwas, besonders im pp. pt. vorherrscht, recht häufig *ei*: *sease* inf. V 60, 31; 105, 30; 275, 6 noch sechsmal. *seased*, bezw. *seasid* V 231, 14; 367, 36; 463, 8; 467, 8 noch 21 mal. *seasyng* V 300, 47; 467, 15. *sursease* inf. IV 425, 20; 487, 13 noch viermal. *seise* inf. V 155, 4; 183, 53 noch dreimal. *seised*, bezw. *seisid* IV 486, 12; V 41, 11; 148, 18 noch 12 mal. *seiseth* V 150, 20; 201, 57; 501, 17. *sey-sible* VI 144, 34. Je einmal *seaise* V 273, 4 und *sesir* V 149, 19. Weit überwiegend *ea* hat: *season* V 231, 14; 347, 10; 463, 8 u. ö. nur einmal *sesons* V 59, 30. Für afrz. *traiter* ist nur *treated* VI 191, 34. *tretée* V 102, 24 belegt. Bei *relaissier* und dem davon abgeleiteten subst. kommt *ea* und *e* etwa gleich oft vor: *release* inf. VI 4, 8; 111, 7; subst. VI 150, 43. *Releace* V 572, 8. *Releases* V 548, 42; VI 71, 6. *relese* inf. V 153, 25; 293, 43. *relesed* V 183, 53. *relees* subst. V 217, 17; 300, 47. *Relesse(s)* V 183, 53; 514, 39; VI 209, 11. Afrz. *plaisir* hat neben herrschendem *ea* noch öfter *e*: *please* inf. V 60, 31; 62, 35; 63, 36; 64, 38 u. ö. conj. IV 500, 21; 500, 24; 501, 26; V 29, 53 u. ö. *pleasir* V 73, 18; 287, 37. *pleaser* V 231, 14; 242, 34. *pleasure* V 300, 47; 462, 7; 463, 15 u. ö. *displeasir* V 367, 36. *displeasure* V 300, 47; 346, 7. *plese* inf. IV 424, 19; conj. V 56, 29; 109, 38; 149, 19 u. ö. *plesir* V 64, 39; 102, 23. *displeasaunce* IV 422, 14. *displesir* V 172, 12. *pleasaunt* V 113, 45; 619, 19 einmal frz. Schreibung *plaise* V 329, 2. Bei afrz. *creistre* herrscht einfaches *e* vor: *encrese* inf. V 105, 29; 183, 53; 335, 14; 514, 39; VI 8, 10. *encrece* inf. V 31, 59; 64, 39; 272, 2. *encrese* V 275, 6; VI 158, 52. *encresece* subst. VI 65, 2. *encresyng* V 179, 26. *encresseth* IV 501, 26. *encrecen* pl. V 151, 22. *encressid* pp. IV 423, 17. *increse* subst. mit der lat. Form des Präfixes V 494, 43; 631, 39. *decrece* V 28, 50; subst. 64, 38; 331, 5. *decrese* V 31, 39. *encrease* inf. VI 299, 31; 331, 62; 532, 10. *encreas* VI 441, 2. *encreasing* VI 444, 5. *encreaced* V 179, 30; 181, 45. *decreas* V 269, 71. *decreased* VI 240, 1.

b) *ea* überwiegt bedeutend: *treason* V 177, 17; 178, 23; 178, 24; 239, 26; 247, 45 u. ö. *treasons* V 177, 18; 179, 27; 182, 48; 182, 49; 224, 19 u. ö. *treson* V 138, 22. *Tresons* V 111, 42; 176, 16; 226; 265, 63 u. ö.

c) Hier ist die frz. Schreibung mit *ei* (*ey*) durchaus gewahrt: *receyve* IV 421, 14. *receive* IV 472, 17. *received* IV 423, 17; V 174, 13. *receyving* IV 424, 19. *Receyvours* V 7, 16. *conceyve* inf. V 148, 18. *conceived* V 174, 13. *perceyve* V 352, 27. *perceyving* V 615, 12. *deceyvably* V 178, 24. *deceyte* V 181, 42. Nur zweimal wird *e* geschrieben: *yreceved* in V 155, 4.

5. Der Kontraktion aus vortonigem frz. *e*, *ei* mit betontem *e* oder *a*.

Londoner Urkunden.

Graphisch fast immer *ea*. *Seall* (afz. *seël*) V 74, 20; 129, 11; L₃, L₁₃. *Seale* VI 489, 27. *sealle* L₂. *seales* L₉. *meane* VI 19, 18. *mean* V 137, 19; 567, 56. *meanes* VI 110, 6; 327, 57; 489, 26; L₁₁, L₁₃. Einmal *eo* in *meosnes* V 129, 11. *Deane* VI 292, 24. *Dean* VI 489, 27. Hierher stelle ich auch *Reame*: z. B. V 506, 21; 567, 56; 567, 57; VI 19, 18 u. ö. Daneben erscheinen *Realme* V 137, 19; VI 223, 27; 313, 42; 488, 26; 550, 38. *Reaume* V 137, 19; 325, 55.

Staatsurkunden.

Neben *ea* ziemlich häufig *e*, *ee*. *seall* S₁, S₁₁. *seal* S₁₂. *ensealed* S₁. *Seel* V 237, 21; S₃, S₄. *Seele* C. *seeles* S₁₃. *meanes* oft in C. V 280, 18. *menes* und *meenes* V 8, 19. Die Form *ream* kommt überhaupt nicht vor. *Realme* erscheint C. und S₃. Am häufigsten ist aber *Reaume* V 237, 21; S₆, S₇, S₁₁. *Reaumes* V 438, 23. Außerdem finden sich 2 Formen mit dem späterem Übergang von *ei* > *oi*: *Roiatme* V 8, 19. *Royaume* S₂.

Parlamentsurkunden.

ea ist das häufigste. *Seale(s)* IV 425, 20; 489, 17; 502, 28; V 5, 13; 29, 53 u. s. w. sehr oft. *sealed* V 346, 7; 467, 15; 489, 41. *seale* inf. V 501, 17. *ensealed* V 68, 14. Nur selten daneben *ee* (*e*): *Seele* V 183, 53. *seel* V 275, 6; 467, 15. *seell* V 300, 47. *Seels* V 240, 31. *enseled* V 183, 53. *meane* V 149, 19;

180, 37; 217, 17; 241, 32 u. ö. *meanes* V 105, 30; 177, 20; 178, 23; 179, 25; 180, 33 u. ö.; seltener *e*: *mene* V 32, 61; 64, 39; 74, 19 u. ö. *menes* V 105, 29. Dreimal die frz. Form: *moyen* V 375, 10. *moiens* VI 154, 46. *moyans* VI 193. Sonst sind noch bemerkenswert: *meones* V 130, 12; *measne* VI 156, 49. *measnes* VI 39, 41. Nur *ea* in *Dean* V 183, 53; 300, 47; 566, 55; VI 6, 19; 71, 6. *Deane* V 183, 53; 217, 17; VI 48, 53; 271, 2. *Deanes* V 467, 15. Für afrz. *reialme* ist die gebräuchlichste Form: *Roialme*, selten mit *oy* geschrieben. Daneben kommen recht häufig vor: *Reame*, *Reaume*, *Realme*. Seltener Formen sind: *reialme* V 367, 36. *Royaume* V 249, 49; 331, 6. *Roiaulme* V 207, 67. *Royaulme* V 274, 5; VI 193. *Roalume* V 274, 5. *Reaulmes* VI 193. *Reaulme* V 183, 53. *Reawme* V 183, 53; 200, 54; 514, 39. *Reumes* V 371, 18. *Rewme* V 151, 22. *Reme* IV 423, 17; 503, 29; V 102, 24.

IV. Me. *eu* (*iu*) entspricht:

1. ae. *eo* + *w*.

Londoner Urkunden.

Hier hat eine doppelte Entwicklung stattgefunden. Neben *eu* tritt *ou* auf. Ich trenne darnach.

ou findet sich in: *trouth* VI 19, 18; 109, 6; 327, 57; L₃, L₅, L₇, L₈, L₁₁, L₁₃. *trouthe* L₆, L₁₄. *trowthe* L₈. *untrouthes* VI 103, 26. *fourth* V 106, 32; VI 327, 56. Die graphische Wiedergabe ist also *ou*, nur einmal *ow*.

eu findet sich in: *trew* L₃, L₆, L₈, L₁₃. *untrewe* V 106, 32. *untrewe* L₁₁. *newe* L₇. *renewe* inf. L₁. *Brewer* (zu ae. brēowan) L₆. Doch ist auch die Schreibung mit *u*, *ue* als *eu* zu lesen, da sie sich als umgekehrte Schreibung erklärt. Frz. *ü*, graphisch *u* wurde in der Volkssprache *iu*, *eu* gesprochen und infolgedessen trat auch umgekehrt für engl. *eu* die Schreibung *u* ein: *true* V 506, 22; VI 19, 18; 45, 48; 109, 5; 130, 28; 260, 17; 488, 26; 550, 38; L₁₁, L₁₄. *untrue* VI 326, 56. *truly* V 106, 32. *eu* ist also das häufigere.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: mit *ou*: *trouth* S₇, C. *trouthe* S₁₃. *trowthe* S₁₀. Einmal *trought* S₈ ist wohl Schreibfehler.

Mit *eu*: *trewē* V 8, 19; S₂, S₁₁, S₁₄. *trewely* S₇. *trewly*, *treuly* S₁. *trevely* S₁₂. *trewes* S₃, C. *true* V 487, 38; S₁₀, S₁₃. *newe* VI 527, 7; S₂, S₇. *renewed* pp., *renwe*, *nw* und selten *new* in C.

Die *eu*-Formen überwiegen also, doch erscheint ae. *trēowp* auch hier nur mit *ou*.

Parlamentsurkunden.

Ich führe zunächst die Belege mit *ou* an: *fourē* V 333, 10. *fourth* IV 426, 21; 487, 13; V 5, 12; 32, 61; 347, 10. *furthe* V 300, 47. *forthe* V 29, 53. *trouth* IV 423, 17; 501, 26; V 60, 31 noch 22 mal. *trouthe* V 105, 30; 249, 49. *trouthes* V 289, 41. *untrouths* VI 289, 18. *trowed* pp. V 368, 37. Einmal findet sich auch die Schreibung mit *g* *untroughth* subst. VI 526, 5, die wohl von den Wörtern, in denen das *gh* schon verstummt war, aber geschrieben wurde, herübergenommen ist.

Mit *eu* erscheinen: *trewē* IV 500, 24; V 64, 39; 69, 19 noch 14 mal. *trewly* IV 423, 17; VI 55, 59. *untrewē* V 60, 31. *untreue* V 323, 53. *treu* V 109, 38; 332, 9. *treue* V 144, 15. *Trewes* V 180, 35. *true* V 60, 31; 73, 18; 74, 19 noch 33 mal. *truly* V 138, 22; 219, 17; 226. *truely* V 175, 13; 282, 25; 550, 44; VI 154, 46. *untrue* V 105, 30; 149, 19; 179, 26; 180, 36; 182, 47; 226; 619, 19. *untruly* V 60, 31; 180, 32. *trues* subst. V 178, 24; 179, 26; VI 163, 29. *trueth* VI 240, 1. *newe* V 64, 39; 112, 44; 149, 19 noch 19 mal. *newely* V 300, 47. *Bruhouse*, *Bruers* V 202, 59; *bruyng* VI 197, 9; 400, 16. *grewe* pt. V 31, 59.

Auch hier herrscht also dasselbe Verhältnis wie in den Londoner und Staatsurkunden. *eu* überwiegt; *ou* findet sich nur in *fourth*, dem subst. *trouth* und dem Verbum *trowed* pp. 368, 37.

Wycliffe kennt nur die *eu*-Formen; nur einmal: *truewe*. Pecoock hat gleich häufig *treuthe* und *tronthe*, einmal *truthe*, *truthis*; und nur *trowe*.

Caxton hat *ou*, in *tronthe*, *trowe*, *four*; *eu* in *trewē* *trewly*, *true*, *truly*; stimmt also zu den Urkunden.

2. ae. *ī* + *w*.

Nur die Parlamentsurkunden bieten Belege: *Ewe* (ae. *īw* Eibe) VI 156, 47; 223, 28. Ae. *Tīwesdæg* wird gewöhnlich mit *u* geschrieben: *Tuesday* V 176, 16; 182, 50; 240, 30; 264, 62.

Seltener sind: *Tywesday* V 476, 17. *Teuysday* V 463, 8. *Twesday* V 111, 42. In ae. *stiweard* ist *ew*, *iw* das gewöhnlichste: *Steward* V 179, 29; 249, 49; 329, 2; 383, 33 u. ö. *Stewardes* V 300, 47; 572, 8. *Stewardship* VI 403, 35; 470, 7. *Styward* V 105, 30; 174, 13; 561, 49; VI 187, 28. *Stiward* V 347, 10; VI 336. *Stiwardes* V 489, 41. *Stiwardship* V 300, 47; 514, 39; 572, 8. *Stywardship* VI 71, 6; 403, 35. Frz. Schreibung in *Stuard* V 514, 39; 561, 49; 572, 8; VI 336. *Stuarde* V 514, 39. *Stuardship* V 572, 8; VI 403, 35. Außerdem begegnet noch je einmal: *Stiward* VI 336. *Stward* VI 619, 19.

3. *ü* frz. Herkunft.

Londoner Urkunden.

a) afrz. *ü*. Wieweit noch der frz. Laut gesprochen wurde, läßt sich im Einzelfalle nicht sicher entscheiden. Wohl aber dürfen wir annehmen, dafs, wo wir die Schreibung *ew* finden, auch die diphthongische Aussprache bestanden hat.

Es wird meist *u* geschrieben: *pure* V 74, 20; 567, 57 u. ö. *endure* 3. sg. conj. V 506, 21. *used* pp. V 74, 20. *use* V 129, 11. *vsuell* L₁. *vse* subst. L₆. Das pp. von *devoir*, das als adj. verwandt wird, erscheint meist mit *ue*: *due* V 74, 20; 129, 11; 325, 55 u. ö. *duely* V 129, 11; nur einmal *duly* V 106, 32. *duete* VI 109, 5. *duetie* VI 550, 38. *vertu* V 137, 19. *vertue* V 106, 32. Vereinzelt tritt die diphthongische Schreibung *ew* auf: *dewly* L₁₄. *undewe* VI 327, 57. Ferner ist noch belegt: *sue* inf. V 325, 55; 506, 21; VI 489, 27 u. ö. *ensue* inf. V 106, 32. *pursue* inf. V 129, 11. *suyng* VI 45, 48. *sewe* inf. V 325, 55; 506, 21; VI 19, 18; 261, 17; L₁₀. In dem subst. *suite* V 106, 32. *suyt* V 74, 20; 106, 32. *suyte* subst. VI 103, 26 ist afrz. *ui* wenigstens graphisch (auch lautlich?) gewahrt.

b) Durch Kontraktion entstandenes *ü*.

rule (afrz. *reule*) V 74, 20; L₄. *ruled* pp. V 129, 11. *suretees* V 129, 11. *eschewyng* V 325, 55; V 506, 21.

Anm. Afrz. *jeu parti* erscheint als *jeopardie* VI 103, 26.

Staatsurkunden.

a) *usyng* V 8, 19. *use* V 8, 19. *abuse* V 7, 17. *due* V 8, 19. *duely*, *duly* C. *value* S₅. Diphthongische Schreibung: *dewe*

V 7, 17. *deue* V 8, 19. *evs* subst S₁. *valewe*, *valeu* S₅. *Retenevve* S₁₂. *sewe* inf. *pursewe* inf. S₈, aber *ui* wie oben in *suyte* S₁.

b) Es wird nur *eu*, bzw. *ew* geschrieben: *reule* V 8, 19; S₁. *seuretee* S₂. *assewred* S₁. *eschewe* inf. S₆. *eschewyng* S₈.

Anm. *jeopardie* V 487, 38. *Jeopardie* V 527, 8.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: a) *use* V 5, 13 u. ö. *duryng* IV 369, 14 u. ö. *due* V 4, 12 und oft. *duely* IV 488, 14 u. ö. *Dueteys* V 113, 45. *Scluces* (afrz. *escluse*) V 149, 19. *Issues* V 7, 16. *vertu* IV 486, 12. *vertue* IV 369, 14. *value* V 352, 10. Daneben kommt nicht selten die diphthongische Schreibung *eu*, *ew*, vereinzelt auch *ieu*, *iew* vor. *deuly* IV 501, 26; V 367, 36. *Deutees* V 113, 45. *deute* VI 71, 6. *dewe* V 38, 7; 69, 16; 151, 22 noch 13 mal. *dewely* V 69, 16. *dewly* V 112, 44; 273, 4. *undewe* V 330, 3. *dewtees* V 274, 5; 300, 47. *dwe* V 112, 44. *dieu*, *dieuly* V 56, 29. *dieu* V 374, 8. *diewe* VI 202, 12. Diphthongische Schreibung in Me. nebetonig gewordener Silbe: *issewe* subst. *valew* subst. V 335, 14. *continewing* V 369, 9. *valewe* VI 71, 6. *vertewe* VI 166, 3. *continewe* inf. VI 441, 2. Afrz. *suir* ist mit folg. Belegen vertreten: *sue* inf. V 54, 22; 112, 44; 115, 47; 139, 25; 272, 3. *suyng* IV 503, 29; V 60, 31. *sued* IV 500, 21; 501, 26; V 44, 15; 109, 38. *ensue* inf. V 105, 29. *ensuyng* V 7, 16. *sute* V 29, 53; 105, 30. *sut(e)s*, *suets* V 109, 38; 149, 19. *sutes* V 493, 42; 631, 38; VI 123, 15. *sewe* inf. V 273, 4; 326, 57; 366, 34; 367, 36. *sewyng* V 56, 29; 59, 30; 383, 34; 489, 41. *sewed* V 41, 11. *ensewe* inf. V 269, 71; 467, 15; 489, 41. *enseueth* VI 209, 19. *enseuen* VI 336. *ensewyng* V 333, 10. *Sewers* V 366, 34; VI 158, 52. *sewtes*, *Seutes* V 326, 57. Mit *ui*, *uy* finden sich *suite* V 110, 40. *suitz* V 112, 43. *suyte* V 44, 15; 181, 40; 631, 38. *suyt* V 150, 20; 201, 57; 268, 70. *suytes* V 180, 36. *suytours* V 110, 40. *Fruyt* V 31, 59. *conduyte* V 180, 37. *tuycion* V 180, 38. *tuition* V 228, 8. *Iuyll* IV 389, 11; 390, 12. Daneben *Iule* V 224, 19. Endlich bleibt noch eine einmalige Schreibung mit *uy* in *duytee* IV 423, 17 zu erwähnen, wo sicher *ü*, bzw. *iu*, *eu* gesprochen worden ist. Wenn man diese Schreibung mit dem *uy*, *ui* in *suyte*, das übrigens auch mit einfachem *u*, ja sogar als *sewte* erscheint, zusammenhält,

so möchte man geneigt sein, auch das *ui* in *suite* nur für eine graphische Variante des *ü* (*iu*, *eu*) Lautes zu halten.

Anm. Eine besondere Stellung nimmt afrz. *huissier* ein, wo für das ne. *ü* die Grundlage bildet. Es hat *ui* und *u*. *Huissier* V 183, 53. *Huissiers* V 300, 47. *Huissiers* VI 198, 11; 403, 35. Wenn *u* steht, ist das *h* fast immer abgefallen: *Ussher* VI 198, 11; 336. *Usshers* V 183, 53; 366, 34; 514, 39; 572, 8. *Usharshe* VI 336; nur einmal *Hushers* VI 336.

b) afrz. *rüle*: *rule* IV 423, 17; V 56, 29; 64, 38; 181, 44 u. ö. *rules* V 105, 29. *Rulers* V 566, 55. *ruled* V 64, 39. *ruele* V 63, 36. *ruled* VI 183, 27. *reule* V 289, 41. *rewle* V 59, 30; 489, 41. *rewled* V 383, 33. Afrz. *sëur*: *sure* V 180, 33; VI 4, 8. *suerly* VI 4, 8. *surtee* V 69, 16. *surete* V 247, 45. *suretie* V 396, 9. *suertee* IV 369, 14. *suerte(e)* IV 488, 14. *suertees* V 29, 53; 56, 29; 74, 19 u. ö. *suertie* VI 55, 59. *sucerte* V 264, 62. *suyrte* V 64, 39. *suyertee* IV 426, 21. *seure* V 329, 2. *seurtee* IV 390, 12; 423, 17; 503, 29. *sieurtee* V 5, 13; 38, 6. *siewerte* V 31, 57. Afrz. *eschiver*: *eschuyng* IV 421, 14; V 62, 35; 64, 39; 105, 29; 176, 16; 375, 10; VI 39, 41. *eschue* inf. V 54, 22. *eschewyng* V 74, 19; 240, 31; 300, 47 u. ö. *eschewe* inf. V 244, 41; 332, 9; 374, 9; VI 144, 34; 183, 27; 244, 3; 532, 11.

Anm. In den verschiedensten Formen erscheint *jeu parti*. Die gewöhnlichste ist *jeopardie* V 289, 41; 483, 29 noch 10 mal; einmal mit abgeschwächtem Vokal in der Mittelsilbe: *jeopardies* V 374, 8. Sonst kommen noch *o*, *u*, *ou* vor: *jopardye* VI 240, 1. *jupardy* VI 331, 62. *jupartie* V 347, 10; VI 144, 43. *joupardie* V 476, 17.

Afrz. Triphthong hat *lieutenant*: IV 489, 17; V 44, 15; VI 395, 14. Doch in der letzten Urkunde auch 2 mal *Leiutenaunte* geschrieben, siehe auch Kons.

Caxton hat für frz. *ü* als Regel *u* und *ue*. Daneben hat er *u* für *ui* in *frutes*, für *eu* in *rule* (doch auch *rewle*); ferner *iw*, *iew* für *eu* in *ensiewe*, *ensiwed*, *pursiwe*, aber *sewe*; endlich *ui* für *ui* in *conduyte* und *fuyte*. Für *jeupartie* findet sich *iepardye* und *ieopardye* (letzteres, den Belegen nach zu urteilen, häufiger).

V. Me. *eu* entspricht:

Ae. *ea* + *w*.

Londoner Urkunden.

Es erscheint graphisch stets als *ew*, unterscheidet sich also von *eu*, *iu*, wo die Schreibungen wechseln. *fewe* V 137, 19.

sheweth V 325, 55; 506, 21. *shewith* V 137, 19. *shewed* pt. L₆; pp. V 129, 11. *shewen* 3. pl. V 74, 20; 567, 56.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *fewe* V 7, 17. *sheweth* 3. sg. S₆. *shewing* C. *shewe* S₁. *shewed* pp. V 8, 19; S₁₁; C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *fewe* IV 423, 17; V 31, 59; 57, 29 u. ö. *sheweth* V 619, 19. *shewyng* V 347, 10; 494, 43; 568, 59 u. ö. *shewyng* V 73, 18; 282, 25 u. ö. *shewed* V 64, 39; 148, 18; 183, 53 u. ö.

VI. Anhang: Beeinflussung von e- und i-Lauten durch benachbarte Konsonanten.

1. e vor Palatalen und Dentalen.

Londoner Urkunden.

Vor Palatalen und Dentalen hat *e* die Neigung zu *i* überzugehen. Über *togeder* siehe ae. *æ*. Auch sonst ist diese Erhöhung von *e* zu *i* nur sehr spärlich belegt. Vor *ng* 2 Belege: *Ingland* V 129, 11. *Yngland* VI 222, 27, und vor *l*: *will* V 258, 58 für sonstiges *well* V 74, 20; 129, 11 u. ö.

Staatsurkunden.

Kein Beleg.

Parlamentsurkunden.

Auch hier sind trotz des großen Materials die Belege relativ selten. Vor *ng*: *Ingland* V 62, 35; 63, 36. *Ingland* IV 426, 21; 500, 21; V 62, 35; 69, 15; 73, 18; 109, 37. *Yngland* V 102, 24. *Ingelond* IV 486, 12; V 29, 53; 73, 18; 74, 19; 110, 40; 113, 45; 300, 47. *Inglissh* V 183, 53 neben sonstigem *English* V 6, 14 u. ö. Der letzte Beleg stammt aus dem Jahre 1455. Vor *n* + Kons.: *Bynche* 5 mal in V 29, 53, einmal in V 203, 61, sonst *Benche* V 183, 53 u. ö.

Wycliffe hat oft *i* vor *ng* und *nk*, ebenso Pecoock. Caxton hat zuweilen *i* vor *nk* in frz. Wörtern.

2. Einfluss von *p*.

Nur in den Parlamentsurkunden findet sich fünfmal Einfluss des *p* in derselben Urkunde: *Lordshuppes* 4 mal V 300, 47; und *worshupp* einmal V 300, 47.

3. parasitisches *i*.

Es entwickelt sich zuweilen, wenn auf *e* ein *n* + palatalisiertem *g, k* folgt. Diese Erscheinung ist jedoch sehr selten. Nur in den Parlamentsurkunden habe ich 3 Belege gefunden. *dreynt* pp. (ae. *drenčan*) IV 503, 29 und V 142, 9. *streinth* (strengþ) V 153, 24.

4. *w*-Einfluss.

Londoner Urkunden.

a) ae. *wi* + *ll*, *mm* > *wo*; ferner ae. *swilċ* und *hwilċ*.

Die gewöhnlichste Form ist *will*, doch kommen daneben ziemlich oft Formen mit *o* vor: *woll* 1. sg. L₇, L₁₄. *wol* 3. sg. V 106, 32. *woll* 3. sg. L₂. *wollen* 1. pl. L₁. *woll* 3. pl. V 129, 11; 325, 55; 506, 21. Immer *such(e)* und *which(e)*, selten *soch*.

b) ae. *w* + *eo* und *w* + *y*.

Hier findet sich meist *o*, nur bei weordscipe meist *u*: *world* V 567, 56. *worlde* L₇. *worste* V 506, 21 und mit *u*: *wurst* V 325, 55. *worthy* V 137, 19. *worthi* V 74, 20. Einmal *o* in *worshipp* V 74, 20; sonst *u*: *wurship* V 325, 55; 506, 21. *wurshipfull* V 325, 55; 506, 21; 567, 57. Häufiger *e* als *o* hat: *werkes* V 567, 56; L₃. *werk* VI 223, 27. *Southwerk* VI 327, 56. *Southwerke* L₃. *workes* VI 260, 17. Nur *e* haben: *Swerde* VI 103, 26 und *wekes* (ae. *wioeu*) VI 103, 26.

Staatsurkunden.

a) Die *o*-Formen sind etwas häufiger als die mit *i*: *will* subst. V 8, 19. *will* 3. sg. C, S₁, S₂, S₃, S₇. *wyll* 3. sg. einmal S₁. *will* 1. sg. VI 92, 13; pl. C. *willith* S₇. *woll* 1. sg. V 237, 21; 572, 8; S₂, S₃, S₆, S₇. *woll* 3. sg. V 438, 23. *wolleth* 3. sg. S₇. *wolle* pl. V 8, 19. *wol* pl. V 450, 39; 516, 2. Einmal *u*: *wull* 1. pl. V 517, 3. Nur *which(e)* und neben *such* in C. öfter *soch*.

b) *o* ist auch hier das häufigere, nur bei *werk* und seinen Ableitungen ist *e* vorherrschend: *world* C. *worth* S₂, S₇.

worthy C. *worshipp* V 8, 19. *worship* V 438, 23; S₁₀; aber *Werker(s)*, *werkyng* 3 mal. *werke* inf. und subst., nur einmal *Workers* in S₇. Nur *e* hat *weke* S₇; C.

Parlamentsurkunden.

a) In ae. *willan* ist *i* häufiger als *o*. Das Verhältnis ist folgendes: sg.: *will*, *wille*, *wil* 54 mal, pl.: 13 mal; sg.: *woll*, *wolle*, *wol* 46 mal, pl.: 22 mal. Dazu kommt noch 20 mal: *willeth* 3. sg. V 293, 43; 297, 46 u. ö. besonders gegen Ende unserer Periode häufiger. Auch *u* begegnet zuweilen: *wull(e)* sg. oder pl. V 240, 43; 254, 54; 286, 35; 287, 38; 330, 4; 335, 12; 375, 10; VI 223, 38. Neben *which(e)* selten auch *wech(e)*: IV 500, 21; 501, 26; V 73, 18; 74, 19; 151, 22; 330, 4; 333, 10; 334, 11; 337, 11. Ebenso erscheint neben dem gewöhnlichen *suche*: *swich* IV 423, 17. *suiche* V 39, 8; 62, 35 und *sweche* V 73, 18.

b) Ich gebe zunächst die Belege: *world* IV 371, 18; V 347, 10; 351, 26; 622, 24; VI 193; 240, 1; 444, 5. *worth* subst. IV 503, 29; adj. V 112, 44; VI 71, 6. *worthi* V 423, 17. *worthy* V 462, 7; 476, 17. *worthye* V 375, 10. *wurthy* V 375, 10; 476, 17. *Swerd* V 247, 45; VI 193. *Swerdes* V 200, 56. *Swerdis* VI 397, 15. *Swerdberers* V 504, 20. *Swordberer* V 396, 9. *worse* V 503, 18; 634, 42. *wors* VI 187, 28. *weke* V 59, 30. *wekes* V 367, 36; 559, 48. *wekely* V 619, 19; VI 48, 53. *wokys* V 228, 8. *wokes* VI 202, 12. *wokely* V 300, 47. *worship* IV 486, 12; V 4, 12; 5, 13; 6, 14 u. ö. *worshipp* subst. V 463, 8. *wurship* V 236, 19; 289, 41; 375, 10; 463, 8 u. ö. *wurshipfully* V 241, 32. *Werkys* V 73, 18; 514, 39; VI 161, 56; 183, 27; 336; 403, 35. *werk(e)s* V 56, 29; 149, 19; 153, 24; noch 15 mal. *Werk(e)man* V 112, 44. *werkmanship* V 619, 19. *Werkemen* VI 336. *werker* VI 183, 27. *werk(en)* 3. pl. ind. V 153, 24. Selten *i*: *wyrker(s)*, *wyrke* 3. sg. conj. *wyrkyn* pl. VI 183, 27. *wirking* V 201, 57; 501, 17; 565, 53. *worken* pl. V 105, 30. *workemanship* V 105, 30. *Workys* VI 336. *wurkyng* V 150, 20; 201, 57. Hierher gehört auch ae. *sweostor*: *suster* V 622, 24; VI 12, 14; 144, 32; 217, 21. *Sustren* V 489, 41; 572, 8; VI 71, 6. *Susters* V 514, 39; 548, 42; 572, 8; VI 71, 6; 200, 25. Seltener daneben die an. Form: *Sistren* VI 336. *Sisters* V 219, 17; 514, 39; VI 242, 2.

Das Resultat ist also folgendes: Nur die verdampfte Form (o, seltener u) haben world, wors, worth, worship. e überwiegt bei Swerd und weke, ferner durchaus bei werk, das jedoch neben e vereinzelt i (fast nur im Verb.), neben o vereinzelt u hat.

Wycliffe [Angl. XXIII S. 333 ff.] hat nur o in worth und world; o und e in wors, worst, worshiþe, work, woke; nur e in swerd; neben wol ausnahmsweise auch wil; sistir, einmal suster. Pecock hat stets e in swerd und werk; stets o in worthi, world, worse, worship, wole, wolt, selten in worching u. ä., wo die i-Formen häufiger sind.

Caxton hat stets worth(y), worship; swerd und werk. Schwanken zwischen e und o in worse, worst; neben will ausnahmsweise woll; häufiger suster als sister.

α-Laute.

I. Me. a bezw. ā entspricht:

1. ae. a.

Londoner Urkunden.

a) Geschlossene Silbe. *abbot* V 106, 32. *marcs* V 129, 11.

b) Offene Silbe. *make* inf. V 74, 20. *stapul* subst. V 106, 32. *rather* V 325, 55. *ware* (ae. waru) V 567, 56. *sale* subst. V 506, 22 usw. Belege aus den Staats- und Parlamentsurkunden sind überflüssig. Außerdem ist me. ā in einigen Fällen aus gekürztem ae. ā entstanden. Die Lond. Urk. bieten: *axed* 3. sg. pt. L₁₁. *all Halwen* L₈. *all Halowen* V 137, 19. Die Parl.-Urk.: *aske* inf. V 56, 29. *askyng* V 363, 37. *asked* IV 423, 17; V 264, 62; 462, 7; 568, 59. *axe*, *axyng* V 200, 56. *axed* V 181, 44; 239, 26; 285, 33; 568, 59; 631, 39. *Halydayes* VI 188, 29. *halyday* V 112, 44. *All Halowen* V 383, 34; 504, 20. *All Hallowen* V 572, 8. *all Halowyn* V 153, 24. *all Halowes* V 375, 10.

2. ae. a vor Nasalen.

a) vor einfachem und doppeltem Nasal.

Londoner Urkunden.

can V 129, 11 u. ö. *man* V 106, 32 u. ö. *name* V 74, 20 u. ö. *shame* V 137, 19. *many* hat nur einmal o VI 313, 42, sonst stets a.

Staatsurkunden.

Ebenfalls *many*, nur einmal *monyfolde* V 7, 17.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *shamefull* V 463, 8. *shamefully* V 476, 17. *unshamefast* IV 501, 26. Auch hier herrscht *many* durchaus vor. In 12 Urkunden kommt daneben *mony* vor. Außerdem findet sich viermal die Form mit *e*: *meny* V 63, 36; 622, 24; VI 238. *menny* V 483, 30.

Wycliffe hat nur zweimaliges *mony* neben sonstigem *many*. Caxton hat ebenfalls *a* als Regel neben vereinzelt *o* in *begon*, *ronne*.

b) vor gedecktem Nasal.

Londoner Urkunden.

a) *a* vor *nd*.

Nur *a*, abgesehen von einmaligem *o* in V 129, 11, hat *handes*. In *Englond* (*o*:*a* = 4:1) und *londes*, *lond(e)* (*o*:*a* = 17:11) ist *o* häufiger. Bei *stond* sind *o* und *a* gleich oft vertreten. Ae. andswarian erscheint meist als *answere* z. B. V 106, 32 u. ö. Doch kommen daneben vor: *aunswere* VI 110, 6; und *onswere* inf., *onswered* pp. V 74, 20.

β) vor *ng*.

Fast nur *o*: *belonge* inf. V 506, 22. *wrongfull* L₇. *amonges* V 325, 55. *longe* 3. pl. V 567, 56. *longyng* V 567, 56. *belongyng* VI 489, 27. *Fyretonges* V 506, 22 usw. Nur einmal begegnet *belangyng* L₁; und ebenfalls nur einmal *hangyng* VI 110, 6. Doch ist hervorzuheben, daß dieses Wort mit *o* nicht belegt ist.

γ) vor *mb* und *nk* fehlen Belege.

Staatsurkunden.

a) Nur *a* findet sich in *handes*. *a* überwiegt bei ae. *standan* und seinen Ableitungen (*a*:*o* = 4:1). In *notwithstandyng* sind *a* und *o* gleich oft (*a*:*o* = 8:8). Bei *England* ist das Verhältnis *a*:*o* = 13:8, bei *land(e)(s)*:*lond(e)(s)* = 43:11. Für ae. andswarian ist die gewöhnliche Entsprechung *answere*, nur einmal *aunswere* inf. S₇. Im Ganzen ist *a* also durchaus vorherrschend.

β) Hier ist *o* die Regel. Mit *a* habe ich nur folgende Belege: *belanged* pt. C. *belangyng* V 257, 21 und *hanging*, *hangeth* C, das auch hier nicht mit *o* vorkommt.

γ) Nur für *nk* finden sich Belege. Ich führe sie alle an: *thank* 1. sg. V 487, 38; 572, 8. *thanked* pt. öfter in C. *thanked* pp. V 487, 38. *thanke* subst. S₆. Also nur *a*. Die Belege sind allerdings nicht sehr zahlreich.

Parlamentsurkunden.

α) Ich gebe die Prozentsätze für die einzelnen Wörter von Jahrzehnt zu Jahrzehnt.

	<i>hande(s)</i>		<i>londe(s)</i>		<i>Englond</i>		<i>Irland</i>	
	a : o		a : o		a : o		a : o	
1430—1440:	100	—	60	40	38	62	100	—
1440—1450:	55	45	24	76	37	63	82	18
1450—1460:	78	22	40	60	7	93	26	74
1460—1470:	100	—	75	25	3	97	6	94
1470—1480:	100	—	19	81	2	98	6	94
1480—1490:	100	—	70	30	67	33	90	10
1490—1503:	100	—	98	2	90	10	100	—

	<i>notwithstondyng</i>		<i>stand</i> u. ä.		<i>understand</i> u. ä.	
	a : o		a : o		a : o	
1430—1440:	67	33	100	—	67	33
1440—1450:	28	72	25	75	62	38
1450—1460:	12	88	20	80	24	76
1460—1470:	8	92	60	40	60	40
1470—1480:	1	99	—	100	6	94
1480—1490:	94	6	100	—	95	5
1490—1503:	98	2	100	—	100	—

Außerdem sind noch folgende Einzelheiten zu erwähnen: *Scotlond* : *Scotland* = 11 : 10. *sonde* V 498, 11 und *sande* VI 331, 62. *landed* pt. VI 503, 39. *Bandys* V 432, 32. *candell* VI 193. Vereinzelt begegnet *au* statt *a*: *Englaund* V 238; V 268, 1. *haund(e)s* 3 mal V 268, 1. *haunds* V 271, 2; 2 mal V 273, 3; 4 mal V 275, 4; 3 mal V 278, 5 und zweimal V 299, 31. *aunswere* V 155, 4; 239, 26; 240, 30; 284, 31; VI 55, 59; 65, 2;

156, 49; 191, 35; 431, 30; 444, 5. *aunsweryng* V 183, 53. *aunswered* V 239, 26; 284, 31. *aunsswered* VI 257, 13 und einmal *aswered* V 183, 53 neben gewöhnlichem *answere* u. ä.

Ich hatte erwartet, daß sich bei dem reichen Material der Parlamentsurkunden vielleicht eine Entwicklungslinie ziehen lasse in der Weise, daß *a* allmählich wächst, während *o* abnimmt. Das ist jedoch, wie die Zahlen zeigen, nicht der Fall. Betrachten wir handes, bei dem ja *a* von Anfang an überwiegt und von 1460 an nur noch allein vorkommt, für sich, so ist das Verhältnis im allgemeinen, von einigen Schwankungen abgesehen, derart, daß bis etwa 1470—1480 *o* vorherrscht und sich dann 1480, also etwa mit dem Sieg der Tudors, ziemlich unvermittelt *a* durchsetzt.

β) *o* ist durchaus die Regel. Die paar abweichenden Fälle mit *a* lasse ich folgen: *belangyng* V 60, 31; 2 mal V 105, 30; 5 mal V 297, 46; einmal V 467, 13. *belangid* pt. V 183, 53. *wrange* V 149, 19. *a* herrscht vor in: *hangyng* IV 371, 18; V 563, 50; VI 402, 22. *hangeth* V 514, 39; 572, 8. *hangith* V 300, 47. *hanged* pp. V 300, 47. Doch auch in diesem Worte findet sich zweimal *o*: *hongyng* V 29, 53; 111, 42.

γ) *nk*: *a* herrscht vor, z. B. *thanked* pt. V 73, 18 u. ö. *Bankes* V 149, 19 u. ö. *Ankers* VI 441, 2; nur zweimal begegnet *o*: *thonk* IV 423, 17. *thonked* pt. V 286, 35. *mb*: *Lambe(s)* hat durchweg *a* z. B. V 60, 31; 105, 30 u. ö. Einmal belegt ist *wombe* V 182, 50.

Fassen wir zusammen, so finden wir vor *ng* *o* als das Herrschende (außer in *hang*), vor *nk* meist *a*, dagegen vor *nd* starkes Schwanken. In den Londoner Urkunden überwiegt *o*, in den Staatsurkunden *a*, während in den Parlamentsurkunden anfangs *o*, zuletzt *a* die Oberhand hat.

Wycliffe und Pecock haben vor *nd*, außer je einem einmaligen *hand*, nur *o*; vor *ng*, außer in *hange*, ebenfalls stets *o*; vor *nk* stets *a* bis auf ein *thonkyngis* bei Wycliffe.

Caxton hat nach Römstedt S. 10 vor *ng* *o*, in den Verbalformen *a*; vor *nk* mit einer Ausnahme *a*. Vor *nd* kommen *a* und *o* etwa in gleicher Zahl vor.

3. ae. *æ* und früh gekürztem *æ*.

Londoner Urkunden.

almes V 129, 11 u. ö. *sad* V 568, 57. *Craftes* V 325, 55. *archiebishop* V 74, 20. *ffadder* L₆ u. ö. *than(ne)* und *whan(ne)* sind etwas häufiger als *then(ne)* und *when*. Einmal ist *togedir* V 106, 32 belegt, einmal *Michelmasse* V 129, 11 und *whether* V 567, 56, das schon auf ae. *e* beruht.

Ae. *læs(sa)* erscheint nur in *nevertheless* VI 327, 57; *nevertheles* L₆.

Bei den hier in Betracht kommenden schw. pt. und pp., die im allgemeinen Doppelformen aufweisen, findet sich nur *e*: *drede* pl. prt. V 567, 57. *drede* pp. VI 489, 27. *redde* pp. L₈.

Staatsurkunden.

Neu hinzu kommt: *Barlich* (ae. *bærlic*) V 8, 19. Bemerkenswert ist *after* dreimal in S₁ neben sonstigem *after* z. B. V 8, 19. *than(ne)* und *whan(ne)* kommen bedeutend häufiger vor als *then(ne)* und *whenne*. *togidder* findet sich nur in C. öfter, sonst ist es nicht belegt. Neben *a* in *Christenmasse* C und *Christemasse* S₁₁ tritt *e*, das auf frz. Entlehnung beruht, einmal in *candelmesse* C auf.

Ae. *læs(sa)* erscheint mit *e* in folgenden Fällen: *nathelesse* S₁₁. *nevertheles* V 8, 19. *nevertheles* V 438, 23. *lesse* 2 mal in S₇; mit *a*: *lasse* S₃, und 4 mal in S₇. C hat meist *lesse* neben seltenerem *lasse* und einmaligem *onlasse*. Die *e*-Formen kommen also etwas häufiger vor als *a*.

Die schw. pt. und pp. erscheinen mit *a*: *radde*, *lafte* (zu ae. *læfan*) C. Sonst haben noch *a*: *blast* (ae. *blæst*), *lating* (ae. *lætan*) C.

Parlamentsurkunden.

Für *than* und *then* steht uns hier ein ziemlich umfangreiches Material zu Gebote. Doch läßt sich die Differenzierung *then* = tum, *than* = quam, wie sie Caxton nach Römstedt hat, nicht nachweisen, wenn auch im allgemeinen in der Bedeutung tum *then(ne)* besonders gegen Ende unserer Periode, in der Bedeutung quam *thanne* etwas überwiegt. *when(ne)* ist während der ganzen Zeit häufiger als *whanne* (e : a = 3 : 1). *togedir*, auch *togeder*, *togedre* überwiegt besonders in späterer

Zeit die Form mit *i* *togidre*, *togidder* ($e : i = 21 : 15$); das Verbum hat meist *a*: *gader* inf. V 623, 30. *gaderyng* V 183, 53 usw., nur zweimal findet sich *e*: *gederyng* V 224, 19. *gedder* inf. VI 532, 11. *masse* : *messe* = 21 : 4.

Ae. læs(sa): mit *e*: *lesse* IV 421, 14; 500, 24; 501, 26; V 59, 30 noch 10 mal. *les* V 63, 36. *onlesse* V 149, 19; 182, 50; 231, 14; 273, 4; 275, 6. *oonlesse* V 326, 57; 367, 36. *olesse* V 275, 6. *of lesse* V 200, 54. *anlesse* V 109, 38. *Nevertheles* VI 101, 25. *Neverthelesse* VI 250, 5. *Netherles* V 511, 28. *neveryeles* IV 423, 17. Mit *a*: *lasse* IV 424, 19; V 112, 44; VI 189, 31. *Neverthelasse* V 44, 15. Die *a*-Formen sind also ziemlich selten.

Die schw. pt. und pp. haben öfter *a* als *e*: *radde* V 264, 62; 284, 31 u. ö. *ladde* V 275, 6. *sprade* V 275, 6. *drad* V 289, 41; 462, 7; 463, 8. *dradde* VI 8, 10; 193 neben *redde* pp. V 179, 28. *left* pt. V 181, 40. Vereinzelt *a* hat ae. lætan: *late* inf. V 289, 41. *latten* pp. V 115, 47. Sonst findet sich früh gekürztes *æ* in *wrath* (ae. wræþpu) V 153, 24. *thraldome* (an. þræl) VI 240, 1.

Wycliffe hat neben *a* auch *e* in *whenne*, *gedere*, einmal *a* in *lætan*; ferner hat er *wether*, *lesse*, selten *lasse* und fast durchweg *togidre*, selten mit *e*. *Pecock* hat *togidre*, *wether*, stets *than(ne)*, *whan(ne)*, *masse*, *lasse*. *Caxton* hat *a* außer in *togydre*, *retches*, *wether*; *then*-*than*, *when* neben häufigerem *whan*.

4. ae. *ea* bezw. *a* außer vor *ld*.

a) Brechung.

α) vor *l*-Verbindungen.

Londoner Urkunden.

behalf V 74, 20; 129, 11 u. ö. *Halle* V 129, 11; VI 103, 26. *called* V 74, 20; 506, 21 u. ö. *fall* inf. VI 223, 27. *all* V 129, 11.

Staatsurkunden.

all V 8, 19. *alwey* V 8, 19. *Malt* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

Neu hinzu kommen: *Calves* V 28, 50. *walles* V 144, 19. *Stalls* V 153, 24. *wall* V 300, 47. *Chalke* VI 189, 31. Einmal

ganz gegen Ende unserer Zeit findet sich die Diphthongierung zu *au*: *behaulfe* VI 526, 5.

β) vor *r*-Verbindungen.

Londoner Urkunden.

afterward V 325, 55; 506, 21.

Staatsurkunden.

harmes V 7, 17. *warning*, *harmed* pp. C. *warnyng* subst. L₂. *marke* S₇. Mit *e* finden sich folgende Belege: *Stil(e)verd*, einmal *Stilerd* C.

Parlamentsurkunden.

Warde V 4, 12. *Wharves* V 54, 22. *warn* 3. sg. conj. V 112, 44. *marketh* V 154, 1. *sharpe* V 153, 24. Fast nur *e* hat *verd*: *verd(e)(s)* V 105, 30; 501, 17; 504, 20; 561, 49 u. ö. nur in 2 Urkunden *a*: *yardes* öfter in V 61, 31; *yarde* V 300, 47. Gleich oft begegnet *e* und *a* in *yerne* V 619, 19; 621, 22. *yarne* V 564, 52; 565, 53. Endlich ist noch zu erwähnen: *merke* subst. viermal, 3. sg. conj. einmal VI 183, 27, das auf dem an. beruht (cf. Björkman S. 146).

γ) vor *h*-Verbindungen.

Londoner Urkunden.

Nur ein Beleg: *wexen* 3. pl. ind. V 137, 19.

Staatsurkunden.

2 Belege: *Wax* (ae. *weax*) V 8, 19. *wexen* pp. C.

Parlamentsurkunden.

Wax subst. VI 336. *wex* subst. V 31, 59; VI 190, 32; (schon ae. *weax* und *wex*).

b) *ea* als *u*, *ä*-Umlaut von *a*.

Das einzige Wort, das in Betracht kommt, ae. *ealu*, findet sich nur in den Parlamentsurkunden belegt: *Ale* V 228, 8; 508, 24; 514, 39; VI 154, 46; 156, 48.

c) *ea* entstanden aus Palatal + *æ*.

Abgesehen von *shall*, das in allen 3 Gruppen vorkommt, bieten die Parlamentsurkunden noch folgende Belege: *shadowe* inf. V 375, 10. *shadowed* VI 8, 10. *shadewed* V 501, 24.

Wycliffe hat neben sonstigem *a e* in *merewis* (zu *meareh*), *merkid*, *weywerd*, und *stets berd*; *Pecock* einmal *scherpli* und zweimal *berdis*.

Caxton hat *e* in *yerde*, *berde*, *ermen*, *merke*; *wexe* und *waxe*.

5. afrz. *a* in geschlossener Silbe oder frz. vortoniger Stellung.

Londoner Urkunden.

charge V 74, 20. *large* V 106, 32. *passed* V 129, 11; 567, 56. *falsly* V 325, 55. *parties* V 137, 19. *paryssh* V 74, 20. *charitee* V 74, 20 u. ö. *gramer* V 137, 19.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *Castell*, *compassion*, *Maners* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

chargeable V 6, 14 u. ö. *establissh* inf. V 330, 3 u. ö. *Mariner* IV 489, 17. *ravished* V 111, 42. *rewardes* V 149, 19; 178, 21 u. ö. *matter* V 177, 17. *bargeyns* subst., *bargayn* inf. V 564, 52. *Hanapier* V 572, 8. *Hanaper* V 183, 53; 267, 67; 300, 47. *Haniper* V 217, 17. *Hanipere* V 217, 17. *Hamper* V 183, 53.

II. Me. *ā*.

Was hier erwähnenswert war, ist schon unter Quantität angeführt worden.

III. Me. *ai* (aus älterem *ai* und *ei*) entspricht:

1. ae. *æ* + *g*.

Londoner Urkunden.

Die gewöhnliche Schreibung ist *ay* (*ai*). *day* V 106, 32 u. ö. *daie* VI 292, 24. *daily* V 325, 55; 506, 21 u. ö. *dailly* VI 260, 17. *fayn* L₁₁. *may* 3. pl. conj. V 74, 20; 137, 19 u. ö. Nur bei *said(e)* wechselt *ai* mit *ei*. Anfangs kommt beides etwa gleich oft vor, während späterhin *seide* überwiegt. Einmal wird *saied* pp. V 137, 19 geschrieben.

Staatsurkunden.

Hier liegen die Verhältnisse grade so. *dayes* V 7, 17. *dayly* V 8, 19. *may* V 7, 17; 8, 19. Wechsel zwischen *ai* und *ei* in *said(e)*.

Parlamentsurkunden.

Auch hier ist *ay*, *ai* die Regel. *faire* IV 423, 17; 424, 19; V 60, 31; 619, 19. *slayne* IV 423, 17. *slayn* V 151, 22. *fayne* V 31, 59. *Maydens* V 462, 7; 476, 17. *Maiden* VI 240, 1. *nayle* (ae. *nægel*) V 501, 17. *naylis* V 335, 14. Bei *saide* wird *ei* später immer mehr vorherrschend. Nur ganz vereinzelt kommt *ay*, *ey* vor. *seyd* einmal, *sayde* einmal V 105, 30. *sayd* zweimal V 144, 13; sechsmal V 144, 14. *seyd* einmal V 172, 12. Einmal findet sich eine sehr starke Abschwächung (oder Schreibfehler?) *aforesid* V 183, 53.

2. ae. *æ* + *g*.

Londoner Urkunden.

Nur ae. *ægþer* belegt: *either* V 129, 11. *neither* VI 494, 33. *neyther* VI 103, 26; L₁₁.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *either* V 516, 1; VI 92, 13; S₁. *eyther* S₁₁. *neithir* V 237, 21. *aither* V 516, 1; 517, 3. Daneben einmal *nether* S₃. *keys* (ae. *cæg*) S₇.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *either* V 41, 11; 144, 15; 183, 53 noch 24 mal. *eyther* V 183, 53; 217, 17; 347, 10; 366, 34; 463, 8; 514, 39; 572, 8; VI 8, 10. *aither* V 467, 15; 514, 39; 572, 8; VI 12, 14. *ayther* V 572, 8. *neither* V 102, 24; 265, 64; 285, 33 u. ö. *neithre* VI 55, 59. *neyther* IV 421, 14; V 142, 8; 183, 53 217, 17 u. ö. *nether* V 183, 53; 367, 36; 369, 38; VI 403, 35. Daneben *nother* V 142, 8; 144, 13. Es überwiegen also bei weitem die *ei*-Formen. Außerdem kommt noch vor ae. *cæg*: *key* V 476, 17; 572, 8. *Keye* VI 431, 30. *keys* V 111, 42.

Wycliffe hat *ether* und *nether*, seltener *either*, *neither*, einmal *nother*, Pecoock oft *either* und *neither*, einmal *outher*.

Caxton hat häufig *neyther* und *nether*, selten *nother*.

3. ae. *e* + *g*.

Londoner Urkunden.

Es wird häufiger *ei*, *ey* geschrieben als *ai*, *ay* besonders in *sey*. *alwey* V 567, 56; VI 109, 5; 130, 28; 489, 27; 550, 38. *alway* V 74, 20; VI 45, 48. *wey* V 129, 11; 325, 55; 506, 21; VI 109, 5; 110, 6; 130, 8. *way* V 74, 20; 106, 32; 129, 11; VI 550, 38. *sey* inf. V 258, 58; VI 19, 18; L₂, L₇, L₁₁. *seying* L₆. *sey* 1. sg. L₇. 1. pl. L₁₁. *seye* 1. pl. L₆. *seyen* 3. pl. L₁₃. *seyn* 3. pl. L₃. *say* inf. VI 222, 27; 260, 17; 327, 57; 488, 26; L₄. *say* 1. sg. L₁₃. *ley* 3. sg. conj. L₁₁. *leye* inf. L₁. *leying* V 325, 55; 506, 21. *leide* L₄. Ae. ongegn: Die weitaus am häufigsten vorkommende Form ist *ayenst* (ae. ongēn) V 74, 20; 567, 57; L₇, L₁₀ noch 15 mal. *a yen* L₈. Die übrigen Formen beruhen auf ongegn; sie werden mit *ei* (*ey*), einmal mit *ay* geschrieben. *ayeinst* viermal VI 130, 28. *ayein* L₆. *ageyn* VI 103, 26; 313, 42. *ageyns* V 567, 56. *ageynst* L₁₂. *agaynes* einmal in L₂. Merkwürdig ist einmaliges *aynst* V 137, 19; (wohl Schreibfehler).

Staatsurkunden.

Nur bei *alwey* überwiegt die *ey*-Schreibung, sonst ist *ey* und *ay* etwa gleich oft vertreten. *alwey* V 8, 19; 237, 21. *allwey* V 517, 3; S₇. *alway* L₁₃. *way* C. VI 527, 7; S₃. *sey* S₆ und *sey(e)* S₇. *say* V 438, 23; S₁₂. *saie* S₄. *lay* inf. V 428, 23. *leyde*, *leide* pp. S₂. *weyng* S₇. Auf ae. ongēn beruhen die am häufigsten vorkommenden Formen: *ayenst* V 237, 21; 280, 18 noch 7 mal. *ayens* S₁₀ und *ayen* S₁₃. Auf ae. ongegn gehen zurück: *ayeins* V 7, 17. *ageynste* VI 527, 7, und öfteres *again*, *agains* in C.

Parlamentsurkunden.

Im Allgemeinen überwiegt die *ey*-Schreibung; jedoch ist das Verhältnis bei den einzelnen Wörtern ein verschiedenes. *alwey* IV 390, 12; 425, 20; 486, 12; 487, 13 u. ö. ist die gewöhnlichste Form. Daneben kommen noch vor: *allewey* V 4, 12 u. ö. *alleweye* IV 368, 13. *alweyes* V 62, 35; 64, 39 u. ö. *alleweyes* V 135, 17 u. ö.; besonders in späterer Zeit die Formen mit (*e*)s. Sie zusammen in 137 Urkunden überwiegen bedeutend *alway* mit seinen Nebenformen, das in 43 Urkunden vorkommt und in der späteren Zeit mehr in den Vordergrund tritt. Ähnlich

liegt das Verhältnis bei *wey*, das in 54 Urkunden vorkommt, während *way* nur in 21 erscheint. Auch ae. *forsegen* pp. von *sēon* hat häufiger: *forseyn(e)* IV 486, 12; 487, 13; V 5, 13; 38, 6 noch 24 mal, als *forsayn* V 5, 12. *forsayen* IV 503, 28; 503, 29; V 59, 30; 135, 17. Daneben selten die Analogieformen: *forsene* IV 488, 14; V 59, 30. *forseen* V 569, 60. Bei ae. *seegan* ist *ey* und *ay* etwa gleich oft vertreten, dazu kommt noch zweimal *seie* inf. V 240, 31; VI 169, 12. Ae. *leegan* hat am häufigsten *ey*: *ley* inf. V 139, 25; 300, 47. *leye* V 462, 7; 463, 8. *leying* VI 244, 3. *ley* 3. pl. V 493, 42. *leyde* pt. V 182, 49; VI 4, 8; 111, 7; pp. V 330, 4; 375, 10; 511, 28; VI 150, 43. *leyed* pp. V 217, 17. *leyd* V 300, 47; seltener *ei*: *leide* V 240, 31; 300, 47; VI 154, 46. *leiyng* V 282, 25; 475, 16; VI 144, 34; nur dreimal *ai*: *laied* pp. V 396, 9. *laide* V 475, 16; pp. VI 111, 7; nur zweimal *ay*: *layde* V 475, 16. *layd* pp. VI 240, 1. Endlich begegnen noch folgende seltenere Worte: *Pley* V 487, 39. *pleiyng* V 487, 39; VI 156, 47. *wey* inf. (ae. *wegan*) V 239, 26. *weyed* V 149, 19; 634, 42. *weiyng* VI 150, 43; 402, 27; einmal mit *gh* geschrieben, wohl dem subst. entlehnt: *weighing* VI 513, 12. *Haie* (ae. *hege*) VI 71, 6. Ae. *ongegn*: Es findet sich *e* und der Diphthong *ei*, *ey*, auch *ai*, *ay* und zwar kommen bei den Formen, in denen der ae. Laut *y* erhalten ist, *e* und *ei* (*ai*) vor. Wenn dagegen *g* steht, so findet sich mit einer einzigen Ausnahme — *agen* VI 275, 4 — immer der Diphthong, mag er nun *ei*, *ey* oder *ai*, *ay* geschrieben werden. Mit *y*: *ayenst* sehr oft; daneben erscheinen: *ayen*, *ayeinst*, *ayens*, *ayeinst*, *ayeins*, *ayein* *ayeynst* und einmal *ayeen* VI 111, 7. (Die Reihenfolge gibt die Häufigkeit ihres Vorkommens an). Mit *g*: *agayn*, *ageynst*, *ageyns*, *ageinst*, *agayns*, *against*, *agaynst*, *agayne*, *ageyne*, *agaynes*, *ageinis* V 201, 57. *ageyn* V 226. *ageyn'* VI 106, 1. *ageynes* V 330, 4. *again* V 228, 7. *agains* VI 182, 26.

4. afrz. *ai*, *ei*.

Londoner Urkunden.

praye inf. V 74, 20; 106, 32 u. ö. *paied* pp. V 106, 32; 129, 11. *atteint* pp. V 106, 32. *peyne*, *payne* V 106, 32. *peyn* V 567, 56. *faithfull* VI 327, 57.

Wechsel zwischen *ei* und *e* zeigen folgende Worte, in denen im afrz. einfaches *e* vor *gn* [*n̄*] oder nur vor *n* steht. Die *e*-Formen sind weitaus die selteneren, es finden sich nur: *regne* V 74, 20. *pertenynng* L₂. Mit *ei*: *reigne* V 567, 57; VI 19, 18; 109, 5; L₂, L₅, L₆. *Reign* L₁₄. *ordeyn* inf. V 567, 56. *ordeyne* inf. VI 327, 56. *ordeine* inf. VI 292, 24. *ordeyned* pp. V 567, 57; VI 109, 5; 222, 27; 550, 38. *ordeigne*, bezw. *ordeygne* V 74, 20; 129, 11; 137, 19. *ordeigned* pp. VI 109, 5; 222, 77. Besonders gehören hierher die Komposita von *tenir* (an *tingere* angelehnt): *susteyned* V 567, 57. *conteyned* V 567, 57. *reteyned* VI 103, 26. *apperteign* 3. pl. ind. VI 489, 26.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *paiment* V 8, 19. *Heirs* V 8, 19. *maister* C. *feithfull* S₁₃. *feythfull* S₁₀. *Regne* S₂, S₄. *reigne* V 517, 3; S₆. *ordeyned* S₆. *conteigned* S₁₃.

Parlamentsurkunden.

ayde V 177, 20. *eide* V 180, 33. *eidez* V 180, 39. *leyser* subst. V 231, 14. *pleinteth* subst. V 511, 28. Statt *Maister* begegnet einmal: *Master* V 69, 16. Neben *heires*, *heyres* einmal *heres* pl. VI 154, 43. In verschiedener Schreibung erscheint die Endung *-ain* in *souverain* z. B. *Soverayn* V 7, 16 u. ö. *soverein* IV 389, 11. *Soveraygn* IV 500, 21. *Souveraigne* V 4, 12. *sovereigne* IV 390, 12. Einmal findet sich sogar *Soveraingne* V 59, 30. Die Formen mit *ai* und speziell *soveraign(e)* IV 488, 14; 501, 25; 501, 26 sind weitaus die häufigsten.

In afrz. *regne* und dem dazugehörigen Verbum ist *ei* weit in der Überzahl: *reigne* IV 368, 13; 369, 14; 424, 19; V 56, 29 und so fort. *raigne* VI 336. *raygne* VI 402, 27. *regne* IV 389, 11; 390, 12; 486, 12 u. ö. *reynnyng* V 200, 56. *reignnyng* V 489, 41. In afrz. *ordener* haben wir nur einmal *e*: *ordenmeth* V 375, 10. Sonst kommt nur *ei* vor; dabei ist zu bemerken, daß die Zahl der Belege mit eingeschobenem *g* noch nicht die Hälfte derer ohne *g* erreicht. *ordeineth* V 7, 16 u. ö. *ordeine* inf. V 105, 29; 111, 41 u. ö. *ordeyned* IV 500, 21; V 28, 50; 44, 15 u. ö. *ordeigne* IV 501, 25; V 31, 57 u. ö. *ordeigned* V 63, 36; 69, 15. Bei den Komp. von *tenir* ist *ei* durchaus vorherrschend. Am meisten findet sich *e* bei *contenir*: *contened* IV 472, 17; 489, 17; V 330, 3;

332, 9; 366, 34; VI 71. 6. *contenyng* V 138, 22. Dazu mit umgekehrter Schreibung *contiened* IV 371, 18 und einmal *contined* V 105, 29 (Schreibfehler?). Nur *ei* in: *sustenir*, *maintenir*, *retenir* : *susteyn'* V 5, 13. *susteyn* 3. pl. ind. V 300, 47. *maynteyne* IV 421, 14. *maynteynyng* V 511, 28. *reteine* inf. V 183, 53. *retayne* inf. V 214, 14. *reteigne* inf. V 172, 12; 214, 14; 217, 17. *reteigned* V 178, 23. Bei *pertenir* und *appertenir* finden wir je einmal *e*: *pertenyng* V 467, 15. *appertenyng* V 265, 64. Nur mit *e* belegt ist: *obtened* V 467, 15.

Wyeliffe und Pecoock haben bei den Komp. von *tenir* meist *ey*. Für Caxton belegt Dibelius aus R. F. *mayntene*.

IV. Me. *au* entspricht:

1. ae. *a* + *g*.

Londoner Urkunden.

Gewöhnlich wird *aw* geschrieben: *lawe* (an.) V 106, 32; 325, 55; 506, 21 u. ö. *outlawry* V 325, 55; 506, 21. *outlawed* VI 550, 38. *drawen* pp. V 325, 55; 506, 21. *lawefull* VI 261, 17; L₂. *lawfully* L₁₄. Nur bei *lawefull* findet sich daneben *au* und zwar ziemlich häufig. *laufull* VI 130, 28; 550, 38; L₁₀, L₁₁. *laufully* L₃. *vnlaufull* L₁₁.

Staatsurkunden.

Hier liegen die Verhältnisse genau so: *lawe* V 8, 19 u. ö. *drawe* 3. pl. V 8, 19. *lawefull* VI 527, 7 u. ö. aber *laufull* S₁₃. *laufully* S₁.

Parlamentsurkunden.

Auch hier ist *aw* das gewöhnliche. *Lawes* IV 420, 12 u. ö. *lawe* IV 489, 17 und sehr oft so, nie mit *au* geschrieben. *outlawry* V 268, 70. *outlawrie* V 322, 52. Daneben finden sich abgeschwächte Formen: *utlarie* V 109, 38; 138, 22. *aw* und *au* sind gleich in *law(e)full*. *drawe* inf. V 476, 17 u. ö. *drawen* pp. V 181, 45. *withdrawyng* V 130, 12; 138, 22; nur einmal kommt *au* in *drauyng* V 153, 24.

Dem an. ist ferner entlehnt: *felawes* V 284, 31; 285, 34; 268, 70 u. ö. Selten begegnet, wie im ne. *ow*: *Felowys* V 514, 39. *Felowes* zweimal VI 71, 6; 127, 21; VI 336. *Felous* 10 mal

VI 71, 6. Aus dem Altdänischen stammt: *Manslawters* V 179, 30. *Manslaughters* zweimal V 200, 56; 333, 10. *Manslagthers* V 151, 22; dreimal V 333, 10. *Manslagters* V 151, 22.

2. ae. *ea* + *w*.

Hier ist nur *rawe* (ae. *hreaw*) in den Parlamentsurkunden V 621, 22 belegt. Caxton hat *strawe*.

3. afrz. *a* vor gedecktem Nasal.

Londoner Urkunden.

Fast durchweg erscheint *au*: *graunted* pt. V 74, 20. *Chaunceller* V 106, 32. *Suppliaunt* V 106, 32. *plesauunce*, *estraungers* V 325, 55. *servauntes* V 567, 56. *Chaumber* L₃. Nur 6 mal findet sich *a*: *governance* V 129, 11. *sufficeant* V 137, 19. *Chambre* V 129, 11. *Sergeants* VI 103, 26. *euangelies* L₃. *merchandises* neben *merchaundises* L₅.

Staatsurkunden.

Auch hier meist *au*: *graunte* subst. V 7, 17. *suffisaunt* C. *Raunson* S₉. *ffraunce* S₃. Mit *a* sind belegt: *langage* S₆. *Chambirlayn* S₇.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *auncien* IV 501, 26. *raunson* V 44, 15. *chaunge* V 62, 35. *Aungell* V 153, 24. *daunger* V 172, 12. Für die wenigen Fälle, wo *a* vorkommt, gebe ich folgende Belege: *commandement* IV 425, 20; 487, 13; V 4, 12. *mis-governances* IV 422, 11. *sufficeantz* IV 486, 12. *Chamberlaynes* V 29, 53. *Archangell* V 62, 35. *ransome* VI 289, 18. Nur *a* in *quantite*. Sehr bemerkenswert ist einmaliges, ganz gegen Schluß unserer Periode vorkommendes *exchaynge* VI 523, 3, das wohl nach Luick, Angl. XVI S. 484, den Lautwert [aⁱ] hat.

o-Laute.

I. Me. *o* bzw. *ó* bzw. *ô* entspricht:

1. ae. *o*.

Londoner Urkunden.

a) Geschlossene Silbe außer vor dehrenden Konsonantengruppen: *losse(s)* V 103, 26; 567, 57. *often* V 137, 19 u. ö. *god* V 74, 20.

Vor dehrenden Konsonantengruppen: *worde* subst. VI 109, 5. *Hornes* V 567, 56. *Goldsmyth* L₃. *Goldesmyth* L₇. *wold* V 106, 32; 567, 56 u. ö. Einmal findet sich Verdampfung zu *u*: *wuld* V 506, 21; und einmal Diphthongierung: *would* V 567, 56.

b) Offene Silbe. *Colemakers* V 567, 57. *openly* V 137, 19. Kürze in *body* V 106, 32; VI 103, 26; 488, 26.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

a) *boxe* S₇. *horsback* S₂. *Oxen* V 8, 19. *folowen* V 8, 19. *furthwith* in Anlehnung an *furpor*. In *murdre* inf. V 487, 38 liegt wahrscheinlich Einfluß des subst. *murdrum* der Rechtssprache vor.

Vor dehrenden Konsonantengruppen: *wordes* VI 92, 13. *gold* S₆. *wold(e)* V 7, 17; 8, 19.

b) *hope* V 7, 17.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen:

a) *folkes* V 375, 10. *smokke* (ae. *smoce*) V 111, 42. *lostes* subst. V 55, 59. *hors* V 154, 1; 202, 59. *knottyng* V 501, 17. *Croppes* (ae. *cropp*) V 514, 39. *Toll* V 275, 6. *Tolles* VI 55, 59. *Toft* (an.) VI 48, 53. Mit Gleitelaut erscheint *foloweth*, *folowyng* V 4, 12. Einmal begegnet auch *filoweth* 3. sg. V 329, 2, das auf ae. *fylgan* zurückgeht. *u* statt *o*, wie oben, in *furthwith* V 115, 47 und *murdre* subst. und inf. V 111, 42. *murdre* subst. VI 441, 1. *murdres* V 151, 22; 179, 30; 200, 56; 382, 32 u. ö. *murdred* V 484, 32. *Murtheres* V 487, 39. *murtherers* VI 160, 55; 403, 32. *Murthers* V 137, 19.

Vor dehrenden Konsonantengruppen: Über Doppelschreibung siehe Quantität. Sonst noch: *word(e)s* V 179, 28; VI 71, 6; 111, 7. Neben gewöhnlichem *wold(e)* kommt in 7 Urkunden auch *wuld*, und in 5 Urkunden *would* vor.

b) *throte* subst. (ae. *protu*) V 111, 42. *throtes* V 483, 31. *hope* 1. plur. V 153, 24. *body* V 73, 18; 111, 42; 183, 53 u. ö.

2. ae. *eo*, entstanden aus Palatal + *o*.

Londoner Urkunden.

Shope V 129, 11. Fraglichen Ursprungs (siehe Bülbring, Ae. Elementarbuch § 299) ist *beyonde* V 325, 55; 506, 21 u. ö.

Staatsurkunden.

short C.

Parlamentsurkunden.

short V 275, 6; 346, 17; 622, 24. *shorte* V 323, 53; VI 503, 39. *beyonde* IV 487, 12; V 31, 57 u. ö. *beyond* V 73, 18; VI 157, 51; 268. *byyonde* V 214, 14; 347, 10; 563, 10; 621, 22.

3. afrz. *o* vor mehrfacher Konsonanz und im Vorton.

Londoner Urkunden.

Port V 325, 55. *propre* V 129, 11. *ordre* V 137, 19. *force* V 106, 32; 567, 57. *grocer* VI 103, 26. Mit *u* statt *o* wohl durch Einfluß des franz. Verbs *estouffer*, me. *stuppen* erscheint afrz. *estoffe* als *stuff* V 129, 11; 567, 56.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *force*, *pollitique* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *Portes* V 5, 13 u. ö. *policy* V 144, 34.

II. Me. *ȝ* entspricht:1. ae. *ō*.

Londoner Urkunden.

Es wird meist *o*, zuweilen auch *oo* geschrieben. *boke* V 325, 55; 506, 21. *bokes* V 129, 11. *done* V 106, 32; 129, 11. *blode* V 325, 55; 506, 21 u. ö. *godes* V 129, 11; L₅ u. ö. *behofo* VI 109, 5. *behofull* V 129, 11. *good* V 137, 19; 325, 55 u. ö. fast immer mit Doppel-*o*. *goodes* V 106, 32; VI 103, 26 u. ö. *behoof* VI 260, 17. *blood* VI 550, 38. *doon* V 137, 19; 325, 55; 506, 21. *footes* VI 313, 42.

Den Übergang von *ȝ* zu *ū* deuten die beiden Schreibungen *stoud* pp. zu *standan* V 258, 58 und *doune* pp. VI 292, 24 an.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *foote* S₂, S₄. *blood* S₁₁. *behoofe* V 8, 19. *soon* und *sone* C. *soner* V 7, 17. Einmal haben wir nördliches *gude* in C.

Parlamentsurkunden.

Hier findet sich oft Doppelschreibung. Fast immer *oo* hat *good*, *goodes* IV 423, 17 und weiter, sehr oft. Ferner sind noch

zu erwähnen: *blood* IV 423, 17. *bookes* V 57, 29. *Roof* VI 189, 31. *Lomes* (ae. *gelōma*) V 105, 30. *Broode* (ae. *brōd*) VI 441, 2. In den verschiedensten Formen erscheint *behōf-full*, *behovefull* IV 423, 17; V 38, 6; 214, 13 u. ö. *behowfull* V 183, 53. *behoffull* VI 111, 7; 120, 10. *byhofull* V 203, 61. *behofull* VI 4, 8. *behoofull* V 269, 71; 297, 46; VI 275, 4 mit frz. Suffix *behoveable* V 483, 31. Ob zweimaliges *behoufull* VI 397, 15; 515, 13 den Übergang zu *u* bezeichnen soll, ist mir zweifelhaft, da *u* ja für *v* stehen kann und dann die beiden Formen gleich *behovfull* VI 432, 32 sind. Eine Schreibung, die Caxton hat — *oe* —, findet sich auch ein paarmal in unsern Urkunden: *behoef* V 226. *behoefull* V 231, 14; 300, 47. Gehört auch *behouef* VI 12, 14 hierher? An Schreibungen, die den Lautübergang bezeichnen sollen, finde ich: *souner* V 130, 12; 182, 48; 273, 4; 284, 31; 326, 57. *behouf* V 265, 64. *behoufe* V 231, 14. *understoud* pp. V 217, 17; 622, 24. *doune* VI 513, 12.

2. afrz. *o*, das mit *e* (< *ue*) wechselt.

Londoner Urkunden.

Die Belege sind nur spärlich. Mit *o* erscheinen: *proved* V 567, 56. *approve* V 74, 20. *remove* V 137, 19; mit *e*: *meveth*, *meuable*, *unmeuable* L₇.

Staatsurkunden.

Nur Formen mit *o*: *moved* V 280, 13; 438, 23. *moued* S₆. *move* inf. S₆. *moving* VI 92, 13. *proued* S₇. *approved* VI 527, 7.

Den Lautwert *o* soll wohl auch die Schreibung *oe* bezeichnen: *moeuyng* V 450, 39; S₂. *remoeved* S₆.

Parlamentsurkunden.

Auch hier ist *o* das häufigere.

Belege für *o*: *proved* IV 390, 12; 503, 29; V 144, 15 u. ö. *profe* subst. V 144, 15; 177, 17; 178, 24. *prove* inf. V 182, 49 u. ö. *proves* subst. V 475, 16 u. ö. *proveth* V 501, 17. *approved* V 166, 13 u. ö. *approveth* V 290, 42; 615, 12. *apprower* subst. V 303, 47. *approwements* VI 190, 32. Auch hier *oe*: *proeves* VI 268, 1. *Proefs* VI 438, 54. Dreimal kommt *u* vor (agn. Schreibung): *pruved*, *pruves* IV 426, 21. *Appruers* VI 71, 6.

movyng V 231, 13; 624, 31 u. ö. *moveing* VI 283, 10. *moved* V 368, 37 u. ö. *movable* V 275, 6 u. ö. *moveable* VI 438, 54. *remove* inf. V 462, 7. *removed* V 572, 8; VI 55, 59; 182, 26. Weit häufiger begegnet aber in diesem Worte *oe*: *moevyng* V 283, 27; 284, 31 u. ö. *moeved* IV 501, 26; V 148, 18 u. ö. *moeve* inf. VI 178, 20; 3. pl. V 289, 41. *remoeyng* V 347, 10. *remooved* V 374, 9 u. ö. *remoeveth* VI 240, 1. *moevables* V 228, 7. *moevable* und *movable* VI 442, 4. *amoeved* V 216, 16. Nur *o* in *recovered* V 142, 9. Nur *oe* in *moeble* IV 369, 14; 389, 11 u. ö.

Belege für *e*: *preved* V 64, 39; VI 488, 14. *preve* V 69, 16; *preffe* V 59, 30. *apprevyng* V 149, 19. *apprevyng* V 275, 6. *meve* inf. V 177, 19; 3. pl. 326, 57. *mevyng* V 514, 39. *meved* V 247, 45. *mevyd* VI 144, 34. *mevables* V 69, 15. *mevable* V 142, 8; 144, 13. *remeve* inf. V 178, 24; 265, 63. *remeved* V 29, 53; 214, 14. *remevyd* V 297, 46. *remevabill* V 489, 41. *remevement* V 29, 53. Mit *eo*, das wohl den *e*-Laut bezeichnet (cf. *people*), kommen vor: *preoved* V 5, 13. *Preoves* V 5, 13. *preofe*, *preovis* subst. V 38, 6. *moeved* V 286, 15. *meovyng* V 284, 31. *meovable* V 572, 8.

Die *o*-Formen kommen in den Parlamentsurkunden, auch wenn man die *oe*-Schreibungen als zweifelhaft betrachtet, sowohl bei *prover* wie *movoir* doppelt so oft vor wie die mit *e*.

Wycliffe hat bei *movoir* fast überall *o* (nur 3 Ausnahmen); bei *prover* in der ältern Fassung häufiger *o* als *e*, in der jüngern fast nur *e*. Pecoock kennt nur *o*-Formen.

Caxton hat *o*, daneben aber noch sehr häufig die *e*-Formen.

III. Me. \bar{o} entspricht:

1. ae. \bar{a} .

Londoner Urkunden.

go inf. V 106, 32. *goo* inf. V 137, 19; VI 103, 26. *hoole* adj. VI 110, 6. *sory* (ae. \bar{s} ärig) L₆. *loth* (ae. \bar{l} ād) L₁₁. *woofull* VI 222, 27. Immer mit *o* erscheint *moost* V 106, 32, meist mit Doppelschreibung: *moost* VI 19, 18; 103, 26; 109, 5 u. ö. Neben *two* V 106, 32; 129, 11 auch *twoo* VI 550, 38, wo daneben auch mit Ausfall des *w* *too* vorkommt.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *Otes* (ae. \bar{a} te) V 8, 19. *loothe* C. *othe* S₂, S₄. *liklihode* C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *cloth* subst. IV 369, 14. *sore* V 28, 50; 31, 59; 44, 15. *brode* adj. V 60, 31; 105, 30 u. ö. *Gost* V 153, 24. *Goost* V 375, 10. *token* V 487, 39; 619, 19. *Tokyns* VI 8, 10; 544, 21. *stones* V 503, 18. *stonys* VI 189, 31. *home* VI 191, 35. *bone* (ae. *bān*) VI 221, 26. *Dooes* (ae. *dā*) VI 336. *lyvelode* V 183, 53; 217, 17. *Knyghthood* V 265, 63. *Knyghthode* VI 532, 10. *Knighthode* V 172, 12. *frendelyhode* V 181, 46. *likeli-hode* VI 150, 43. *falsehode* V 178, 23. Neben *most* IV 389, 11; 501, 24 u. ö. und meist *moost* V 176, 14; 177, 18 nur einmal die umgelautete Form *uttermest* V 265, 63.

2. ae. *ea*, angl. *á* vor *ld*.

Londoner Urkunden.

hold inf. V 74, 20; 137, 19 u. ö. *sold* pp. V 567, 56 u. ö. *old* V 74, 20. *manyfold* VI 326, 56. *told* pp. L₇. Einmal begegnet *a*: *halde* inf. L₄. Das *a* in *Aldremen* V 129, 11 erklärt sich durch frühe Kürzung.

Staatsurkunden.

Neue Wörter kommen nicht hinzu.

Parlamentsurkunden.

Neu hinzu kommt: *bolded* V 112, 44. *boldnes* V 151, 22. Über Doppelschreibung siehe Quantität. Dreimal finden wir auch hier *a* statt *o* in: *halding* V 396, 9. *halden* pp. V 29, 53; 216, 16. Einmal erscheint die Diphthongierung zu *ou*: *sould* VI 395, 14.

3. afrz. *o* in offener Silbe, vor *st* und vor einfach auslautendem Konsonanten.

Londoner Urkunden.

dispose inf. V 129, 11. *disposed* V 129, 11. *devotion* V 137, 19. *noble* V 74, 20; 567, 57. *Hostes* V 567, 56. Afr. *povre* erscheint nur zweimal als *pouere* V 137, 19; 567, 57.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *noble* V 8, 19. *coostes* (Küste) S₁₃. *Povere* V 438, 23.

Parlamentsurkunden.

noble V 4, 12 u. ö. Einmal *nobell* V 155, 4. *Roobes* VI 336. *supposed* V 111, 41. *coofre* V 240, 31. *Costes* V 244, 21. *coostes* V 300, 47; 386, 1. *Hoste* VI 275, 4. *hoost* V 396, 47. Langes *o* hat auch *coorses* neben *courses* VI 154, 46. Afrz. *povre* hat neben dem ursprünglichen, offenen Laut im Me. auch geschlossenes *o*, auf das die ne. Aussprache hinweist. Die afrz. Form ist erhalten in *pover* V 331, 5. *povere* IV 368, 13. *pouer* V 32, 61; 144, 14. *pouere* V 6, 14; noch 19 mal. *poueryst* IV 423, 17. Einmal *power* VI 513, 12. Ferner *empoverissched* V 4, 12; 37, 5. *povertie* V 300, 44 u. ö. *povertie* VI 220, 25. Für geschlossenes *o* sprechen wohl folgende Belege: *pore* V 4, 12; noch 28 mal. *poor* V 299, 31. *poore* IV 486, 12 u. ö. Dreimal *oe* (wohl für *ø*) *poer* V 37, 5; 623, 30; VI 111, 7. Wie die Formen *pour* VI 425, 20 und *poure* IV 426, 21 (noch 9 mal), zu beurteilen sind, scheint mir zweifelhaft. *ou* könnte die Verdampfung von *ø* zu *u* bezeichnen.

IV. Me. *ou* entspricht:

1. ae. *ā* + *w*, *ā* + *g*.

Londoner Urkunden.

Gewöhnlich wird *ow* geschrieben: *beknowe* pp. V 106, 32; *knowlege* 1. sg. L₁₂. *knowleched* pt. V 106, 32. *knowleche* subst. L₆, L₁₁. Nur einmal *ou*: *knouleche* subst. L₈. *owen* V 325, 55; 506, 21. *owne* V 137, 19; L₈, L₁₃. Zweimal *oune* V 137, 19; L₁. Nur mit *ou*, wie auch im Ne., findet sich *soule* 3 mal V 129, 11. *soule(s)* L₉.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *knowlache* subst. V 450, 39 u. ö. *knoulage* inf. S₁. *owen*, *owne* V 438, 23. *own* S₁₁, C, V 8, 19. *sowe* 3. pl. S₆. *sowles* C. Einmal finden wir die Form *awne* S₁.

Parlamentsurkunden.

Die gewöhnlichste Entsprechung ist *ow*, seltener *ou*. Daneben kommt jedoch auch nicht ganz selten die nordengl. Form *aw*, *au* vor. *owen* IV 423, 17; 488, 14. *owne* V 31, 59 u. ö. *owners* V 5, 13; 38, 6; 69, 16; 139, 25 u. ö. *owyng* V 56, 29 u. ö. Das prt. u. pp. von *āgan* wird gewöhnlich *ought* geschrieben z. B. V 64, 39. *oune* IV 421, 14; V 467, 15; VI 55, 59; 122, 11.

Mit *aw*, *au* für ae. *āgan* und *āgnian*: *awne* V 335, 12. *awn* VI 224, 31. *awner* V 59, 30. *awener(s)* IV 369, 14; 488, 14; V 202, 59; 272, 2. *auners* IV 426, 21; V 561, 49. *awyng* VI 205, 14. Ae. *cnāwan* mit seinen Ableitungen hat meist *ow*: *knowyng* V 139, 25 u. ö. *knowlech* subst. V 176, 16; 177, 17 u. ö. *knoweliche* subst. V 7, 16. *knowelege* subst. V 240, 31 u. ö. *knowleched* V 111, 42. *ou*: *knoulech* subst. V 351, 26. *knoulege* V 275, 6. Mit *aw*: *unknawen* V 396, 9. *knewlege*, *knewelege* subst. V 149, 19. Monophthongierung scheint schon vorzuliegen in *knoleche* V 155, 4. *knolyche* V 109, 38. Ae. *sāwol* begegnet als *Sowle(s)* V 183, 53; 253, 52; 572, 8 u. ö. *Allsowle* VI 154, 15. *All Sowels* V 217, 17. *All Sow(e)les* V 300, 47. Viel häufiger ist aber *soule(s)* V 44, 15; 153, 24; 182, 50; 183, 53; 217, 17 u. ö. Nur einmal *au*: *saules* V 29, 53. Auffallend ist: *soole* V 183, 53. Ae. *sāwan*: *sowe* inf. VI 193. *sowen* pp. VI 158, 53. Für ae. (n)āwper (aus (n)āhwæper) haben wir folgende Formen: *outher* V 297, 46; 572, 8; 619, 19; 631, 38; VI 71, 6. *nouther* V 219, 17; 268, 70; 297, 46; 300, 47 u. ö. *nowther* V 151, 22; 514, 39. *nother* V 28, 50; 179, 26; 180, 32; 216, 16; 514, 39. Einmal *nauther* V 183, 53. Ae. *nāwiht* (nōht) erscheint als: *nought* IV 424, 19; V 29, 53; 242, 34; 226 u. ö. *noght* V 6, 14; 22, 32; 275, 6; VI 273, 3 u. ö. *nout* IV 500, 21. Kurzformen sind *not* und *nat*.

An. *lāgr* hat meist *ow*: *lowe* IV 500, 21; V 64, 39; 331, 6; 375, 10. *low(e)ly* IV 501, 26; V 217, 17; 300, 47; 462, 7; 483, 30; 487, 8. *lower* V 487, 39. *lowest* V 176, 16. *lowlynesse* V 244, 41. Einmal *aw*: *lawer* V 239, 26.

Bei den Oxfordern findet sich neben dem gewöhnlichen *ow* auch *aw*.

Caxton hat *ou* und *ow*; doch Tyndale hat noch *aune* neben gewöhnlichem *owne*.

2. an. *ǫ* + *h*.

Londoner Urkunden.

though VI 19, 18; 550, 38. *thow* V 550, 38.

Staatsurkunden.

though S₁₁.

Parlamentsurkunden.

Die gewöhnlichste Form ist *though* V 217, 17; 297, 46; 300, 47 und sehr oft. Daneben erscheinen: *thogh* V 183, 53. *thowe* IV 423, 17; V 200, 56. *thaugh* V 224, 19, das auf angl. þæh beruhen kann oder mit daughter (s. weiter unten) zusammenzustellen ist. Für den Übergang der velaren Spirans in die labiale finden sich drei Belege: *thof* VI 193; VI 446, 6. *althof* VI 162, 57.

3. ae. o + g.

Nur die Parlamentsurkunden haben *Bowes* (boga) V 183, 53; VI 42, 44; 124, 16; 156, 47; 275, 4.

4. ae. ð + ht.

Londoner Urkunden.

thought pp. V 129, 11; 325, 55 u. ö. *brought* pp. V 106, 32; 137, 19 u. ö. *bought* pp. V 567, 56; L₁₄. *wrought* V 325, 55; 506, 21. *unwrought* V 567, 56. *doughter* L₃, L₆, L₁₁.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *sought* V 8, 19. *besoght* C. *thought* S₁₃. *þought* S₂. *thoght* C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *thought* IV 424, 19; V 59, 30 u. ö. Selten *thoght* V 335, 14 und *thogt* V 105, 29. *brought* V 59, 30; 112, 43 u. ö. Selten *broght* IV 500, 24; V 275, 6. *sought* V 347, 10. *besought* V 73, 18; 176, 14 u. ö. Einmal *besaught* V 375, 10. *bought* V 153, 24; 183, 53; 217, 17 u. ö. Selten *boght* V 274, 5; 329, 2. *wrought* V 60, 31; 106, 32 u. ö. Selten *wroght* VI 193. *Doughter* V 177, 19; 181, 41; 182, 19 u. ö. Daneben *doghter* V 74, 19; 329, 2. Vereinzelt begegnet schon die ne. Form *daughter* V 329, 2; VI 503, 39; 532, 11, in der nach Luick eine dialektische Aussprache vorliegt.

V. Me. oi entspricht:

Afrz. *oi*, *ui*, gleichviel welcher Herkunft.

Londoner Urkunden.

Es erscheint nur *oi*: *destroie* V 325, 55. *distroy* V 506, 21. *destroyed* VI 313, 42. *distroied* V 74, 20. *noysaunce* VI 313, 42.

adjoynyng V 567, 56. *employ* V 567, 56. *despoilled* V 74, 20. *voyde* adj. V 137, 19; VI 550, 38. *void* inf. V 74, 20. *moyte* subst. V 567, 57. *Roiale* VI 313, 42. Auf agn. *ei* beruht *acquyented* pt. L₁₁.

Staatsurkunden.

Auch hier nur *oi*: *emploied* V 8, 19. *emploied* S₃. *enjoye* VI 527, 7. *coigne* S₆. *coignes* S₇.

Parlamentsurkunden.

Hier herrscht die größte Mannigfaltigkeit. Ich behandle deshalb die verschiedenen Formen der einzelnen Worte hinter einander. Afrz. *destruire*, mit *oi*: *distroy* und *destroy* V 177, 19; 374, 8; 476, 17; 483, 29. *distroie* V 511, 28. *destroied* V 37, 5; 68, 14; 144, 13 u. ö. *distroied* V 69, 15; 179, 26; 181, 45 u. ö. *destroyed* V 109, 37; 142, 8; VI 289, 18; 513, 12. *distroyed* VI 8, 10. *dystroyed* VI 402, 27. *distroiyng* V 269, 71. *destroiyng* V 462, 7. Demgegentüber sind die Formen mit *uy* sehr in der Minderzahl: *destrued* IV 502, 28; V 4, 12; 265, 63. Auch zu *u* monophthongiertes *ui* findet sich: *destrued*, *destrue* 3. sg. conj. VI 289, 18. Zweimal begegnet eine merkwürdige Form mit *ss*: *distrussed* pt. V 180, 35; 244, 41. Sollte hier etwa eine Beeinflussung durch das lat. perf. *destruxit* vorliegen? Afrz. *nuir* mit seinen Ableitungen, *oy*: *noysed* V 200, 56. *noyse* subst. V 216, 16. *uy*: *nuyssance* V 183, 53. *u*: *nusance* V 369, 60. Afrz. *emploier*: *employe* V 102, 23. *emploied* V 7, 16; 56, 29; 62, 35; 155, 4 u. ö. *employed* V 149, 19; 383, 34; 615, 12 u. ö. *imployde* VI 523, 3. *employed* V 383, 33; VI 111, 7. *employe* V 102, 23. Außerdem kommen vor: *emploed* V 39, 8. *emplyed* VI 250, 6 (Schreibfehler?). Afrz. *joie* und seine Ableitungen: *enjoy* V 56, 29; 130, 12; 148, 18 und noch oft. *enjoie* inf. VI 168, 10; 208, 18. *enjoyed* V 183, 52; VI 65, 2. *rejoys* inf. V 149, 19; 172, 12. *rejoise* inf. V 183, 53. *rejoice* inf. V 183, 53. *joyous* V 240, 30. *joyful* V 73, 18.

oi und *u* wechseln in *spoilyng* V 462, 7. *spoilled* V 622, 24. *spulyng* V 382, 32; ferner in *coyned* V 503, 18. *Coynage* V 572, 8. *coigned* V 634, 32; VI 183, 27; 421, 20. *Coigne* VI 183, 27. *cune* V 336, 10. *cunage* V 293, 43; 634, 32; VI 183, 27; 336; 465, 6.

oi und *ou* wechseln: *joyned* V 112, 43. *jointly* V 140, 25. *jounture* V 135, 17.

Nur *oy*, *oi* haben: *appoynte* IV 425, 20; V 4, 12; 37, 5; 68, 14. *appoynted* V 297, 46. *apoynted* IV 420, 12; V 64, 38. *appointed* V 497, 8. *poynnt* VI 125, 18. *voide* IV 501, 24; V 41, 11 u. ö. *voyden* inf. V 6, 14. *voyd* V 102, 24. *voyde* conj. V 6, 14; 38, 7. *moyte* subst. V 69, 15; 144, 13; 236, 19. *moite* V 142, 8; VI 400, 16. *voice* V 285, 33. *voyces* V 105, 29. *choyse* subst. V 300, 47; 431, 31. 1. pl. VI 240, 1. *Oyle* subst. V 31, 59. *Cloyster* V 182, 50. *Koyllour* IV 486, 12. *Royall* V 38, 6; 39, 8; 69, 15; 144, 13. *Roiall* IV 425, 20; 487, 13; V 5, 13. *Roial* V 4, 12. *Roiale* IV 426, 21; nur einmal erscheint *ryall* V 112, 43.

Afrz. *joiel* hat niemals *oi*, es ist wohl von *jeu* beeinflusst und erscheint meist mit *ue*, einmal mit *ew* und einmal mit *ow*. Die Aussprache scheint also *eu* bezw. *ou* gewesen zu sein. *Iuelx* VI 55, 59; 185, 27. *Iuels* V 300, 47. *Iuellour* VI 183, 27. *Iueller* VI 421, 20. *Iewelhous* VI 71, 6. *Iowelx* V 183, 53.

Wycliffe hat in *destruire oi*, *u* und *i*.

u - Laute.

I. Me. *u* (*o*) bezw. *ou* entspricht:

1. ae. *u*.

Londoner Urkunden.

Vor *m*, *n*, *mm*, *nn*, *u* (*v*) wird meist *o* geschrieben:

a) *u* vor *m*, *n*, *mm*, *nn*, *u* (*v*).

α) Geschlossene Silbe: *London* V 74, 20; 129, 11 u. ö. *connyng* V 137, 19; 567, 56. *konned* pp. V 567, 56. *somtyne* V 137, 19; 567, 57. *monk* L₁₂. Ausnahme *under* V 106, 32.

β) Offene Silbe: *comen* V 325, 55. *coṃe* pp. V 567, 56. *come* pl. VI 109, 5. *sone* VI 488, 26; 260, 17. *son* VI 19, 18; L₆ u. ö. *love* V 74, 20; 106, 32 u. ö. *aboue* L₅.

b) *u* vor andern Lauten: *Cup(p)* VI 260, 17. *full* V 74, 20; 129, 11 u. ö. *fully* V 106, 32. *utter* V 325, 55 u. ö. *wherthurgh* V 106, 32. Daneben mit Gleitelaut: *thorough* V 567, 57. Ae. *furdor* erscheint in *furthermore* L₈. *forthermore* L₁₄. Unter Einwirkung von *feorr* tritt auch *e* ein: *ferthermore* L₁₄. *ffirthermore* L₇, endlich ist von *firthren* ae. *fyrðran* beeinflusst.

Vor dehrenden Konsonantengruppen meist *ou*-Schreibung: *founde* pp. V 106, 32; 567, 56. *founden* pp. V 129, 11; VI 45, 48; 130, 28 u. ö. *bounden* pp. VI 110, 6; 260, 17. *ground* V 74, 20; VI 110, 6; 313, 42. Nur einmal haben wir *o* nach *w*: *wondes* VI 103, 26 (ae. wund st. f.).

c) *u* nach *w*. Nur *o* geschrieben: *wont* (ae. wunian) V 567, 56. *wonte* V 567, 56.

Anm. Ae. mycel erscheint meist als *moche* V 106, 32; 129, 11; 567, 57; VI 130, 28 u. ö. *asmoche* L₅, L₆, L₁₃. *asmoch* L₃. Seltener wird *u* geschrieben: *much* einmal VI 130, 28. *asmuch* V 258, 58. *for as much* V 567, 56. *for als muche* V 137, 19.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

a) α) *conne* inf. S₁₃, aber *under* V 8, 19. *Hundred* V 8, 19. *begunne* C.

β) *comyng* V 8, 19. *somer* C; S₅. *welbeloved* S₃. Mit Dehnung *soones* S₄.

b) *full*, *fullfilled* V 8, 19. *thursday*, *borghmaisters*, *durst*, *must* C. Der ursprüngliche Laut ist geschwunden in *throggly* C. *furthermore* V 237, 21. *forthermore* V 8, 19; 438, 23. Einmal *ferther* S₁₂. *found* pp. V 8, 19. *pound* S₆. *ground*, *bounden* C.

c) *wondre* inf. V 280, 18.

Anm. *somoch* C. *asmoche* S₇, S₁₄. *for asmoche* V 7, 17; 8, 19.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen:

a) α) *Tonne* IV 369, 14; 390, 12; 426, 21 u. ö. *Monkes* V 110, 40. *connyngly* V 241, 32. *Sunday* V 153, 24; 462, 7; aber *Tunne* V 183, 53. *Hunters* IV 421, 14; V 487, 39. *Hundred* V 62, 35 u. ö. *Gunne*, *Gunnes* V 177, 17.

β) *come* V 7, 16 u. ö. *love* IV 368, 13 u. ö. *sone* V 41, 11. Einmal mit Doppelschreibung: *soone* V 300, 47. Doch kommt daneben und zwar viel öfter Doppelschreibung des Konsonanten vor, die auf Kürze hindeutet. *sonne* V 177, 19; 179, 31; 182, 49; 183, 53; 290, 42 u. ö. *sonnes* V 504, 20; VI 12, 14. Bemerkenswert ist noch einmaliges *drounkenhipp* V 153, 24.

b) *thus* V 31, 57 u. ö. *Cuppes* VI 183, 27. *Buks* (ae. buce) V 300, 47. *Buckles* V 336. *Thursday* VI 336. *cursed* V 265, 64;

632, 40 u. ö. Einmal *coursed* VI 436, 38. An. ist *kutte* pt. V 111, 42. Aus dem Nd. stammt *mudde* VI 331, 62. Das Verhältnis der *u*- und *e*-Formen in ae. furpor ist derart, daß in der zweiten Hälfte unsrer Periode die *e*-Formen häufiger vorkommen. Selten wird *forther(more)* V 59, 30; 273, 4 geschrieben.

Vor dehrenden Konsonantengruppen meist *ou*, vereinzelt *ow*: *founde* pp. V 5, 13. *founden* IV 369, 14; 390, 12; 426, 21. *bounde* pp. V 44, 15. *grounde* V 44, 15; 182, 47 u. ö. *grownde* V 300, 47; VI 224, 31. *growndez* V 56, 29. *grounded* V 149, 19; aber *tonge* VI 336.

e) *wont* V 105, 30; *Wolle* V 5, 13; 39, 8; 69, 16 u. ö. *Wollefell* IV 488, 14 u. ö. *Wollencloth* V 142, 9. Einmal Doppelschreibung *Wooll* VI 268, 1 und einmal *Wullyn* VI 268, 1. *Wode* V 183, 53. *Wodes* V 183, 53; VI 55, 59. Hier findet sich ziemlich oft Doppelschreibung: *woode* V 300, 47; 514, 39; 569, 60; VI 224, 31. *Woodes* VI 336; 470, 8. Doch daneben erscheint auch wieder, ebenso wie bei *sone*, Doppelschreibung des Konsonanten, allerdings nur einmal: *Wodds* VI 171, 14; doch ist vielleicht hierher zu ziehen das zweimal belegte *Wod* VI 71, 6; 124, 26.

Anm. Die weitaus gewöhnlichste Form von ae. *mycel* ist: *moch(e)* IV 420, 12; 423, 17; 425, 20 usw. Einmal ist das *l* erhalten: *mochell* V 31, 59. Dazu kommt ziemlich oft die Schreibung mit *u*: *much* IV 390, 12; 488, 14; 501, 25 u. ö.; noch 25 mal. Neben diesen durchaus herrschenden Formen finden sich vereinzelt *e* und *i*: *mich* IV 369, 14. *myche* V 69, 16; VI 513, 12; 515, 13. *asmych* V 300, 47. *alsomyche* V 219, 17. *insomyche* V 333, 10. *meche* IV 500, 21; V 145, 15.

Wycliffe (außer häufigem *cume* in K) und Pecoock haben für *u* stets *o*. Ae. *mycel* lautet bei beiden meist *myche*, *miche*, seltener *moche*.

Caxton hat *tunge-tonge*, *gunnes-gonnes*, *burgh-borugh* und *thurgh* (seltener die andern Formen), *further* und *ferther*; ferner gewöhnlich *moche*, selten *mykyl*.

2. ae. *io*, (*eo*), entstanden aus Palatal + *u*.

Londoner Urkunden.

Es kommt nur ein Wort in Betracht: *yonge* V 137, 19; 325, 55; 506, 21; VI 222, 27. *yonger* L₁₁. Einmal *ou*: *younger* V 137, 19.

Staatsurkunden.

yonger S₁.

Parlamentsurkunden.

yong IV 423, 17; V 346, 7. *yonge* VI 193. *yonger* V 183, 53 u. ö. *younger* VI 336; 403, 35.

3. agn. *u* (< vlt. *o*) vor mehrfacher Konsonanz oder im Vorton.

Londoner Urkunden.

suffer VI 488, 26; L₂. *suffred* pt. VI 103, 26; pp. VI 313, 42. *sufferaunce* V 567, 56. *summe* V 129, 11.

Staatsurkunden.

summe S₁, S₃. *somme* V 7, 17; S₂. *sommance* C. *suffre* inf. C und *soeffre* inf. S₂. Hier liegt wohl graphische Angleichung an *co(e)vren*, *mo(e)ven* vor.

Parlamentsurkunden.

suffre pl. IV 472, 17; inf. V 289, 41. *suffred* IV 504, 29 u. ö. *u* wechselt mit *o* in: *summe* V 4, 12 und noch 9 mal. *sum* V 62, 35. Weit häufiger ist *o*: *somme* V 4, 12; 151, 22; noch 30 mal. *som* V 110, 40. *summones* IV 502, 28. *summoned* VI 55, 59 u. ö. Einmal *summouned* IV 501, 26. *somones* IV 487, 13 u. ö. *sommoned* V 248, 46 u. ö.

4. afz. *ü* vor mehrfacher Konsonanz oder im Vorton.

Dieser Laut wurde im Süden Englands als [*ü*], im Norden als [*u*] gesprochen und hat sich im Ne. der Entwicklung von *u* angeschlossen.

Londoner Urkunden.

Iusticez V 106, 32. *distruction* V 106, 32. *destruction* V 325, 55. *multitude* V 137, 19. *punysshement* V 129, 11. Neben *subtyly* VI 327, 57 findet sich einmal die afz. Form *sotill* V 106, 32. Aus dem Lat.: *induct* V 74, 20.

Staatsurkunden.

murmour V 8, 19. *subgittes* S₁₂, S₁₃. *subiettis*, *subgettis*, *subgettez* C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *Humble* V 73, 18 u. ö. *Humbly* IV 500, 24. *destruction* V 109, 38 u. ö. *distraction* V 179, 29. *Iustice* V 622, 24. *murmour* V 7, 16. *interruption* VI 106, 1. Verschiedene Formen zeigt afrz. *sujet*: *sugets* IV 423, 17. *sugitz* V 138, 22. *suggetts* V 367, 36. *sugettis* V 102, 23. Häufiger ist die Form, in der durch lat. Einfluß das *b* wieder eingefügt worden ist: *subgett(e)s* V 109, 38; noch 20 mal. *subgettis* V 179, 26. *subgitz* V 179, 26. *subgitz* IV 371, 18. *subget* V 346, 7. *subgett(e)s* VI 170, 13. *subgiett(e)s* VI 71, 6 u. ö. Endlich finden wir gegen Ende unsrer Periode einige Formen, in denen *c* eingefügt ist: *subjectes* V 332, 7; VI 182, 26; 532, 11. *Subgiects* VI 526, 5; 532, 10. *u* und *o* wechseln in *punir*, wobei aber *u* durchaus vorherrscht. *punysshe* inf. V 106, 30. *punyssh* V 462, 17. *punished* V 137, 19. *punishment*, *ponishment* V 115, 47. Afrz. *subtil* und *sotil* kommen etwa gleich oft vor: *subtill* V 177, 20; 179, 29; 265, 64; 331, 6; 615, 32. *subtiell* V 564, 32; 630, 36. *subtilte* V 275, 6. *sotill* V 138, 22; 179, 30; 180, 35. *sotell* V 109, 38; 111, 42; 265, 63. *sotel* V 202, 59. *sotille* IV 500, 26; V 181, 42. *sotiltie* VI 154, 46.

II. Me. *ū* entspricht (cf. auch me. *ú* vor dehrenden Konsonanten):

1. ae. *ū*.

Londoner Urkunden.

Es wird meist *ow*, besonders im Wortauslaut, seltener *ou* geschrieben: *now* V 74, 20; 106, 32. *nowe* V 325, 55; 506, 21; 567, 56 u. ö. *how* V 74, 20; 129, 11. *howe* V 325, 55; 506, 21. *downe* V 506, 21. *doun* V 325, 55. *Hows* und *Hous* V 74, 20. *Howses* VI 110, 6; 550, 38. *Townes* VI 222, 27. *mouth* V 45, 48. *thousand* VI 327, 57. Gekürztes *ū* hat: *but* V 106, 32 u. ö. *bot* V 74, 20.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *couth* V 8, 19; C. *mouth*, *souke* (ae. *sūcan*) C. *hows*, *rowme* (neben *rome*) C. *torne* S₁₄.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *South* V 59, 30; 383, 33. *fowlyng* (zu ae. *fūl*) V 153, 24. Einmal: *Howeses* V 183, 53. *Towenes* V 236, 19.

Kelt. franz. Ursprungs ist: *Gowne* V 111, 42; VI 220, 25. *Gownes* und *Gounes* VI 188, 30. Sehr bemerkenswert sind die beiden Schreibungen *ought* V 514, 39. *withought* V 102, 24 (= ae. ūt). Sie zeigen, daß in der Verbindung *ht* der Spirant verstummt war. Kurzes *u* hat *thombe* (ae. þūma) V 501, 17; 561, 49. Über *but*, *Husband* siehe Quantität.

2. ae. *ō* + *h*, *g*.

Londoner Urkunden.

plough (ae. plōh) L₁₁.

Staatsurkunden.

inogh und *inow* C. Hier erwähne ich auch *rough* (ae. rūh) V 112, 44.

Parlamentsurkunden.

ynough V 177, 17; 375, 10; VI 191, 33. *ynowe* V 153, 24; 347, 10; 622, 24. *Plough* VI 532, 11. *plowe* subst. V 217, 17.

3. ae. *u* + *g*.

Londoner Urkunden.

Belegt sind nur: *mowe* inf. V 106, 32; 325, 55 u. ö. *mowe* pl. V 74, 20; 506, 21 u. ö.

Staatsurkunden.

mowe inf. S₁₃. *mow* pl. V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

mowe inf. V 38, 6; 69, 16 u. ö. *Sowes* (ae. sugn) VI 71, 6. *youth* (ae. ġugud) VI 193.

III. Agn. *ou*, *u*, *o* [*u*].

Hier sind die Laut- und Quantitätsverhältnisse noch ziemlich unklar. Es muß also fraglich bleiben, ob im Einzelfalle Länge oder Kürze vorliegt.

Londoner Urkunden.

1. Wörter, in denen der frz. Accent geblieben ist.

a) vor *r*. In dieser Gruppe erscheint neben *ou* zweimal *u*. Nur einmal findet sich *o* in *forme* V 74, 20. Belege: *fourme* V 106, 32; 129, 11 u. ö. *enfourmed* V 137, 19; L₁₄. *enfourmers* VI 37, 19. *Court* V 106, 32; L₂, L₃. *Courtes* VI 550, 38.

Courtees V 74, 20. *retourned* pp. VI 103, 26; L₂. *retourne* subst. VI 110, 6. *cours* V 106, 32. *turne* inf. L₃. *Turnours* V 567, 57.

b) vor gedecktem Nasal: *amounted* V 129, 11; VI 327, 57. *amountyng* VI 110, 6; 260, 17. *noumbre* V 74, 20. *numbre* VI 223, 27. *nombre* V 137, 19; 567, 56; VI 103, 26. Hier kommen also in demselben Worte alle drei Schreibungen vor *ou*, *u* und *o*, welche die häufigste ist.

c) andere Fälle: *doute* und *doughtes* (!) L₁₁. *endowed* pp. VI 292, 24. *soule* L₁₃ und *soole* L₃, das sich vielleicht durch Einfluß von lat. *solus* erklärt. *trouble* inf. VI 292, 24. *troubled* pt. L₁₁, L₁₃. *touching* V 129, 11; 325, 55; L₂. *toucheyng* VI 260, 17.

2. Wörter, in denen der Vokal afrz. in vortoniger Stellung war.

a) vor Nasal: *money* V 129, 11 u. ö. *honur* V 137, 19. *Contree* V 137, 19; 567, 56. *Contry* L₁₁. *conscience* V 129, 11. *contrarie* V 106, 32; 325, 55. *comfort* subst. V 109, 5.

b) vor andern Lauten: *prouffitz* VI 130, 28. *norishing* V 325, 55; 506, 21. *custume* VI 19, 18; 223, 27. *Cosyn* L₃, L₁₁.

Anm. Hier erwähne ich noch afrz. *pouvoir* (< *potēre*), das im Engl. als Subst. gebraucht wird. Es erscheint schon meist mit *ow* [u], auf das ja auch das Ne. zurückweist: *power* V 106, 32; 129, 11; 567, 56; VI 103, 26; 109, 5. *pouer* V 129, 11. Einmal begegnet *poier*: V 129, 11.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

1. a) *Toure* S₆, S₇. *Court* V 572, 8. *oure* (hora) S₉. *fourme* V 455, 39; S₃, S₁₃. *enfourmed*, *perfourmed*, *perfourme* inf. V 8, 19; aber *forme* in C. *ou* und *u* wechselt in *retourn* subst. C. *turnyng* VI 527, 7.

b) nur: *nombre* S₂, S₁₃. *noumber* C.

c) *troble* C. *coroune* V 487, 38. *compoune* inf. C.

2. a) *money* V 7, 17; 237, 21 u. ö. *Honnures* V 8, 19, wo daneben *Hoenours* sich findet. *cuntree* C.

b) *soverain* V 8, 19. *colour* V 8, 19. *proffittes* VI 527, 7. *Proffitz* V 8, 19. *proufit* V 430, 23. *sodeine* S₂. *custumes* C. *Cousin* S₃. *power* S₁₀, S₁₃, das daneben *powaire* hat.

Parlamentsurkunden.

Hinzukommen:

1. a) *Court* V 102, 24 u. ö. *Courtes* V 111, 42 u. ö. *Courtis* V 7, 16; 62, 35. *flour* V 5, 13 u. ö. *floure* IV 369, 14. *Flowre* VI 154, 46. Einmal findet auch schon der ne. Gleitelaut vor *r*: *Flower* VI 268, 1. *Toure* V 182, 48; 183, 53 u. ö. *Towre* V 183, 53 u. ö. *Towres* V 149, 19 und *Tower* VI 299, 31; 336; 544, 21. *ou*, *u* und *o* wechseln in afrz. *tourner*: *retourne* V 4, 12 noch 11 mal. *retournyng* V 111, 41. *retournable* V 330, 4 u. ö. *retourned* V 138, 22 noch 5 mal. *tourne* inf. V 183, 52. *tourned* VI 183, 27. *turne* inf. V 565, 53. *turned* V 180, 39 noch 3 mal. *returned* VI 42, 48. *retorne* IV 426, 20. *retorned* V 112, 43 noch 4 mal. *retornable* V 180, 43 noch 3 mal. *ou* und *u* wechseln in *cours* V 487, 39; 559, 48. *course* V 476, 17. *recours* V 29, 55. *curs* V 29, 55. *ou* und *o* wechseln in *forme*, *sojorn*, *adjorn*: *fourme* V 4, 12; 6, 13; 7, 16 u. ö.; ich habe 106 Belege notiert. *perfourme* inf. V 56, 29; 217, 17 u. ö. *perfourmyng* VI 122, 11. *perfourmed* V 64, 39. *refourmed* V 64, 39. *sojournyng* V 228, 8. *adjournement* VI 42, 43. *adjourne* inf. VI 421, 20. *adjourned* V 331, 5 u. ö. *forme* IV 389, 11; 390, 12; ich habe 36 Belege notiert. *performyng* V 178, 21; VI 106, 1. *sojornyng* V 197, 9. *ajornement* V 559, 48. *ajorned* V 269, 71. *adjorned* VI 132, 30. *adjorne* inf. VI 42, 43. Nur *o* hat: *socour* V 175, 13; VI 198, 11. *socoured* V 511, 28. *socourers* V 153, 24. *socoryng* V 511, 28.

b) *noumber* VI 400, 16. *noumbre* IV 500, 24 u. ö. *nowmber* VI 244, 3. *nowmbre* VI 193. *number* VI 397, 15 und die gewöhnlichste Form: *nombre* VI 208, 18 u. ö. Nur *ou* haben *amounted* VI 497, 37. *amountyng* V 297, 46. *amount* IV 503, 29 u. ö. *Mountaynes* V 149, 19. *soundeth* V 463, 8. *pronounced* V 112, 44.

c) *Corone* V 483, 30; 514, 39; noch 12 mal. *Corones* V 226. *Coroune* V 224, 19; noch 9 mal. *Corowne* V 514, 39. Zum Teil ist auch schon wie im Ne. die erste Silbe synkopiert: *Croune* V 347, 10; noch 7 mal. *Crowne* V 335, 14; noch 9 mal. *Crown* VI 240, 1; 250, 5. *soul* V 226. *soule* V 548, 42. *sole* V 183, 53. *soole* V 172, 12; noch 4 mal, einmal sogar *soyll* V 183, 53. *doute* subst. V 300, 47. *Dowtes* V 489, 41; VI 127, 21. *dowte* inf. V 181, 44. *dowted* VI 150, 43 und *doubte* subst. V 224, 19. Mit einer Ausnahme nur *ou*, *ow* hat *toucher*: *touching* IV 472, 17

noch 6 mal. *touche* subst. und 3. sg. conj. VI 183, 27. *towchyng* VI 244, 3; 257, 13, aber *tooche* subst. VI 183, 27. *ou* wechselt mit *o* in: *troubled* VI 106, 1 u. ö. *trouble* V 326, 57; 375, 10; VI 150, 43. *troubles* VI 244, 3. *troble* V 631, 38. *troubles* VI 432, 32. *trobled* V 634, 32. Alle 3 Schreibungen hat *double* IV 501, 26; V 60, 31; 619, 19. *duble* V 275, 6; V 31, 57 und *doble* V 564, 52.

Anm. Eine besondere Stellung nehmen die beiden Wörter *powder* und *soudier* ein, in denen auf das *o* ein *l* folgte, welches vokalisiert wurde. Für *powder* nur ein Beleg: VI 42, 44. Dagegen ist *soudier* oft belegt. Zunächst die Fälle, in denen das *l* fehlt: *Soudeours* IV 503, 29 noch 10 mal. *Sowdiours* V 335, 14. *Sowdyours* V 489, 41. Diese Formen sind jedoch in der Minderzahl gegenüber denjenigen, in denen *l* geschrieben wird. Ob hier die ältere frz. Form, in der das *l* noch nicht vokalisiert war, vorliegt oder ob das lat. von Einfluß gewesen ist, läßt sich wohl kaum entscheiden: *Soldiours* V 217, 17. *Soldeours* V 615, 12. *Soldyours* VI 395, 4. *Souldeours* V 64, 38 noch 17 mal und mit Abschwächung des Suffixvokals: *Souldiers* V 214, 13.

2. a) *money* V 64, 14 u. ö. *Honnures* V 7, 16 u. ö. *accomplisshe* inf. V 265, 64. *Company* IV 500, 24; V 231, 14. *compaigny* IV 500, 24. Nur *ou* hat: *counte* V 4, 12. *countee* V 17, 30 noch 3 mal. *countees* V 177, 18 und *counseill* IV 486, 12. *counsells* V 148, 18. *counsell* V 402, 27. *ou* wechselt mit *o*: *counfort* IV 488, 14; V 142, 8. *counfort* V 56, 29. *discounfortyng* IV 500, 24; aber häufiger *o*: *comfort* V 144, 15; 149, 19; 236, 19. *comforte* V 144, 13. *confort* V 73, 18. *comford* V 69, 15. *discomfort* V 180, 35. Alle drei Schreibungen hat afrz. *contree*: *Contre* V 31, 57. *Contrey* V 285, 34. *Contres* V 31, 59. *Contreys* VI 55, 59. *Cuntre* V 59, 30 noch 3 mal. *Cuntrey* V 285, 34; 564, 51. *Countries* V 64, 38. *Countrees* VI 55, 59; 183, 27. *Countre* V 155, 4.

b) *u* und *ou* hat: *furnysshying* VI 6, 19. *furnysshed* VI 132, 30. *fournysshed* VI 42, 44. Alle 3 Schreibungen haben: *corage* V 73, 18; noch 3 mal. *coragious* V 177, 20. *discuragying* V 272, 3. *courage* V 382, 32. *distorbe* 3. sg. conj. V 367, 36. *disturbaunce* V 487, 39. *disturbation* V 569, 60. *distourbaunce* V 113, 45. *destourbe* sg. conj. V 569, 60. *destourbed* VI 158, 53. *ou* wechselt mit *o* in: *prouffit(z)* V 62, 35; noch 8 mal. *proufette* VI 523, 3. *prof(f)ites* V 62, 35. *prof(f)ite* V 5, 13. *gouvernance* V 254, 54. *governance* V 254, 54. *governed* V 102, 24. Nur

o haben: *colour* V 332, 7. *foreyn* V 352, 52. *covetise* V 179, 29. *Cosyn* V 183, 53. *sodeyn* V 112, 44. *sodayn* V 300, 47. *sodenly* V 347, 10 u. 8. Nur *u* — mit einer Ausnahme (*coustume* V 394, 13) — in: *custume* V 64, 38; 394, 13. *custumes* IV 500, 21. *customes* V 7, 16. *customably* IV 390, 12. *accustomed* V 368, 13. *accustomed* V 4, 12; 503, 28. *power* ist die gewöhnlichste Entsprechung von afrz. *pouvoir*. Ich habe 50 Belege notiert. Seltenere Formen sind: *pouair* V 109, 38. *powair* V 269, 71. *powaire* V 323, 53. *poair* IV 425, 20; V 634, 39; VI 8, 10; 111, 7; 183, 27. *poar* V 202, 59. *poier* IV 487, 13.

Überblicken wir die Verhältnisse in den 3 Gruppen, so ergibt sich folgendes. Alle drei Schreibungen finden sich in: *noumbre*, *tourne*, *double*, *Countre*, *courage*, *destourbe*. Nur *ou*: *Court*, *Toure*, *floure*, *doute*, *endowe*, *amount*, *counte*, und mit einer einzigen Ausnahme (*tooche* subst) *touche*. Nur *o*: *sodein*, *socour*, *colour*, *foreyn*, *covetise*. *u* und *o* wechseln in *summe*, *summoned*. *u* und *o* wechseln in: *cours* (*ou* überwiegt). *custume* (nur ein Fall mit *ou*). *o* und *ou* wechseln in: *fourme*, *sojourn*, *a(d)journ*, *counfort*, *trouble*, *Proufitt*, *Coroune*, *cousin*, *gouvernance*.

Wycliffe hat *fourme* und *forme*; *ourned*. Pecoock *fourme-forme*; *ourned*, *court*.

Caxton hat stets *fourme*, *adourned*; *court*, seltner *curt*. *o* und *u* in *custume*; *o* und *ou*: *double*, *doblet*, *tournement*, *torne*, *prouffyt*, *proffyt*, *countreyes*, *contree*, *coronacyon*, aber stets *crowne*. Für *prononce*, *covetyse*, *confort*, *cosyn* gibt Römstedt nur Belege mit *o*. Daneben sollen allerdings *u* und gelegentlich *ou* vorkommen.

b) In unbetonter Wort- und Satzstellung.

1. In unbetonter Wortstellung.

Vorsilben.

Ich behandle die drei Gruppen zusammen:

a) Germanische Präfixe.

on- ergibt in der Regel *a* z. B. *among* V 325, 55 und sonst. Nur einmal finde ich in den Parlamentsurkunden V 44, 15: *emong*. Abfall des *a* findet sich nur einmal in L₁: *geynseying*.

be- Es herrscht beständiges Schwanken zwischen *be* und *bi* z. B. *before* V 325, 55; 506, 21. *byfore* V 106, 32 und sonst.
ge- ist sehr selten erhalten (s. Flexion), sonst nur in *inough*.

Bemerkenswert ist noch die häufiger begegnende Schreibung *opon* für *upon*. *opon* L₂; V 38, 7; 59, 30; 63, 36; 137, 19. Dafs es sich hier nicht nur um eine graphische Variante handelt, scheint mir die Schreibung *apon* V 137, 19; 572, 8 zu beweisen.

b) Romanische Präfixe.

afrz. *de-* erscheint einmal als *dalaye* subst. C. Dann ist noch zu erwähnen, dafs in *destroy*, *distroy* Wechsel zwischen *e* und *i* stattfindet vielleicht unter Einwirkung von lat. *dis*.
 afrz. *e* vor *st*, *sp*. Wechsel zwischen *e* und *a* in: *astate* VI 109, 5; 489, 7. *estate* V 74, 20; 567, 57. *estate* und *astate* V 217, 17; VI 130, 28; 421, 14; 488, 26.

afrz. *en-* (lat. *in*). Ebenfalls Wechsel zwischen den beiden Formen: *endetted*, *indetted* pp. VI 110, 6. *endenture* L₉ u. ö. *Indenture* V 38, 6; 39, 8. Unorganisch ist das Präfix in *ensample* VI 238, 2; 268, 1 u. ö., neben dem sich häufiger *example* VI 150, 43; 188, 29 u. ö. findet.

Anm. Das *me-* in *menace* erscheint zuweilen als *a*: *manasses* VI 327, 56. *manaces* V 151, 22; 333, 10.

Zwischensilben.

Hier herrscht sehr starkes Schwanken. Im allgemeinen wird der Vokal zu *e* abgeschwächt. Ich hebe die wichtigsten Erscheinungen heraus. Neben der weitaus gebräuchlicheren Form: *Parlement* VI 19, 18; 109, 5; 130, 28 und oft, begegnet schon öfter die ne. Schreibung: *Parliament* V 29, 53; VI 313, 42; 326, 56; 488, 26; 550, 38 u. ö. Zwischenstufen stellen dar: *Parleament* IV 486, 12 und *Parliament* V 109, 37. Sehr grossen Wechsel in der Mittelsilbe zeigt: *Felaushipp* V 297, 46; 347, 10; 476, 17 u. ö. Als Nebenformen erscheinen nämlich: *felashipp* C. *jelaship* S₁₁, S₁₂. *feloweship* V 247, 45. *feloship* V 234, 17; 300, 47 und endlich *felishipp* V 254, 54; 256, 55; VI 103, 26. *Felyshipp* V 64, 38; 369, 38. *Felship* V 369, 38; 489, 41; 550, 44; 567, 57. Neben der phonetisch geschriebenen Form *wensday* V 375, 10; finden sich die mehr oder weniger historischen Schreibungen: *Wenesday* VI 19, 18. *Wedynsday* VI 103, 26.

Wednysday V 438, 23. Statt *rightwisnesse* begegnet meist *rightwesnesse* V 200, 56; 203, 61; 240, 30, ebenso *rightwesly* V 351, 26. Suffixwechsel liegt vor in *unrightuous* V 484, 12. Die Übergangsstufe dazu bildet vielleicht *rightwus* V 487, 8.

Endsilben.

a) Germanische:

- ae. -*að*. Gewöhnlich -*eth*, *moneth* IV 389, 11. Daneben *monyth* VI 202, 12 und mit Synkope schon *month* V 59, 30.
- ae. -*an*. *sithen* V 129, 11 u. ö. *sithyn* V 74, 20.
- ae. -*dōm* erscheint gewöhnlich als *dom*, doch daneben auch *dam*. *Comendam* VI 292, 6. *wisdams* S₁₃. *wisdam* V 73, 18. *wisdames* C. *Erldam* V 183, 53; *Erldame* V 514, 39. *fredame* V 254, 54; 286, 36; 287, 37.
- ae. -*el* bleibt meist. Nebenformen sind: *litill* V 28, 50. *litle* V 462, 7 und meist *evyll* V 620, 20 u. ö. *evill* VI 187, 28 u. ö.
- ae. -*en*. Immer -*on* findet sich in *London* V 74, 20; 129, 11 u. ö.
- ae. -*ene* in *cycene*: *kychyn* V 129, 11. *Kychyn*, *Kychon* V 183, 53.
- ae. -*er* bleibt gewöhnlich. Daneben haben wir -*ir*, -*ur*; ziemlich oft in *aftur* IV 425, 20; 487, 13; V 29, 53; 37, 5 u. ö. *aftir* IV 423, 17; 425, 20; 486, 12; 487, 13 u. ö. Selten *aftre* V 44, 15; 59, 30. Formen wie *Fadir* V 56, 29; *Modir* V 153, 24. *watir* V 149, 19. *othir* IV 486, 12; V 37, 5; S₁₁. *othur* V 200, 56. *thodur* L₂. *lengar* V 8, 19. *Fadre* V 64, 38; *Modre* VI 271, 2; *togidre* V 183, 53; *thidre* S₇ begegnen im allgemeinen nicht sehr häufig.
- an. -*ligr*, -*liga* : -*ly*. Selten ist -*lye*: *utterlye* VI 550, 38 u. a. Noch seltner -*le*: *felonsle*, *falsle* *traiterousle* VI 144, 34.
- ae. -*ul* in *stapul* erscheint als *staple* V 106, 32; 297, 46. Selten *stapill* V 335, 14.

b) Französische.

- agn. -*arie* (afzr. -*aire*): *contrarie* V 325, 55; 506, 21. *contrarye* S₉. *necessarie* V 120, 11; auch schon *contrary* V 567, 57. Sehr selten ist das kontinentafzr. -*aire*: *necessaire* S₁₃.
- afzr. *é* < lat. -*atem*. *Citee* VI 110, 6; V 74, 20; 106, 32 u. ö. *Cite* VI 327, 57. Seltner sind: *Citie* VI 477, 13; 550, 38 und *City* VI 19, 18. *Citty* VI 271, 2. *ducte* VI 109, 5. *duety* VI 130, 28. *auctoritie* VI 326, 56. *Pryve Seall* und *Pryvy Seall* oft. Nur *pitee* V 137, 19. *pite* V 32, 61 und *charitee* V 74, 20.

- afrz. *-ée* < lat. *atam.* *Contree* V 137, 19. Daneben *Contreies* V 112, 43. *Contreys* V 181, 45.
- afrz. *-ege* tritt zuweilen als *age* auf: *college, collage* V 172, 12; 217, 17; 300, 47; VI 71, 6. *colleges, collages* V 183, 53.
- afrz. *-eil* bleibt z. T. erhalten: *counseill* L₅; V 59, 30; 149, 19; 166, 13 u. ö. *conseil* V 7, 17; auch *counsail* S₉; V 73, 18; 74, 19 u. ö. Auch *-el(l)*: *counsel(l)* V 64, 39; 102, 24; 142, 18 u. ö. *councell* L₂; V 383, 34.
- afrz. *-eie* in *money* erscheint auch als *oye* und wird zuweilen zu *-ye* abgeschwächt: *monoye* S₂. *monye* S₇.
- afrz. *-ion* immer in dieser Gestalt: z. B. *occupation* V 325, 55; 506, 21. *condicion* L₁₀. *ymagination* V 106, 32. *declaracion* L₃.
- afrz. *-il* bleibt im allgemeinen. Selten sind Formen wie *perell* S₆; V 487, 39. *pereill* V 109, 38.
- afrz. *-ir* in *pleasir* V 74, 20. *displesir* V 173, 12. Weit häufiger sind die Formen mit Suffixwechsel: *pleasure* V 300, 47; 347, 10; 463, 8 u. ö. *displesure* V 346, 7; 487, 39; VI 45, 48; 130, 28. Einmal *displesour* V 450, 39 geschrieben.
- afrz. *-oir.* *devoires* V 102, 23. Suffixwechsel *havour* VI 109, 5; 110, 6.
- afrz. *-oisse* in *paroisse* entspricht im Engl. gewöhnlich: *paryssh* L₂. *parich* V 137, 19. *paresh* V 137, 19. *paressh* L₁. Einmal finde ich *paroche* V 514, 39 (afrz. *paroche*).
- afrz. *our, (eur)* erscheint in der Regel als *our* z. B. *labour* V 325, 55 u. ö. *favour* S₁₁ u. ö. *clamour* V 8, 19 u. ö. *tenour* VI 92, 13 u. ö. *colour* V 8, 19 u. ö. *honour* V 73, 18 u. ö. usw. Daneben kommt die agn. Schreibung mit einfachem *u* vor: *honur* V 137, 19. *tenure* S₃; IV 500, 24; 501, 26 u. ö. Die kontinentalfrz. Form-*eur* begegnet vereinzelt in den Staatsurkunden: *teneur* V 280, 18. *honeur* V 450, 39. Seltener Suffixwechsel in: *tenoir* V 290, 12. *favoir* V 351, 26; 487, 39.
- afrz. *ous, -eus* (< lat. *-osum*). Folgende Belege: *piteously* V 567, 57. *vertuously* V 506, 21. *vertueusly* V 325, 55. *vertueux* V 325, 55. *plenteouosly* V 137, 19. *plenteuous* V 489, 11. *plenteuously* V 31, 57; 463, 7. *glorius* V 74, 20.
- afrz. *-re.* Zu erwähnen ist einmaliges *Maistur* V 74, 20.
- afrz. *-un.* Meist *-en*, doch auch *-yn* z. B. *comyn* IV 501, 25; V 74, 20; 110, 40; VI 222, 27. *comynly* V 214, 14. *commyn* VI 110, 6.

afrz. *-ue* in *value*. Dreimal finde ich hier Suffixwechsel *valure* V 300, 47; 487, 8; 572, 8.

2. Wörter in unbetonter Satzstellung.

Der Artikel *the* und die Präposition *to* können bei folgendem vokalischen Wortanlaut den Vokal verlieren und werden dann mit dem Wort zusammengeschrieben, z. B. *thassent* IV 368, 13. *thadvys* V 45, 46. *yassent* IV 390, 12. *yexpenses* IV 420, 12. *tordeyne* V 112, 43. *t'ordeine* V 267, 67. Abschwächung von *that* hat stattgefunden in *the ton partie*, *the thodur partie* L₂. Die me. Verbindung *atte* (ae. *æt þæm*) wie in *atte day* V 559, 48 wird meist nicht mehr verstanden, so daß der Artikel oft noch einmal gesetzt wird wie in *atte the tyme* IV 369, 14; 390, 12 u. ö. *atte the Fest* IV 389, 11. *atte the day* V 17, 30. *atte the suyte* V 44, 15. *atte the Parlement* V 54, 22 usw.

nought IV 424, 19; V 29, 53; 129, 11; auch *noght* V 6, 14; 7, 17; 8, 19 erscheinen meist als *not* V 106, 32; 137, 19; 567, 56 u. ö., neben dem, im allgemeinen aber selten, auch *nat* V 59, 30; 183, 53; 217, 17; 269, 71 u. ö. sich findet.

Für *nor* V 144, 14; 325, 55 tritt auch vereinzelt die abgeschwächte Form *ner* ein, z. B. V 56, 29; 137, 19; 144, 14. 15; 149, 19; 325, 55.

Ae. ealswā begegnet fast durchweg als *as*. Äußerst selten sind Formen wie *alse* V 374, 9; *als* VI 550, 38 und *os* V 183, 53; 228, 8.

Ae. elles kommt vor als *elles*, *ellys* V 56, 29. *ellis* C. V 139, 25. *ellus* S₂; V 111, 40 und mit völliger Synkope des zweiten *e* in *els* L₄.

Ae. siððan wird in satztieftoniger Stellung zu *syn* V 572, 8; VI 19, 18; VI 336. *syn(n)e* V 511, 28 abgeschwächt.

Die me. Verbindung *onlesse* V 149, 19; 182, 50; 231, 14; 275, 6; 367, 56 finden wir auch in den abgeschwächten Formen: *anlesse* V 109, 38. *olesse* V 275, 6.

Statt *from* wird einmal *fram* V 109, 37 geschrieben.

Endlich bleibt noch zu erwähnen ae. on efne. Die Londoner Urkunden haben keinen Beleg. In den Staatsurkunden erscheint es als *anenst* C. *anempst* V 516, 1; 516, 2; 517, 3; in den Parlamentsurkunden als *anens* V 572, 8. *anenst* VI 48, 53. 193.

B. Konsonanten.

Labialreihe.

p

Londoner Urkunden.

Mit einfachem und doppeltem *p* — letzteres jedoch häufiger — erscheint *uppon* V 567, 56. 57. *theruppon* VI 19, 18 und *upon* V 325, 5. *pp* neben *p* hat auch *Bisshoppes* VI 292, 24. Etymologisch berechtigtes *pp* haben franz. Lehnwörter: *appele* V 106, 32. *apperith* V 137, 19 usw. Als Übergangslaut findet sich *p* noch eingeschoben in *condempned* VI 110, 6.

Staatsurkunden.

Sekundäres *p* in *solempne* S₁₁.

Parlamentsurkunden.

Im Auslaut wechselt zuweilen einfaches *p* mit doppeltem. *Bysshop* VI 220, 25; doch auch *Bisshoppes* V 240, 31. *shipp* V 4, 12 und *ship* inf. IV 369, 14. Sekundäres *p* findet sich in *nempned* V 59, 30 und ziemlich häufig in franz. Wörtern: *solempne* IV 371, 18; V 178, 24; 183, 53; 375, 10; VI 8, 10. *solempnely* V 347, 10; 476, 17. *solempnly* V 138, 22. *dampnation* V 182, 50. *dampnacion* VI 193. *dampnage* V 239, 26. *condempnation* V 239, 26; VI 160, 55. *dampnable* V 632, 4. *dampned* V 484, 32. *condempned* V 374, 9; VI 191, 35. *Comptrollour* VI 154, 46; 395, 14; 523, 3. *raunsomps* V 244, 42. *Attemptates* VI 163, 59. Etymologisches *p* unter lat. Einfluss haben wir in *Receipte* subst. V 300, 47; daneben in derselben Urkunde und auch sonst meist *Receyte*; sonst noch: *resceipt* V 367, 36; VI 120, 10. *Resceipte* V 501, 17; VI 39, 41; 55, 59. *deceiptes* VI 154, 46.

Auch Caxton hat sekundäres *p* in *solempnelle* und *dampnable*.

b

Londoner Urkunden.

Nach *m* ist *b* hinzugetreten in *thombe* V 501, 17; 561, 49. Geschwunden ist *bb* durch Analogie in *haue*, *have*.

Staatsurkunden.

Einmal findet sich statt *b* die Tenuis: *puplysshed* S₁₁.

Parlamentsurkunden.

Tenuis statt Media in folgenden Fällen: *Wardrope* V 247, 45. *Wardrope* VI 336. *opteyneth* V 149, 19. *opteine* 3. sg. conj. V 226. *opteyne* inf. V 177, 20; 180, 34. *opteyning* öfter V 489, 41. *opteyned* V 180, 33; 181, 41; 514, 39; pt. VI 193. Etymologisches *b*, das auch im Ne. nicht gesprochen wird, in: *doubte* subst. V 329, 2. *redoubted* V 352, 27. *undoubted* V 375, 10.

Auch Caxton hat *doubteth*, *doubtous*.

f, v

Londoner Urkunden.

Dies ist der einzige Punkt, in dem uns die Rot. Parl. im Stich lassen (cf. Schriftspr., S. 16). Sie haben für das handschriftliche *u* in konsonantischer Funktion stets *v* eingesetzt, so daß man nicht wissen kann, ob nun wirklich *v* oder *u* in den Handschriften steht.

Im Anlaut wird zuweilen *ff* geschrieben: *ffor* L₃, L₅, L₆. Im Inlaut zwischen Vokalen wechselt in den handschriftlichen Urkunden, die ich benutzt habe, *u* und *v*. Im Auslaut steht *f* und *ff*: *Lyf* subst. V 327, 57. *wyff* VI 110, 6. Zu dem afrz. *f, v* ist nichts besonderes zu bemerken.

Staatsurkunden.

ffor S₁₁. *ffrance* S₇.

Parlamentsurkunden.

Im Inlaut wird in intervokaler Stellung meist *v* (oder *u*?) geschrieben, z. B. *over*, *evenly* V 4, 12 usw. Auch nach *l* vereinzelt: *selve* V 111, 42. Einmal finden wir *hafuyng* V 183, 53. Im Auslaut erscheint zuweilen *ff*: *gyff* inf. V 59, 30. *Shereff* V 109, 38. *theroff* V 396, 9; auch *theroffe* V 6, 14. Von den frz. Lehnwörtern ist zweimalige Schreibung mit *w* im Anlaut: *waleable*, *wertu* V 514, 39 bemerkenswert. Sonst muß noch das afrz. *lieutenant* hervorgehoben werden. Es erscheint schon öfter in der ne. Aussprache: *Lieftenaunt* V 467, 15. *Lieftenauntes* VI 544, 21. *Lyftenaunt* V 300, 47. *Lieftenauntship* V 572, 8. *Leiftenauntship* VI 514, 21. Zweifelhaft ist: *Levetenauntship(p)* VI 336.

w

Londoner Urkunden.

Zu den germ. Wörtern ist zu bemerken, daß in der Verbindung *hw*, die in der Regel zu *wh* wird, ganz vereinzelt das *h* fortfällt, also nur *w* geschrieben wird: *were* (für *where*) L₂. Ausgefallen ist *w* einmal in *too* (neben *twoo*) VI 550, 38.

In den frz. Wörtern mit *qu* wird das *u* [*w*] meist bewahrt, z. B. *quyte* V 74, 20. *requireth* V 137, 19. Doch findet sich einmal *Excheker* neben *Exchequer* VI 313, 42.

Staatsurkunden.

Zuweilen wird *vv* geschrieben: *vvith* S₄. *dvelling* S₂.

Parlamentsurkunden.

Nach *t* wird zuweilen *u* geschrieben: *tuelfemonethe* IV 368, 13. In *suche* ist *w* geschwunden, doch findet sich auch noch *suiche* V 39, 8. Bei *exchequer* ist das *u* öfter fortgefallen: *Escheker* V 5, 13; 38, 6; 39, 7. Fraglich sind: *Escheqyr* V 109, 37. *Escheqer* IV 486, 12. *Escheqier* V 64, 38.

Über *m* ist nichts besonderes zu sagen. Höchstens ist zu erwähnen, daß neben ae. *from* auch an. *fro* gebraucht wird. Londoner Urkunden *fro thensforth* VI 103, 26. Staatsurkunden *fro hem* C. und öfter in den Parlamentsurkunden. Einmal ist das *m* verdoppelt in *fromme* V 142, 9.

Dentalreihe.

t

Londoner Urkunden.

t ist erhalten. Wo *tt* geschrieben wird, ist es meist etymologisch berechtigt. *sette* V 137, 19. *Letters* VI 130, 28. *lettyng* V 106, 32. *nott* VI 550, 38.

Staatsurkunden.

witte subst., *sumwhatt* C.

Parlamentsurkunden.

Bemerkenswert sind: *fette* inf. V 31, 59. *thatt* VI 193. *nottewithstondyng* V 166, 13. *lymitte* inf. V 330, 4. *secrett*

V 511, 28. Sekundäres *t*, wie im Ne. findet sich in: *Tyrant* V 396, 9. *d* steht für *t* in: *Endendure* V 69, 15. *sourdauntz* (afz. *sortant*) V 109, 37; und immer in *jeopardy*.

d

Londoner Urkunden.

t statt ae. *d* erscheint in *abbot* V 106, 32; unter Einfluss des Lat. Das *d* in *fader* V 74, 20 u. ö. *togedir* V 106, 32. *hyder* V 567, 56 ist noch erhalten; *th* wie im Ne. findet sich noch nicht. Auf Analogie beruht das *t* in *sente* pp. V 506, 22; neben *sende* inf.

Staatsurkunden.

Auch hier ist inlautend *d* noch erhalten: *fader* V 8, 19. *hider*, *thider* C. *thider*, *thedre* S₁₄. *thidre* S₇. *weder* subst. S₂. Ausfall des *d* in *frenship* S₉.

Parlamentsurkunden.

Einmal *t* statt *d* in *ant* V 111, 41. Nur *d* haben *fader* V 29, 53 u. ö. und *weder* subst. IV 503, 29. Bei den übrigen in Frage kommenden Worten findet sich schon vereinzelt *th* neben *d*: *thitherward* IV 425, 19; meist *thider* V 149, 19 u. ö. *hitherto* VI 441, 2; sonst *hider* V 31, 59; 149, 19 u. ö. *Rentgatherers* V 559, 48 neben sonstigem *gadder* V 564, 51. *together* VI 240, 11; sonst *togeder*. *mother* VI 250, 6.

Caxton hat *fader*, *moder*, *togeder*, *hyther*.

th

Londoner Urkunden.

Es wird *th*, selten noch *þ* geschrieben. Statt *th* erscheint *d* in: *Broder* L₁₁. *thodur* L₂. *wheder* VI 260, 17. Sonst ist *th* erhalten: *couth* V 568, 57. Vereinfachung von *ðð* ist in ae. *siððan* eingetreten: *sithen* V 129, 11. *sithyn* V 74, 20.

Staatsurkunden.

In C wird statt *th* meist *y* geschrieben; sonst ist *th* die Regel; vereinzelt findet sich *þ* z. B. *þe* S₁. *þe* *þen(ne)* S₂. Doppel-*th* hat *seththe* (auch *setthe*) in C. *th* > *d* in *brodyr* S₉.

Parlamentsurkunden.

Auch hier *th* natürlich das häufigste. Im Anlaut kommt daneben besonders bei *the, that, this* öfters *y* vor: *ye* IV 423, 17; 424, 19; 488, 14 u. ö. *yat* IV 420, 12; 423, 17; 488, 14 u. ö. *yis* IV 389, 11; 420, 12; 502, 28 u. ö. Außerdem *yinking* IV 424, 19. Abkürzung ist *yt* V 38, 7; 44, 15; 59, 30; 151, 22. Neben *ying* V 183, 53 begegnet einmal (wohl Schreibfehler) *yngs* IV 424, 19. Auch im Inlaut wird zuweilen *y* geschrieben: *oyer* IV 371, 18; 501, 26 u. ö. *anoyer* V 5, 13. *oȝr* VI 6, 19; 106, 1. *d* für *th* ist in folgenden Fällen eingetreten: *oder* IV 488, 14; V 514, 39; 564, 51; noch 14 mal. *anoder* V 112, 44; 514, 39. *oderwise* V 634, 31. *odirwyse* V 254, 59. *odre* VI 441, 2; 442, 4; 513, 12. *Broder* V 624, 31. *Broder*, *Breder* V 572, 8. *wheder* V 59, 30; 176, 16. Unter *th* im Auslaut sind vor allem *strengþ* und *lengþ* zu erwähnen. Neben den lautgesetzlichen Formen *strength* V 183, 53; 217, 17; 269, 71 u. ö. *strengith* V 514, 39. *lengeth* VI 221, 26 erscheinen solche, die im Auslaut *ht* haben. Ob hier nur eine graphische Eigentümlichkeit oder eine lautliche Erscheinung zu Grunde liegt, ist mir fraglich: *strenght* V 56, 29; 183, 53; 217, 17; noch 5 mal. *lenght* VI 221, 26. Durchaus davon zu trennen sind: *strengþ* V 183, 53; 489, 41; 503, 18; noch 8 mal und *lengþ* V 501, 17; 504, 20; 561, 49; noch 4 mal, die auf ae. Nebenformen *strengu* und *lengu* beruhen.

s

Londoner Urkunden.

Stimmhaftes und stimmloses *s* wird gewöhnlich *s* geschrieben. Nur bei den rom. Wörtern herrscht Schwanken. Stimmloses *s* erscheint als *c*, *s*, *ss*, z. B. *place* V 74, 20. *declaration* L₃. *execucion* VI 550, 38; L₂. *condicion* L₁₀; seltner: *execusion* V 106, 32. *Lases* (neben *Laces*) VI 222, 27. Im Anlaut scheint die lat. Herkunft maßgebend zu sein, z. B. *Seall* V 74, 20 u. ö. *considre* inf. V 137, 19. *sewe* inf. V 325, 55; aber *citee* V 74, 20. *receyved* V 129, 11. Ausnahme ist nur: *serche* inf. V 567, 56. Stimmhaftes *s* wird im allgemeinen sehr selten durch *z* ausgedrückt: *Citezeine* V 106, 32; aber daneben steht *Citecein* V 129, 11; nur als Pluralzeichen wird *z* etwas häufiger verwandt.

Staatsurkunden.

Dieselben Verhältnisse wie in den Londoner Urkunden. Die lat. Endung *-tionem* erscheint meist mit *c*, zuweilen mit *cc*, z. B. *nacion*, *reparacion* C. *informacions* S₈. *accusacions*, *punicion* S₁₁ usw., aber *discreccion* S₂. *discreccions* S₁₃. Im Anlaut wechselt *c* und *s* in *cedull*, *sedull* (lat. *cedula*) S₁.

Parlamentsurkunden.

Für *s* im Anlaut finden wir einmal *sh*: *shuche* V 231, 14. Adverbiales *s* in: *thennes* V 64, 39. *thens* V 111, 41; 374, 9; 511, 28. *fro thennes* V 217, 17. *from thens* VI 159, 54. *fro thence* VI 442, 3. *thensforth* V 300, 47. *thenseforth* V 565, 53. *hensfurth* V 331, 5; VI 170, 3. *hensforth* V 383, 33; VI 100, 20; 209, 19; 487, 24. *henceforth* VI 287, 15. *fro whens* VI 156, 47. Doppel-*s* statt *s* ganz selten in: *wisse* V 37, 5; 463, 8. *right-wisse* V 476, 17.

Bei den rom. Wörtern herrscht vollständige Unsicherheit, so daß an die Aufstellung einer Regel nicht gedacht werden kann. In demselben Worte wechseln fortwährend *c*, *sc*, *ss*, *s* und in der Endung *-tionem* auch noch *t*. Da findet sich z. B. in derselben Urkunde V 4, 12: *discreccion*, *discrecion*, *discretions* nebeneinander; dazu kommt dann noch *discreccions* IV 502, 8. Einfaches *s* ist bei diesem Wort zufällig nicht belegt; daß es jedoch auch in der Endung *-tionem*, wenn auch ziemlich selten, vorkommt, beweist z. B. *occupasion* V 216, 16.

Dieses Schwanken findet sich auch bei Caxton (Römstedt S. 32). Wycliffe hat gewöhnlich *s*; seltener *sc*, *ss*, *c* für den stimmlosen, *z* für den stimmhaften Laut. Pecoock schreibt sehr häufig *c* für stimmloses *s*.

š

Londoner Urkunden.

Im Anlaut und auch meist im In- und Auslaut wird *sh* geschrieben. *shope* V 129, 11. *shame* V 137, 19. *shuld* V 567, 57 u. ö. *archiebishop* V 74, 20. Im Inlaut daneben *ssh*: *parisshe* L₈. *parisshe* L₇. Doppelformen haben im allgemeinen die franz. Inchoativa auf *-isco* entwickelt. In den Londoner Urkunden sind nur die Formen mit *š* belegt: *stablišsh* V 74, 20; 106, 32; 137, 19. *punyšhment* V 129, 11.

Staatsurkunden.

Neben *sh* wird auch *sch* geschrieben: *schorte* C. *publisched* C. Die frz. Inchoativa haben neben den gewöhnlichen *š*-Formen auch zweimal *s*, *ss*: *acomplese* inf. S₁. *accomplished* S₁.

Parlamentsurkunden.

sh ist die Regel, besonders im Anlaut; im Inlaut auch *ssh*; *sch* jedoch selten im An- und Inlaut. Ich gebe für letzteres einige Belege: *schold* V 29, 53. *Schippes*, *schipp* inf. V 38, 6. *Schire* V 56, 29. *sche* V 111, 42. *worschip* IV 368, 13; 369, 14; V 39, 8. *Lordschip* V 514, 39. Bei den frz. Inchoativa sind die *š*-Formen durchaus überwiegend. Ich gebe ein paar Belege: *empoverished* V 4, 12; 68, 14. *perished* IV 426, 21. *peresched*, *pereshed* V 5, 13 usw. Daneben kommen jedoch eine ganze Reihe *s*, *ss*-Formen vor: *empoverissed* V 68, 14. *establisseth* V 54, 22. *establisse* V 139, 25. *establisseth* V 183, 53; 352, 27; 511, 18 u. ö. *stablisseth* V 382, 32; 548, 42. *thacomplysement* V 102, 23. *accomplesment* V 183, 53. *furnished* VI 193. Einmal findet sich im Auslaut statt *sh* das nördliche *s*: *Englise* V 155, 4; falls kein Schreibfehler vorliegt.

tš (ae. *č*, afrz. *ch*).

Londoner Urkunden.

ch ist durchaus die Regel: *Chirche* V 74, 20. *besechen* 3. pl. V 325, 55 u. ö. *besebeth* V 106, 32. *Kychyn* V 129, 11. *Benche* V 106, 32. *breche* VI 260, 17. *Techers* V 137, 19. *everych* V 74, 20. *Chaunceller* V 106, 32. *Chambre* V 129, 11. *serche* inf. V 325, 55; 506, 21. *eschuyng* V 106, 32. Einmal begegnet *tch* in *latchesse* V 129, 11; afrz. mars erscheint als *Marche* (pikardisch) VI 45, 48. Stärkeres Schwanken nur in *knowleche*, doch auch hier ist *ch* weit überwiegend: *knowleched* V 106, 32 usw. Mit *g* führe ich an: *knowlege* 1. pl. L₁₁. *knowlege* 1. sg. L₁₂. Dieser Wechsel deutet wohl den Übergang von *tš* zu *dž* an. Sonst ist noch bemerkenswert: *Seynt Mighell* L₆.

Staatsurkunden.

Es wird *ch* und *cch* geschrieben: *strece* inf. V 8, 19. *strecche* inf. VI 527, 7; 3. pl. V 438, 23. *breche* subst. S₉.

wacche S₄. *marches* S₁₄. *Barlich* (ae. *bærlic*) V 8, 19. Schwanken wieder in *knowleche*: *knowelache* subst. V 450, 39 u. ö. *knoulage* inf. S₁. *knowelage* S₂.

Parlamentsurkunden.

Die rom. Wörter haben fast immer *ch*; *cch* nur in *acchate* V 69, 15. Die pik. Form mit *k* ist durchgedrungen in *eskape* 3. sg. conj. V 332, 9; inf. 396, 7; 3. pl. V 620, 20. Daneben einmal noch *eschape* V 333, 10. Caxton hat auch *eskape*.

In germ. Wörtern ist *ch* das gewöhnlichste; weniger häufig ist *cch*, selten *tch*. Belege für *ch*: *strece* V 102, 23; VI 71, 6 u. ö. *wreched* VI 502, 38. *Bisshopriche* V 231, 14 u. ö. *reched*, *sechyng* V 501, 17; für *cch*: *strecche* 3. sg. conj. V 297, 46; 300, 47; 365, 31 u. ö. *wreched* V 347, 10. *sucche* V 38, 6; 54, 22. *fecchyng* V 183, 53; für *tch*: *stretch* inf. V 32, 61; 467, 15; 514, 39; VI 336. *stretcheth* V 561, 49. *Ditche* (ae. *dīc*) VI 258, 14. Bei *knowleche* kommt *ch* besonders im Anfang etwas häufiger vor als das einfache *g*. Doppel-*g* erscheint äußerst selten. Belege siehe Vok. *ā* + *w*. Nur einmal ganz gegen Ende unsrer Zeit kommt die ne. Schreibung *dg* vor: *knowledge* VI 421, 20. Für ae. *-lic* erscheint *-ly* (an.); *-lich* (ae. *-līc*) findet sich nur noch dreimal: *holich*, *stedfastlich*, *onlich* V 153, 24.

dž (ae. *ċg*, afrz. *j*, *g*).

Londoner Urkunden.

Bei den germ. Wörtern ist in den meisten Fällen (Verben) das *cg* durch Analogie beseitigt worden. Sonst wird *gg* geschrieben: *Styrbrigge* V 567, 56. Caxton hat *dg*.

In den frz. Wörtern wird *g* oder *gg* geschrieben: *ynlargeing* V 74, 20. *Iugements*, *Iuggements* L₈. *Iugges* VI 489, 27. *abregge* inf. L₁. Fast immer mit *j*, *i* erscheint *enjoy* z. B. *enjoy* VI 45, 48. *enjoye* VI 327, 57. *reioice* 3. pl. L₁₁. Doch einmal *enyoie* inf. VI 130, 28. Auch einmal *seriaunt* L₂. Das ne. durchgedrungene *dg* ist nur einmal belegt: *adjudged* pp. VI 326, 56.

Staatsurkunden.

g und *gg* z. B. *Jugys* S₈. *jugges* C. *loggyng* S₉. *dg* ist nicht belegt.

Parlamentsurkunden.

Ae. *bryčg* erscheint nur mit *gg*, z. B. *Briggez* V 183, 53. *Brigges*, *Brygges* V 300, 47 u. ö. In den franz. Wörtern ist die Schreibung *g* am häufigsten, etwa halb so oft kommt *gg* vor, vereinzelt *j*, für das ich einige Belege gebe: *Subjettes* V 246, 43. *Serjauntes* V 514, 39. *Serjaunts* VI 132, 30. *Serjeauntes* VI 497, 37. Einmal *enyoie* VI 71, 6. Gegen Ende unsrer Periode findet sich auch ganz vereinzelt *dg*: *Judges* VI 257, 13; 268, 1; 395, 14. *Colledge* VI 257, 13. *Judge*, *Judgement* VI 273, 3. *grudge* subst. VI 442, 4.

l

Londoner Urkunden.

Etymologisch unberechtigte Doppelschreibung in *vallue* subst. VI 292, 24. *dailly* V 506, 22. Im Auslaut schon ae. Schwanken: *full* V 137, 19. *litell* V 129, 11. *lytle* VI 313, 42.

Parlamentsurkunden.

Zu erwähnen ist: *nobell* V 154, 4. Ausfall des *l* in *havyndeale* V 54, 22. Doch ist zu beachten, daß daneben *halvyndeale* in derselben Urkunde vorkommt.

n

In den Londoner Urkunden ist Assimilation von *n* zu *r* zu erwähnen in *Herry* L₆. In den Staatsurkunden findet sich einmal *enterprinse* subst. in C, das vielleicht Schreibfehler ist. In den Parlamentsurkunden begegnet Doppel-*n* in *opened* pp. V 240, 31 und öfter in *manner* V 39, 8. Auch findet sich wie in den Londoner Urkunden *Herry* V 183, 53; 217, 17 u. ö.; daneben *Harry* V 153, 24; 239, 26 u. ö.

r

Metathese ist eingetreten in *thirde* und *wrought*. Belege im Vok.

Gutturalreihe.

k

Londoner Urkunden.

Ae. *k* (*c*) ist in Nordengland als Verschlusslaut, sei es palataler oder velarer Natur, erhalten geblieben; in Süd- und

Mittelengland trat unter Einwirkung eines benachbarten hellen Vokals Palatalisierung ein. Das Genauere siehe bei Morsbach (zu Björkman) und Bülbring.

Doppelformen finde ich in den Londoner Urkunden nicht. Gewöhnlich wird *c* geschrieben; vor *e* und *i* jedoch *k*, z. B. *kepe* inf. V 106, 32. *Kyng* V 74, 20. *liked* pp. VI 109, 5. *mekely* V 106, 32 u. ö. Auch im Auslaut *k*: *Silkewerk*. Belege für palatalisiertes *c* unter *tš*.

Staatsurkunden.

Auch hier sind keine Doppelformen belegt. Nur in C findet sich *mykell*, während sonst ausschließlich *moch(e)* belegt ist. Ae. *pencan*, nur einmal belegt, erscheint als *thenking* C.

Parlamentsurkunden.

Hier sind einige Formen belegt, in denen die südengl. Palatalisierung nicht eingetreten ist. *bese kyng* V 240, 30. *bese kith* IV 423, 17. *rekenyng* V 244, 41. *Bisshopryke* V 476, 17. *Bisshoprike* VI 204, 13. Häufiger sind die palatalisierten Formen, siehe *tš*.

Wycliffe schwankt zwischen *like* — *liche*, *seeken* — *seechen*; aber stets *biseche*. *Pecock* hat *seche* (nur einmal *seke*), *biseche*, *like*; häufiger *li* als *lich*.

Aus Caxtons RF belegt Dibelius (Angl. XXIII, 461): *seche*, *biseche*, *seke*, *lyke*, *stenche*, *werke* inf.

g

Londoner Urkunden.

1. Vor dunklem Vokal ist der Verschluslaut *g* geblieben.
2. Vor primären hellem Vokal ist *g* zur Spirans geworden und wird meist *y* geschrieben. Findet sich in diesen Fällen *g*, so liegt meist an. Einfluss vor.

Mehr mit *y* als mit *g* erscheint ae. *giefan*. Belege unter *ie*. Nur *g* hat *gete* unter an. Einfluss. Überwiegend *y* haben *ayen*, *ayens(t)*. Analoges *g* in *begynne* 3. sg. conj. V 258, 57. Bemerkenswert ist *Guyldhall* VI 19, 18 (an.).

3. Im In- und Auslaut nach Konsonanten erscheint *g* als *w* und *gh*: *following* VI 313, 42. *Boroghes* VI 222, 27.

Staatsurkunden.

2. Ae. *giefan* erscheint weit überwiegend mit *y*, ebenso *ayen*, *ayens(t)*.

3. *Borough*, *Borowgh* L₉. Ausfall des *g* (schon ae.) in *morne* ö. in C.

Parlamentsurkunden.

2. Bei ae. *giefan* kommen die Formen mit *y* etwa noch mal so oft vor wie die mit *g*. Nur *g* hat *gete*, nur *y* *yesterday*. Weit überwiegend *y* hat *ayenst* bzw. seine Nebenformen.

3. Im In- und Auslaut nach Kons. ist *g* meist zu *w* geworden. In den meisten Fällen ist jedoch schon der Gleitlaut eingetreten. *folwyng* IV 424, 19; 426, 21; V 31, 57; 109, 37. *folweth* IV 426, 21; 486, 12. *foluyng* V 37, 5; 139, 25. *folowyng* IV 425, 20; 488, 14 u. ö. *followyng* V 249, 49 u. s. w. *morwe* V 73, 18. *morowe* V 37, 5; 153, 24; 383, 34; VI 154, 45; 515, 13. *morn* VI 4, 8; 120, 10. *morne* V 369, 38; 475, 16; VI 6, 9. *sorowe* subst. und vb. erscheint immer in dieser Form; nur einmal begegnet: *soroufull* V 463, 8. Für ae. burg finden sich folgende Entsprechungen: *Burgh* V 217, 17; 565, 53 u. ö. *Burghes* IV 425, 20; 426, 21; V 142, 8 u. ö. *Burghs* IV 487, 13; V 37, 5 u. ö. *Burghs* VI 532, 11. *Bourghes* VI 432, 32. *Bourghs* VI 431, 31. *Borough* V 489, 41 u. ö. *Boroughe* VI 168, 10. *Boroughes* VI 208, 14. *Boroughs* V 144, 13; 346, 7 u. ö. *Borough* VI 421, 20. *Burrough* VI 284, 11. *Borowes* V 489, 41. Die Formen ohne Gleitlaut (33), alle mit *gh* geschrieben, überwiegen die mit Gleitlaut (23), bei denen auch nur einmal die Schreibung *ow* erscheint.

h

Londoner Urkunden.

Im Anlaut vor Kons. ist *h* abgefallen; *hw* wird zu *wh*. Die ae. Verbindung *ht* wird *ght* geschrieben, nur einmal *ligtest* adj. V 567, 57. Im Auslaut erscheint *gh*. *wherthurgh* V 106, 32; *thorough* V 567, 57.

Bei afrz. *h* herrscht Schwanken. Es wird zuweilen ganz unberechtigt vor anlautende Vokale gesetzt: *habundaunt* VI 19, 18.

Staatsurkunden.

h im Auslaut: *thorough* S₈. *thoroughly* C. Übergang in die labiale Spirans in *thof*, *thofall* C. Etymologische Schreibung in *hable* S₁₁.

Parlamentsurkunden.

Für das Verstummen des *gh* in der Verbindung *ght* ist die umgekehrte Schreibung *aboughte* V 248, 46 bezeichnend. Ae. *purh* erscheint in folgenden Formen: *thurgh* V 105, 30; 256, 55; VI 258, 14. *wherthurgh* V 328, 1; VI 244, 3. *thorough* V 216, 16; 217, 17 u. ö. *thoroughe* V 620, 20. *thoroughly* V 634, 42; VI 65, 2. *thorougly* V 240, 31. *thorough* V 217, 17. *thorowe* V 265, 63; 619, 19. *thorowly* V 239, 26. Nicht so häufig sind die folgenden Formen: *thruigh* V 149, 19; VI 198, 11; 397, 15. *wheretruigh* VI 144, 34. *wherthrough* VI 193. *through* VI 55, 59; 275, 4; 336. *thoroughly* VI 189, 31. *wheretrough* VI 111, 7. Etymologisch unberechtigt ist das *h* in *habidyng* V 247, 45. *habundance* V 31, 59. *habundant* V 183, 53; 368, 37. *abominable* V 153, 24; 265, 63 u. ö. Etymologisch berechtigtes *h* wird nicht geschrieben in: *orrible* V 322, 52. *able* VI 111, 7. Daneben kommt aber *hable* V 284, 31 vor.

ng

In den Londoner- und Staatsurkunden wird stets *ng* geschrieben. In den Parlamentsurkunden findet sich dreimal *thingges* V 508, 24; 510, 26; 566, 54. Auf stimmlose Artikulation des *g* deutet einmaliges *strenketh* IV 500, 24.

II. Flexion.

Substantivum.

Londoner Urkunden.

Singular.

Der Genetiv wird, wie im Ne., bei Bezeichnung von Personen mit *es*, *ys*, *'s* gebildet, sonst durch *of*. *the Kynges Lettres Patentes* VI 19, 18. *the Kynges lawes* VI 110, 6. *the Kynges high commandement* VI 103, 26. *the Kyng's Lieges* VI 110, 6. *the Kyng's writte* VI 103, 26. *cristen mannys soule* L₁₁. *in Godds pease* VI 103, 26.

Plural.

1. Die gewöhnliche Pluralendung ist *-es*, seltener auch *-ez* geschrieben. Zuweilen erscheint auch *-is*, *-ys*: *dettys* V 550, 38. *expensis* L₂. *seallys* L₅. *goodys*, *lordys*, *Scottys* L₄. *Citeis* VI 222, 27.

2. Für die im allgemeinen geltende Regel, daß bei Maßbegriffen der Plural nicht ausgedrückt wird, wenn ein bestimmtes Zahlwort vorhergeht, findet sich ein Beleg XVI *yere* L₁. Doch ist zu bemerken, daß *yere* altes Neutrum ist, ebenso wie *thing* in: *all other thinge* VI 19, 18.

3. Reste der ae. kons. Deklination.

a) *n*-Stämme. Hier ist nur *Oxen* L₁₁ belegt.

b) einsilbige kons. Stämme, deren Plural in der Regel durch *i*-Umlaut gebildet wird: *men* VI 19, 18; 110, 6. Außer dem findet sich einmal der schon im Ae. (cf. Sievers § 281, 1. Anm. 2) belegte, nicht umgelautete Plural von *fo*: XVIII *fotes* VI 313, 42.

c) Stämme auf *r*, *nd*, *os*, *es*. Belegt sind nur der ae. nicht umgelautete Plural: *brother* L₆; Ferner *bretheryn* L₁₂. Hier erwähne ich auch: *Children* L₁₀.

Staatsurkunden.

Singular.

Als Belege für den Genetiv führe ich an: *the Kinges Highnesse*, *mannes reson* C. Als Adverbium gebraucht wird der erstarrte Genetiv *nedis* C.

Plural.

1. Neben gewöhnlichem *-es* finde ich folgende Belege mit *is*, *ys*: *lordis* S₉. *Iugys* S₈. *half penys* S₈ und in S₇ 13 mal *-is*, einmal *-ys*. Frz. Pluralzeichen: *sealx*, *mareschalx* S₂. *Marshalx* S₄.

2. Beleg für die oben angeführte Regel: *twenty fote* VI 527, 7. Sonst noch *III yere* S₁₃; doch findet sich in derselben Urkunde auch *III yeres* und *VI monethes*.

3. a) *eyen* C.
- b) *feet* S₃.
- c) *brethir* S₁.

Parlamentsurkunden.

Singular.

An Genetiven erwähne ich noch: *mannys voice* V 105, 29. *Monnys soule* V 153, 24. *the Kyngs peas* V 149, 19. *Goddiss myght* V 102, 23. Eine eigentümliche Verbindung findet sich einmal in V 275, 6: *Land of the seid Dukes*, wo *Dukes* nicht etwa Plural ist, sondern da in der Urkunde nur von dem Herzog von Burgund die Rede ist, wird es sich wohl um einen doppelt ausgedrückten Genetiv handeln.

Plural.

1. Neben der gewöhnlichen Endung *-es* (*ez*) kommt in über einem Drittel der Urkunden, also nicht ganz selten, die Endung *-is*, *-ys* vor. Ich gebe ein paar Belege: *chargis*, *servauntis*, *Merchauntis* V 5, 13. *Landis*, *dispensis* u. a. V 7, 16. *offris* IV 425, 19. *sakkys* V 69, 16. *werkys* V 73, 18. *clothis* V 111, 42. *Mairys* V 144, 15. *dettouris* V 137, 20 usw. Öfter ist auch Synkopierung des *e* eingetreten, wie es scheint,

besonders nach Dentalen. *Merchauntz* IV 369, 14. *accomptz* IV 487, 13. *Tenementz* IV 486, 12 u. a. aber auch *things* V 514, 39. *Wevers* V 150, 20. Mit frz. Pluralzeichen finde ich folgende Belege: *Sealx* IV 487, 13; 500, 24 u. ö. *Catelx* V 246, 43 u. ö. *Catalx* und *Catailx* V 265, 64.

2. *two myle* VI 183, 27. *ten pound* VI 123, 15; 124, 16. *CCL Marc* V 44, 15. *CXIII mark* V 183, 53. *III yere* V 5, 13. *XII yere* V 6, 14. *VII yere* VI 394, 13 und ähnl. Doch ist diese Regel nicht immer eingehalten: *XX marcs* V 183, 53. *IIII yerdes* V 105, 30. *III yeres* V 5, 13; VI 503, 29 u. ö. Der alte neutrale Plural ist erhalten in: *all other thing* V 510, 27. *other thing* V 566, 55 u. ö. neben *all thing(e)s* V 514, 39. *other thinges* V 624, 31. *shepe* V 564, 52. Bemerkenswert ist ein Fall, wo nur das frz. Adjektivum das Pluralzeichen hat: *at certains day* IV 486, 12.

3. Hinzu kommen:

b) *men* V 105, 30 u. ö. *wymen* V 284, 31 u. ö. *fete* V 566, 55. *fiete* VI 71, 6.

c) *Brether* V 467, 15; 514, 39. *Breder* V 514, 39; 572, 8. *Brethern* V 183, 53; 489, 41; 511, 28; 572, 8; VI 71, 6; 12, 14. *Sustern* V 489, 41; 572, 8; VI 71, 6 neben *Susters* V 514, 39; 572, 8; VI 71, 6; 220, 25. *Children* V 284, 31; 504, 20 und *Childre* V 38, 7. *Childer* VI 220, 25.

Adjektivum.

Londoner Urkunden.

Zur Flexion ist nichts zu bemerken. Die Steigerung geschieht durch Anhängung der Suffixe *-er*, *-est*. Umlaut im Komparativ hat *elder* L₁₁. Auf frz. Art gesteigert ist *moost humble* VI 45, 48.

Staatsurkunden.

Die Flexion bietet ebenfalls nichts bemerkenswertes. Im Komparativ hat Kürzung stattgefunden in *gretter* S₁₁, S₁₃ und *grettest* S₆, C. Umlaut haben: *elder* S₁. *lenger* C. *lengest* S₁₃. Frz. Steigerung, aber durch das Adverbium von *more*, begegnet in *mo perplexed* C.

Parlamentsurkunden.

Hier ist die frz. Pluralbildung mit (e)s belegt, auch in germ. Wörtern. *gode mevables* V 69, 15. *diversez parties* V 153, 25. *the saidez Letters Patentes* V 183, 53; 366, 33. *the seides Letters Patentes* V 366, 34. *the saidez Annuities* V 572, 8. *the saids Castell and Lordship* VI 125, 18.

Im Komparativ hat Kürzung stattgefunden in folgenden Fällen: *gretter* V 56, 29; 109, 37; 113, 45; 300, 47 u. ö. Doch daneben *greter* VI 158, 52. *greater* VI 299, 31. *nerre* V 240, 31 aber *neer* IV 423, 17. *grettest* IV 423, 17; V 172, 12 u. ö. *derrest*, *derryst* V 514, 39. *derrest* VI 111, 7; 157, 50; aber *derist* V 624, 31. *derest* VI 71, 6; und sogar *deerest* VI 278, 5. Umlaut haben: *lenger* V 241, 32; 334, 11; 366, 33; 367, 36 u. ö. Daneben: *longer* V 514, 39; VI 299, 31; 300, 32; 336. *longre* V 331, 6. *elder* V 467, 15; 476, 17; 514, 39; 572, 8; VI 106, 1; 144, 34; 191, 33; 336. *lengest* V 244, 41; 514, 39; 572, 8; VI 71, 6; 122, 11; aber *longest* VI 271, 2; 336; 444, 5. *eldest* V 300, 47; 346, 7; VI 106, 1; 173, 16. *strengest* V 375, 10. Einmal kommt doppelte Steigerung vor: *moost derest* VI 386, 1.

Wycliffe hat stets *elder*; *stronger* und *strenger*; meist *leng(e)re*, *lenger*, ausnahmsweise auch *longer*. *Peeock* hat außer einmaligem *longer* stets die umgelauteten Formen.

Caxton hat Kürzung in *grettest* und *deppest*. Die umgelauteten Formen kommen noch ziemlich oft vor. Ausnahmsweise hat er auch doppelte Steigerung.

Zahlwort.

Londoner Urkunden.

Von Kardinalia ist nur belegt: *one* V 106, 32; 325, 55 u. ö. *oon* VI 103, 26. *two* L₁₁. Ordinalia: *first* VI 109, 5 u. ö. *secound* L₈. Der ae. Unterschied in der Bildung der Ordinalzahlen durch Anhängung von *-pa* und *-ta* je nach der Art des vorhergehenden Lautes ist in den wenigen Belegen, die sich finden, bewahrt. *fourth*, *thirde* VI 327, 56. *sext* L₁, L₂, L₅, L₁₁. *sixte* L₆.

Staatsurkunden,

Kardinalia: Statt *one* hat C zuweilen auch *oo*. Sonst sind an Zahlen noch belegt: *thre*, *syxe*, *nyne*, *twelve*, *thretene*, *Syxtene*, *Seventene*, *Nyntene*, *Twenty*, *forty*, *Hundreth*, *Thousande* in VI 527, 7. Ordinalia: *first* und *furst* auch *ffirst* S₁, S₂ geschrieben. *secound* ist nicht belegt. *thirddde* V 438, 23. *thrid* V 516, 1. *thrid(de)* S₂. *thridde* S₄. *fourth* S₅, S₇. *fourthly* C. *sext* S₇. *sixte* S₁₃. *Seventh* V 527, 7.

Parlamentsurkunden.

Kardinalia: *one* und *oon* sind die häufigsten Schreibungen für ae. *æn*. *oon* z. B. V 56, 29; 59, 30; 105, 30; 148, 48 und oft. Daneben kommt bedeutend seltener *on* vor z. B. IV 389, 11; 500, 21; 500, 24; V 31, 57. Ganz vereinzelt erscheint *oo*: IV 423, 17; VI 65, 12. Neben dem weit aberwiegenden *two* findet sich auch die alte Maskulinform: *tweyne* IV 425, 20; 502, 28; V 4, 12; 37, 5; 68, 14. *tweyn* V 253, 52; VI 71, 6; 336. *twey* V 31, 59; 572, 8. Sonst sind noch belegt: *three* V 44, 15; 300, 47; 375, 10 u. ö. *foure* V 183, 53; 333, 10; 514, 39. *four* VI 436, 38. *fyve* V 300, 47; VI 123, 15. *sex* VI 71, 6; 123, 15. *six* VI 268, 1; 336. *sevyn* V 201, 57. *eight* VI 123, 15. *ten* V 514, 39. *Thertene*, *sextene* VI 123, 5. *Thirty* VI 123, 5. *fifty* IV 488, 14; VI 336.

Ordinalia: *first* Belege s. Vok. *secund* V 29, 53; 73, 18; 463, 8. *second* V 234, 17. Für ae. *þrida* erscheinen meist die Formen mit Metathese: *third* V 31, 59; 275, 6 u. ö. *thirde* V 74, 19; 216, 15 u. ö. Sie überwiegen bedeutend; das Verhältnis ist 48:16. Sonst sind belegt: *fourthe* IV 425, 20; V 32, 61; 183, 53. *fourth* V 300, 47; 347, 10 u. ö. *furth* V 300, 47. *Forthe* V 29, 53. *fifte* V 217, 17. *fyft* V 375, 10; 476, 17. *fift*, *fyft* V 463, 8. *fyfte* V 572, 8. *Sexte* V 239, 26; 351, 26 noch 6 mal. *sixt* V 375, 10; 463, 8 und *sixte* V 511, 28 zusammen noch 8 mal. *seventh* V 375, 10. Die ae. Regel ist also auch hier bewahrt. An Zahladverbien sind nur belegt: *oones* V 333, 10. *twies* V 111, 42; 285, 33.

Kardinalia: Wycliffe hat *two* herrschend in K₁, M (auch A); *twey(e)*, *tweyne* in K₂, b. Pecoock *twey*, *tweyne*, *twaine*. Caxton selten *on*, vereinzelt *oo*; *two* weitaus überwiegend, daneben *tweyne*.

Ordinalia: „Wycliffe (Angl. XXIV, S. 217) hängt stets die Endung -the an den Positiv.“ Ausnahmen sind eigtl. öfter neben eigththe und stets sixte. Für Pecoock sind nur fifthe und sevenththe zu belegen.

Rörmstedt erwähnt (S. 39) nur fifte.

Pronomen.

Personalpronomen.

Londoner Urkunden.

1. Pers. Sing. nom.: *J* L₇, L₁₁, L₁₄ und einmal *y* L₇.
acc.: *me* L₇ u. ö.
Plur. nom.: Kein Beleg.
dat. acc.: *vs* L₃, L₆.
2. Pers. Sing. nom.: *thou* L₁₁.
dat. acc.: *the* L₁₁.
Plur. nom.: Kein Beleg.
dat. acc.: meist *you* geschrieben, so in V 137, 19; 258, 58; VI 103, 26 u. ö. Einmal auch *yowe* V 222, 27.
3. Pers. Sing. Masc. nom.: *he* oft belegt.
dat. acc.: *hym* V 74, 20 u. ö., seltener *him* V 106, 32 u. ö. geschrieben.
Wenn reflexiv gebraucht: *himself* V 567, 56; VI 327, 57.
Fem. nom.: nur *she* belegt, so in V 129, 11; VI 110, 6 u. ö.
dat. acc.: *i* ist erhalten in *hir* V 129, 11; L₁₁.
Daneben: *her* VI 488, 26. *here* und *heere* L₃.
Neutr. nom. acc.: *it* V 106, 32 u. ö. Daneben *hit* V 74, 20 und noch fünfmal.
Plur. nom.: für alle Geschlechter gleich. Es kommen folgende Schreibungen vor: *they*, *thei*, *thay*.
Davon ist *they* (also die ne. Schreibung) durchaus die herrschende. Einmal wird dafür auch *yey* V 74, 20 geschrieben. *thei* V 106, 32; 137, 19. *bei* L₁. Zweimal *thay* in V 129, 11.
dat. acc.: die ae. Form ist noch 6 mal belegt. *hem* V 74, 20; 106, 32; 325, 55; 507, 22; 567, 57 L₁.

Die auf das an. zurückgehenden Formen sind bei weitem häufiger. Die gewöhnlichste Form ist *theym* (nur 3 mal mit End-*e*) V 129, 11; 325, 55 noch 24 mal. Daneben erscheint *them* 7 mal z. B. V 325, 55; VI 292, 24; besonders in späterer Zeit. Einmal *thayme* V 74, 20 und *theime* V 129, 11.

Staatsurkunden.

1. Pers. Sing. nom.: *y* V 487, 38; 572, 8.
 dat. acc.: *me* S₁₀.
 Plur. nom.: *we* V 450, 39; C.
 dat. acc.: *us* C. V 450, 39. *vs* S₁₄.
2. Pers. Sing. Kein Beleg.
 Plur. nom.: *ye* V 450, 39; 487, 38; C.
 dat. acc.: *you* V 450, 39; S₁₄, C. *yowe* S₁₄.
3. Pers. Sing. Masc. nom.: *he* oft.
 dat. acc.: *him* V 7, 17; S₄. C. *hym* V 8, 19.
 Fem.: Kein Beleg.
 Neutr.: nur *it*.
 Plur. nom.: Die häufigste Form ist *they* V 8, 19; S₁₁, S₁₃.
bey S₂. *thei* V 8, 19. Doch auch *thay* V 8, 19;
 S₃, S₁₃ ist ziemlich häufig. In C kommt *thay*
 etwa nochmal so oft vor als *they*.
 dat. acc.: Für *hem* finde ich folgende Belege:
 V 7, 17; 8, 19; 438, 23; S₂, S₇. Die häufigste
 Form ist *theym* V 8, 19; 237, 21 u. ö. Etwa
 halb so oft kommt *theim* V 8, 19; 280, 18 u. ö.
 vor. Nur das Drittel der Belege von *theym*
 bietet *them* V 8, 19; 237, 21 u. ö. auch einmal
yem V 516, 1 geschrieben. Etwas öfter als
them erscheint *thaim* V 280, 18; 516, 1 u. ö.
 Außerdem zweimal *thaym* in S₃; einmal *thayme*
 in S₄. C hat am häufigsten *hem*, seltener *thaim*,
 ganz vereinzelt *tham*.

Parlamentsurkunden.

1. Pers. Sing. nom.: *Y* V 183, 51; achtmal in V 351, 26. *J* V
 282, 25. *I* V 351, 26; 375, 10.
 dat. acc.: *me* V 183, 51; 351, 26.

Plur. nom.: *We* sehr oft belegt; vereinzelt auch *wee* geschrieben z. B. V 247, 45; VI 71, 6; 111, 7; 268, 1 u. ö.

dat. acc.: *us* V 73, 18 und oft.

2. Pers. Sing. nom.: *thou* zweimal, *thu* einmal V 153, 24.

dat. acc.: Kein Beleg.

Plur. nom.: meist *ye* geschrieben z. B. V 56, 29; 111, 42; 153, 24 und noch oft. Daneben im Ganzen sehr selten *yee* V 200, 56; 331, 5; 368, 37; VI 287, 15.

dat. acc.: Die durchaus überwiegende Schreibung ist *you*, selten mit angefügtem *e*. Doch kommt daneben auch *yow* vor, etwa gleich oft mit und ohne End-*e*. Das Verhältnis von *you(e)* : *yow(e)* = 69:28.

3. Pers. Sing. Masc. nom.: Immer *he* IV 421, 14 und oft, niemals mit Doppel-*e*.

dat. acc.: *hym* ist weitaus vorherrschend, daneben viel seltener *him*. Einmal *hyme* VI 289, 18.

Fem. nom.: *she* V 111, 42; 183, 53; 293, 43 noch 25 mal; *sche* V 111, 42; 572, 8.

dat. acc.: Das ae. *i* ist in folgenden Formen erhalten: *hir* V 74, 19; 293, 43; 467, 15; 12 mal in V 514, 39; 5 mal V 548, 42; 6 mal V 512, 8 und noch in weiteren 8 Urkunden belegt. *hyre* V 74, 19. Weit häufiger sind die abgeschwächten Formen mit *e*: *her* V 111, 42; 174, 13; 177, 19 und noch in 28 Urkunden. *here* V 111, 42. Meist kommen die *e*- und *i*-Formen zusammen in derselben Urkunde vor z. B. V 467, 15; 514, 39; 572, 8; VI 71, 6 u. ö. Dreimal findet sich auch *hur* VI 242, 2; 244, 3; 387, 15. Das *u* soll wohl zur Bezeichnung des unbestimmten Lautes dienen, der in satztieftoniger Stellung vor *r* hier gesprochen wurde.

Neutr. nom. und acc.: Es finden sich *it* und *hit*. Der Gebrauch ist im einzelnen sehr schwankend. *it* ist das häufigere. Oft kommen beide Formen in derselben Urkunde zusammen vor. Zweimal wird

auch *yt* V 102, 23; VI 394, 13 geschrieben, einmal *itte* V 110, 40.

Plur. nom.: Die weitaus gewöhnlichste Form ist *they* IV 421, 14; 425, 20 und oft, zuweilen auch *yey* IV 501, 26; V 144, 15; 153, 24; 476, 17. Daneben kommt *thei* IV 486, 12; 502, 28; V 5, 13 u. ö. viel seltener vor, auch *theie* VI 336 und *yey* IV 423, 17; V 38, 7 geschrieben. Nur sehr selten begegnen die Formen mit *ay*, *ai*: *thay* V 38, 6; 54, 22; 62, 35; 68, 14; 139, 25; VI 171, 4; 218, 2; 244, 3. *thai* V 329, 2; 396, 9.

dat. acc.: Hier herrscht grofse Mannigfaltigkeit; das Bild, das sich bietet, ist etwa folgendes: *hem*, anfangs vorherrschend, nimmt zuerst langsam, dann schneller ab, bis es schliesslich selten wird und endlich überhaupt nicht mehr vorkommt. *theym(e)*, auch (aber viel seltener) *theim(e)* geschrieben, erscheint im Anfang nicht ganz so oft wie *hem*, gewinnt aber sehr schnell die Oberhand über die andern Formen und behält sie bis zum Schlufs. Die Formen mit *ay*, *ai* erscheinen anfangs noch öfter, doch treten sie später vollständig zurück. Die ne. Form *them*, zuerst ziemlich selten, nimmt allmählich zu, doch auch am Schlufs unserer Periode bleibt sie gegenüber dem überwiegenden *theym(e)* ziemlich im Hintergrunde. Im Ganzen bildet *them* etwa den vierten Teil der Belege von *theym(e)*. Ausserdem sind noch zu erwähnen *tham* V 300, 47. *thame* VI 273, 3; 275, 4 und die Schreibung mit *y*: *yeym* IV 425, 19; V 59, 30; 476, 17. *yeym* V 185, 53; VI 371, 18. *yaim* V 269, 71.

Wycliffe und Pecock haben *I*, *y*, *sche*, *she*. Beide haben gewöhnlich *hire*. Daneben hat Pecock schon häufiger *her*, das bei Wycliffe noch selten ist. Wycliffe hat nur *hem*, Pecock ebenfalls, nur einmal *them*.

Caxton hat *she*, *here* (*hir*), *it* (*hit*), *they*, *them* (*theim*, *hem*).

Pronomen possessivum.

Londoner Urkunden.

1. Pers. Sing. Im Allgemeinen ist die Scheidung von *my* und *myn* durchgeführt, nach der *my* vor Konsonanten, *myn* vor Vokalen erscheint. *my* Lorde V 106, 32 u. ö. *myn* own hande L₈. Vor *h* steht *myn* in L₇: *myn* heires öfter. Zweimal finde ich auch in L₁₂ *mye* geschrieben.

Plur. Die Form *oure* mit End-*e* ist weitaus die häufigere z. B. V 74, 20; 106, 32 u. ö. *our* V 137, 19; 258, 58.

2. Pers. Sing. nur *thy* zweimal in L₁₁ belegt.

Plur. Die Formen mit End-*e* sind etwas häufiger als die ohne End-*e*. *youre* V 74, 20; 129, 11; 137, 19 u. ö. *your* V 258, 58; 567, 56 u. ö.

3. Pers. Sing. Masc. Neutr. *his*, selten mit *y* geschrieben V 74, 20; 106, 32; 129, 11 u. ö. Einmal ist das anlautende *h* abgefallen: *is*, daneben *his*, L₁₁.

Fem. Die Belege sind spärlich. *her* VI 488, 26; und öfter in L₁₁.

Plur. Dreimal findet sich noch die ae. Form *hir* V 129, 11. *her* L₁, V 258, 58. Sonst sind die auf dem an. beruhenden Formen durchgedrungen. Die weitaus gewöhnlichste ist *their* V 129, 11; 567, 56 u. ö., das zuweilen mit einem End-*e* erscheint z. B. V 74, 20; 325, 55; auch *cy* geschrieben: *theyr* VI 488, 26; 489, 27. Die Form mit *ai* erscheint nur in 2 Urkunden: *thaire* 4 mal V 74, 20, einmal V 129, 11. Der Monophthong findet sich in 3 Urkunden: *there* V 74, 20; VI 313, 42. *ther* V 258, 58. Hierher gehört wohl auch einmaliges *thier* V 137, 19. In einer Urkunde wird noch *þ* geschrieben: *þeire* 4 mal L₁.

Staatsurkunden.

Belegt sind: *my* C; S₁₀. Bemerkenswert: *my* nowne V 572, 8. *our* und *owr* C. *our* V 8, 19; 450, 39. *oure* S₉, S₁₀. *his* V 7, 17; 8, 19; C u. ö. *hir* V 516, 2.

Im Plural erscheint noch dreimal die ae. Form: *her* V 8, 19. 438, 23. *her(e)* VI 527, 7. Am häufigsten ist *theire*, etwa gleich oft mit und ohne End-*e*; zweimal auch *theyr* VI 527, 7; S₁₁ geschrieben. Daneben, aber seltener *thaire* 4 mal V 280, 18, 8 mal S₁₃ u. ö. Noch seltener ist *ther(e)* V 8, 19; VI 527, 7;

S₈, S₉. In S₃ wird dreimal *beire* geschrieben. C hat weitaus am häufigsten *thair*, viel seltener *their*, *theyr*, vereinzelt *ther*.

Parlamentsurkunden.

my ist außer in der Verbindung *my Lord* IV 424, 19 u. ö. selten belegt. Nur V 351, 26 finde ich *myne aligeaunce*.

oure, im Ganzen fast ebenso oft ohne wie mit End-*e*, wird fast immer mit *ou* geschrieben. Nur einmal finde ich *owre* V 139, 25.

Nur in V 153, 24 ist *thy* zweimal belegt.

your(e) wird ebenfalls fast immer mit *ou* geschrieben. Mit *ow* finde ich *yowre* 7 mal V 172, 12; 11 mal V 203, 61. Einmal wird *zour* V 39, 8 geschrieben. In prädikativer Stellung tritt auch *s* an: *your(e)s* V 300, 47. *yours* VI 191, 35.

his zahlreiche Belege, fast immer mit *i*, selten mit *y*. Abfall des *h* in *is* V 178, 26; 183, 53. Im Plur. erscheint zweimal *hese* in IV 501, 26; doch auch *hise*, *hyse* V 399, 13.

her tritt besonders gegen Ende unserer Periode häufiger auf als *hir*. Belege zahlreich. Nur sehr selten mit End-*e*: *here* V 183, 53; VI 216, 19. *hyre* VI 250, 6. In späterer Zeit findet sich bisweilen auch *hur* neben den andern Formen VI 242, 2; 397, 15; 503, 39; 510, 2. *hur(e)* VI 244, 3.

Plur. Die ae. Form *her(e)* ist noch erhalten und zwar, wenn auch gegen Ende immer seltener, doch die ganze Periode hindurch. Sie kommt überhaupt im Ganzen ziemlich selten und zerstreut neben den auf dem an. beruhenden Formen vor. Ich gebe ein paar Belege: *her* IV 486, 12; 501, 26; V 5, 13; 38, 7 u. ö. *here* IV 421, 14 u. ö. *hir* V 41, 11; 153, 24; 183, 53. *hire* V 69, 16 und *herr'* V 137, 20; 138, 22; *heire* V 57, 29. Von Anfang an das Übergewicht hat *their(e)* und zwar breitet es sein Gebiet von Jahrzehnt zu Jahrzehnt weiter aus, so daß die anderen Formen immer mehr fast völlig in den Hintergrund gedrängt werden. In den weitaus meisten Fällen, besonders späterhin, wird es ohne End-*e* geschrieben. Belege sind sehr zahlreich. In späterer Zeit erscheint daneben auch die Schreibung: *theyr*. Einmal finde ich *theyir* VI 183, 27. Neben *their(e)* kommt anfangs noch ziemlich häufig *thair(e)* vor, das aber bald zurückgeht und später nur noch vereinzelt vorkommt. Ich gebe ein paar Belege: *thair* IV 486, 12; 503, 28; V 5, 12 u. ö.

thaire IV 502, 28 u. ö. Einmal auch *thayr* V 333, 10. Die am seltensten vorkommende Form ist *there* IV 425, 20; V 105, 30 u. ö. *ther* IV 486, 12; V 64, 38; 102, 23 u. ö. Hierher gehört wohl auch *thier* 4 mal VI 238. Endlich ist noch zu erwähnen *thare* einmal in V 274, 5. Selten findet sich statt *th* auch *y*. *yeire* IV 371, 18; 424, 19; V 217, 17; 300, 47. *yaire* IV 423, 17. *yair* IV 500, 24. *yer* V 39, 8; 326, 57. Bei prädikativem Gebrauch kann ein *s* antreten: *other thing of theirs* VI 39, 41. *other thing' of theirs* VI 150, 43. *other thinges of theirs* VI 438, 54. *everything of theirs* VI 111, 7. *every of theirs* VI 55, 59. *every of theires* VI 238.

Im Plur. der 3. Pers. hat Wycliffe meist *her(e)*, selten in der älteren Fassung *hir*. Für *there* gibt Dibelius (Angl. XXIV, S. 22) 2, für *theire* ebenfalls 2 Belege. Pecoock hat einmal *hir*, sonst *her*. Caxton hat neben seltenem *her(e)*, *hir* als Regel *their* (Römstedt S. 41).

Demonstrativa.

Londoner Urkunden.

1. Der bestimmte Artikel lautet für alle Geschlechter, Sing. und Plur. *the*. Nur vereinzelt findet sich der ae. Plur. *þā*, der aber stärkere demonstrative Kraft hat: *tho* L₅. *thoo* V 325, 55. *þo* L₁.

2. *this* erscheint im Sing. für alle Geschlechter. Im Plur. finde ich nur zweimal *thise* V 137, 19; L₆. Sonst lautet er *thes(e)*. Belege: *thes* V 74, 20; L₉. *these* V 258, 58; 506, 22; L₁, L₃, L₁₁, L₁₄. *þese* L₁. *thees* V 567, 56. *thies* VI 313, 42; L₂. Einmal findet sich auch *those* L₁₄.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

1. *tho* S₈, S₉. *þo* S₂. *thoo* S₈.
2. *thes* VI 92, 13; S₁. *these* VI 527, 7; S₇. *thees* V 8. 19; 438, 23; 516, 1; 516, 2; C, S₃, S₄, S₁₂. *þees* S₂. *thies* V 517, 3; VI 92, 13; 527, 7; S₇, C. *theis* VI 527, 7. *thos* findet sich in S₁ zweimal, außerdem in C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen:

1. *tho*, *thoo*. Die Belege finden sich die ganze Zeit hindurch. Es wird meist *thoo* mit Doppel-*o* geschrieben. *thoo* IV 501, 26; V 56, 29; 59, 30; 60, 31 noch 32 mal. *tho* IV 500, 24; V 31, 57; 31, 59; 74, 19 noch 12 mal. Auch *yoo* V 60, 31. Sonst ist noch zu erwähnen zweimaliges *thee* in V 183, 53.

2. Neben *this* erscheint im Sing. ganz vereinzelt *thes*. *thes* und *yis* in V 38, 7; 172, 12. Einmal als sg: *theise* V 105, 29. Im Plur. kommen die *i*-Formen selten vor: *this* *Wordes* VI 242, 2. *thise* V 64, 39; 297, 46; VI 209, 19. Am häufigsten ist *these*. Daneben, doch nicht ganz so oft erscheint die Schreibung *thees*. z. B. V 172, 12; 179, 27 u. ö. Ferner kommen noch vor: *thiese* V 176, 16; 269, 71; VI 238 u. ö. *thes* V 29, 53; 111, 42; 137, 20; 144, 15; 246, 43 u. ö. *theis* VI 421, 20; 482, 19. *Theise* V 56, 29; 69, 16 und einmal *theese* V 183, 53. Für *those* finden sich folgende Schreibungen: *those* V 139, 25; 265, 64; 399, 13; 508, 24 noch 11 mal. *thos* V 115, 47; 183, 53; VI 397, 15. *thoos* V 228, 8; 275, 6; 352, 52; 329, 2 noch 6 mal. *thoes* V 44, 15; VI 55, 59. *thoose* V 217, 17.

tho(o) ist bei Wycliffe und Pecoock noch ziemlich gebräuchlich. Für Caxton gibt Römstedt S. 41 acht Belegstellen.

Wycliffe hat *thes(e)*; Pecoock ebenfalls, doch auch *this*. Caxton hat beides, *this(e)* und *thes(e)*.

Relativum.

Londoner Urkunden.

Als Relativa werden verwandt *that*, zahlreich belegt und *which(e)*, nur mit *i*. Im Genitiv erscheint: *whos* V 106, 32; 129, 11; 567, 56; VI 223, 27; L₈. *whose* VI 488, 26; 260, 17; L₁₄. *whoes* L₃ im Dativ: *whom* L₃, L₅, L₆, L₈, L₁₁, L₁₄. *whome* VI 110, 6.

Staatsurkunden.

that und *which(e)* oft. *whos* C, S₆. *whom* C, S₇, S₈, S₁₄. *whome* S₁₄.

Parlamentsurkunden.

Neben *which(e)* erscheint auch *weche(e)*. Belege s. Vok. w-Einfluss. Einmal wird *wihch* V 275, 6 geschrieben. Im

Genitiv kommen vor: *whos* V 201, 57; 202, 59 u. ö. *whoos* V 240, 31; 273, 4 noch in 8 Urkunden. *whose* V 29, 53; 622, 24; VI 193; 242, 2; 244, 3; 261, 9 u. ö. *whous* V 155, 4. Dativ: *whom* V 31, 57; 64, 38 u. ö. *whome* V 56, 29; 181, 44; 214, 13; 214, 14 u. ö. Anfangs überwiegen die Formen ohne, später die mit End-*e* etwas, während gegen Schluß der Periode beide etwa gleich oft vorkommen. Dazu noch: *whoom* V 332, 19; VI 71, 6; *whoome* VI 111, 7; 144, 34.

Die Oxforder (Angl. XXIV., S. 224) kennen nur *which(e)*. Römstedt erwähnt (S. 42 oben) nur *the whiche*.

Interrogativa.

Londoner Urkunden.

Wirkliche Interrogativa sind nicht belegt. Nur im verallgemeinernden Sinne findet sich: *what* V 129, 11; VI 109, 5 sonst immer in der Verbindung: *what so evere* V 74, 20 u. ö. *what-soever* V 567, 56 u. ö. Einmal V 258, 58: *whatsoever*.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *who soo ever* V 216, 15. *what* IV 421, 14; 500, 21. *what so ever* V 56, 29. *what as ever* V 115, 47.

Sonstige Pronomina.

Londoner Urkunden.

1. *self*. Belege: V 74, 20; 567, 56 meist in Verbindung mit einem anderen Pronomen: *himself* V 567, 56; VI 327, 57. *themselves* V 325, 55. Also nur *e*-Formen.

2. *such*. Es erscheint nur die Form mit *u* (selten *o*) zuweilen mit End-*e*. Belege: V 106, 32; 129, 11; 137, 19 u. ö.

3. *other* oft belegt V 74, 20; 129, 11 u. ö. *othur* V 129, 11. *othir* V 258, 58. *oyer* V 325, 55.

4. Über *any*, *eny*, *ony* s. Vok.

5. *every*. Dies ist die am häufigsten vorkommende Form, z. B. V 325, 55; 567, 56, L₁, L₅ u. ö. Sonst kommen vor: *everiche* V 137, 19. *everyche* V 258, 58; 506, 22; VI 19, 18; 109, 5. *everych* V 74, 20; 129, 11; VI 130, 28. *euerich* L₃ und *eche* V 258, 58; VI 45, 48. *iche* V 137, 19. *ych* VI 130, 28.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

1. *self* V 8, 19; S₂, S₁₁, C. *hemself* V 8, 19. *himself* C. *themself* S₁₁. Einmal *silf* S₇.
2. Meist *such* geschrieben V 7, 17; 8, 19 u. ö. C schreibt meist *soch*.
3. *other* oft belegt V 8, 19 u. ö.
4. *any*, *eny*, *ony* s. Vok.
5. *every* ist das häufigste. Daneben kommen vor: *everyche* V 237, 21; 438, 23. *eueryche* S₇. *everiche* V 438, 23. *eueriche* S₄. *euerich* S₂, S₇, S₁₃. *eche* V 237, 21; 438, 23.

Parlamentsurkunden.

1. Neben sonstigem *self* findet sich 7 mal auch *silf* s. Vok.
2. Die gewöhnliche Form ist *suche* IV 390, 12; 425, 20 u. ö. Auch *sucche* V 38, 6; 54, 22. Über *swich*, *swech* s. *w*-Einfluß.
3. *other* oft belegt.
4. *any*, *eny*, *ony* s. Vok.
5. *every* ist die häufigste Form. Doch kommen die anderen Formen noch ziemlich oft daneben vor: *everyche* IV 487, 13; V 182, 49; 211, 7 noch 22 mal. *everych* V 110, 40; 144, 14; 149, 19 noch 18 mal. *everiche* V 4, 12 noch 8 mal. *everich* V 153, 25; 231, 14; 267, 67; 273, 4; 347, 10. *eche* IV 424, 19; 501, 26 noch 17 mal. *ech* V 183, 53; 273, 4. *each* VI 471, 10. *echeoon* V 484, 32. *ich(e)* IV 371, 18; 501, 26 noch 14 mal. *yche* V 44, 15; 233, 15; 514, 39; 572, 8; VI 111, 7. *ich one* IV 368, 13. *ich on* V 572, 8.

1. Wycliffe hat *self* und *silf*; Pecoock außer einmaligem *self*, nur *silf*. Caxton hat neben gewöhnlichem *self* selten *syf* (Römstedt, S. 12). 2. Wycliffe hat *siche*, *suche*, ausnahmsweise *seche*; Pecoock nur *such*. Caxton hat *suche*. 5. Caxton hat neben *every* nur noch ganz vereinzelt *eueryche*.

Verbum.

A. Starke und schwache Verba.

Tempusbildung.

Londoner Urkunden.

a) Starke Verba.

I. Klasse.

Prt. 3 sg. *abode* L₁₁.

Part. *Writen* L₁, L₃. *writtyn* L₁₁. *vnderwriten* L₁₄.

II. Klasse.

Prt. Schwach geworden ist *lost* VI 327, 57 oder Ableitung von ae. *losian*.

III. Klasse.

Part. *bounden* VI 109, 5; 110, 6. *songen* L₉.

IV. Klasse.

Prt. Sg.: *come* VI 103, 26, L₆. *cam* L₃. Pl.: *come* L₄. *came* VI 45, 48.

Part. *comen* VI 45, 48; 130, 28. *born* L₃, L₉.

V. Klasse.

Prt. Sg.: *yave* VI 103, 26, L₇. *yaue* L₁₂. *gave* VI 260, 17, L₁₁. *gafe* L₃. *gate* L₁₂. *spake* L₁₁. *sawe* L₇, L₈.

Part. Erhalten ist der ursprüngliche Vokal in *yeven* VI 19, 18; 313, 42; 326, 56, L₉, L₁₁, L₁₂, L₁₄. Auch *givun*, *Givon* L₂. Angleichung an das Part. der IV. Klasse hat stattgefunden in *yoven* L₁, L₃, L₄. *begoten* VI 488, 26.

VI. Klasse.

Prt. *toke* VI 103, 26, L₇. *stode* VI 103, 26, L₁₁. *vnderstode* L₈. *slough* L₁₁. Nach der reduplizierenden Klasse geht *withdrewe* VI 110, 6.

Part. *taken* VI 19, 18; 103, 26; 109, 5; 130, 28, L₄, L₅. Der Prt.-Vokal ist ins Part. gedrunen in *understouden*, das mit der *ou*-Schreibung die Tonverdampfung bezeichnet. Angleich an die IV. Klasse in *sworne* L₁₃.

Reduplizierende Verba.

Prt. *knewe* L₆, L₇, L₁₁. *held* VI 489, 27. *lete* L₁₁.

Part. *knownen* VI 110, 6. *holden* VI 45, 48; 109, 5; 130, 28; 260, 17; 550, 38. *leten* L₁.

b) Schwache Verba.

In Prt. und Part. der schwachen Verba tritt meist Synkope oder Apokope ein, jedoch sehr unregelmäßig. — *ed* kommt im Ganzen selten vor; Prt.: *died* VI 103, 26; 110, 6. *rescued* VI 103, 26. *ruled* L₇. Part.: *sued* VI 19, 18. *accompanied* VI 103, 26. *paied* VI 110, 6. *shewed* VI 260, 17. *contenyd*, *sealyd* L₁₂ also z. T. gerade nach Vokalen, während sonst in diesem Falle meist Synkope eintritt z. B. immer *seid* VI 19, 18; 103, 26 u. ö. *made* VI 19, 18; 103, 26 u. ö. *-d (t)* findet sich, wo es schon ae. war: *brought* VI 260, 17; 222, 27. *bought*, *sold*, *wrought* VI 222, 27. *kept* VI 103, 26. *sette* VI 327, 57, L₄, L₁₂. *set* L₁; ferner in *spent* VI 103, 26. *went* VI 110, 6. *sent* VI 260, 17. Bei den frz. Verben, die im engl. auf *t* ausgehen, erscheint zuweilen in derselben Urkunde *-ed* und *-t*: *attheynt*, *atteinted* VI 109, 5. *attheynte*, *attheynted* VI 130, 28. *lymyt* VI 103, 26. *distribute* VI 260, 17. *disherit* VI 326, 56. Sonst ist noch zu erwähnen: *past* VI 292, 24.

Staatsurkunden.

a) Starke Verba.

I. Klasse.

Prt. Sg.: *wrote* zweimal C. Pl.: *wrote* V 280, 18. *wrote*, *drove* einmal, *abode* 3 mal, *arose* 2 mal in C.

Part. *writen* S₇.

II. Klasse.

Part. *chosen* V 438, 23. *lost* C; S₁₁.

III. Klasse.

Prt. Pl.: *beganne* 3 mal, *began* 2 mal C. *fond(e)* 6 mal C.

Part. *founden* C, S₁₃, S₇, das daneben *found* hat. *founde* S₆, S₇. *bounde* S₁₃. *begunne* C.

IV. Klasse.

Prt. Sg.: *bare* C, S₁₁. *came* 10 mal C. Pl.: *brak* C. *come* 3 mal, *came* 14 mal in C.

Part. *comen, come* C. *come* S₁₄. *comyn* V 572, 8. Mit Doppelschreibung: *boorn* C.

V. Klasse.

Prt. Sg.: *yave* S₁, 5 mal in C. *gafe* C. **Pl.:** *yave* 7 mal C. *spak(k)e* 3 mal, *saw* 6 mal in C.

Part. *yeven* V 237, 21; 450, 39, S₇, S₉ u. ö. *yevin* V 517, 3. *geven* VI 527, 7. *gevenne* V 237, 21. Nach der IV. Klasse gebildet sind: *spoken*, *yoven* C. *forgoten* S₁₁. *molten* S₇. Auf Analogie beruht *forseen* S₇.

VI. Klasse.

Prt. *toke* S₆, C. *stode* S₂. Schwach gebildet ist einmal *stoded* C; nach der reduplizierenden Klasse *withdrewe* S₁₁.

Part. *take* S₃, S₄. *ndertake* S₂, S₇. *vnderstand* S₆. *slayn* S₁₄. Analog nach dem **Prt.** *ndertoke* einmal S₇.

Reduplizierende Verba.

Prt. *knew, helde, felle* C. *knewe* S₈.

Part. *holden* S₇. *witholden* S₂. *witholde* V 487, 38, S₄ S₁₂. *fallen* V 438, 23. *sowen* C.

b) Schwache Verba.

-ed, -id haben: **Prt.:** *prayed* C. **Part.:** *taried* C. *loggid*, *rehersid* S₉. *callid*, *enprentyd*, *enprentid* S₇. *comaundid* S₁. *endentid*, *appointid*, *rebatid*, *dischargid* S₃. *annexid*, *departyd* S₁.

-d (de) haben **Prt.:** *herd, send, spedde, praide* C. *fled* S₁₁. **Part.:** *ledde, redde, unspredde* C.

-t (te) haben **Prt.:** *sent, went, lefte* C. **Part.:** *sent, sette, lafte* C. *past* S₈. *kept* S₁, S₂.

Parlamentsurkunden.

a) Starke Verba.

I. Klasse.

Prt. Sg.: *abode* V 511, 28. *rode* V 183, 53. *wrote* V 346, 7. *drove* V 462, 7. *smote* V 347, 10. **Pl.:** *abode* IV 423, 17; V 347, 10. *arose* V 73, 18.

Part.: *risen* V 31, 57. *rison* VI 244, 3. *writen* V 174, 13 u. ö. *written* V 282, 25 u. ö. *dryven* V 462, 7. Einmal ist noch das ae. Präfix *ge-* erhalten: *y write* V 153, 24.

II. Klasse.

Prt. Pl.: *shotte* V 347, 10.

Part. *chosen* V 59, 30; 105, 29 u. ö. *chosyn* V 285, 34.
lost IV 396, 14 u. ö.

III. Klasse.

Prt. Sg.: *began* VI 111, 7. *founde* V 247, 45.

Part. *foghtyn* IV 423, 17. *holpen* V 181, 40. *begun* V 211, 7; VI 271, 2. *begunne* V 228, 8; 283, 27. *begonne* V 231, 13; 231, 14; 329, 1 u. ö. *begon* V 247, 44; 363, 29 u. ö. *founde* V 200, 56; 239, 26; 264, 62 noch 12 mal. *found* VI 71, 6; 183, 27; 268, 1. *founden* V 228, 8; 231, 13; 231, 14; 254, 54 noch 9 mal, doch meist in derselben Urkunde *found* und *founde* daneben. *bounde* V 382, 32; 566, 54; VI 8, 10; 389, 6; 446, 7. *bound* VI 275, 4. *bounden* V 375, 10; 476, 17; VI 193; 524, 4. Einmal mit dem präs. Vokal: *bynden* VI 209, 19. *golden* V 144, 14; 183, 53; VI 55, 39; 395, 14. Mit dem präs. Vokal: *yelden* VI 55, 59; 101, 25; 183, 27; 268, 1; 395, 14; 452, 13. Einmal *yeilden* VI 523, 3.

IV. Klasse.

Prt. Sg.: *come* V 73, 18; 182, 48; 200, 56; 284, 31; 347, 10; 369, 38; 634, 42. *com* V 374, 9. *comme* V 346, 7. *cam* V 44, 15; 182, 50; 239, 26; 463, 8; 511, 28; VI 160, 55; 436, 38; 492, 30. *becam* V 111, 42. *bare* V 111, 42; 239, 26 und oft. *brake* V 463, 8; 511, 28. Pl.: *come* V 109, 37; 241, 32 noch 5 mal. *cam* V 177, 20; 273, 4; VI 71, 6. *came* V 109, 38; 273, 4 noch 5 mal. *kame* V 368, 37. *stale* V 347, 10.

Part. *come* IV 368, 13; V 109, 37 noch 3 mal; *commen* V 228, 7 noch 3 mal. *comen* IV 425, 20, noch 6 mal. *comyn* V 69, 16, noch 5 mal. *commyn* V 483, 30. *become* V 179, 26. *becomyn* V 383, 34. *born* V 375, 10 noch 9 mal. *borne* V 228, 8; 256, 55; 615, 12. *boron* V 300, 47. *shoren* V 630, 36. *shorn, unshoren* V 564, 52. *broken* V 64, 38; VI 221, 26.

V. Klasse.

Prt. Sg.: *yave* V 226; 375, 10; VI 48, 53; 193. *yafe* V 231, 14; 489, 41. *gave* V 74, 19; 300, 47; 463, 8; 467, 15; VI 436, 38; 510, 2. *gaffe* V 369, 38. *gaff* V 396, 9. *gate* V 111, 42; 179, 31; 375, 10; VI 193. *bad* VI 436, 38. *sawe* VI 436, 38.

Pl.: *yave* V 183, 53. *yaf* V 217, 17; 300, 47. *gave* V 347, 10; 375, 10; VI 397, 15. *gafe* IV 423, 17. *gaf* V 347, 10. *sawe* IV 423, 17. *sate* V 323, 53.

Part. *yevyn* IV 423, 17; 102, 24. *yeven* V 178, 21 noch 35 mal. *yeve* V 253, 52. *geven* V 183, 53; 300, 47; VI 100, 20; 336 u. ö. *geffyn* V 217, 17. *yiven* V 300, 47; 347, 10; VI 261, 19. *givenne* V 217, 17. *gyven* V 275, 6; 300, 47; 467, 15; 632, 40; 633, 41; VI 39, 41. *gyfen* V 572, 8; VI 55, 59. *gyffen* VI 101, 25. *guyffen* VI 173, 16. *geten* V 183, 53. *geton* V 166, 13. *seyen* V 242, 34; 256, 55. *seyne* V 346, 7. *forseyn*, *forsayn* V 293, 43. *forseyn* V 363, 29; 467, 15; VI 197, 8. Auf Analogie beruht *seen* V 74, 19 noch 4 mal. *sene* V 59, 30. *forseen* V 273, 4 noch 3 mal. *foreseen* VI 442, 4. Analogie nach der IV. Klasse ist eingetreten in: *goten* V 178, 22; 178, 23; 178, 24; 463, 8; VI 193. *begoten* V 217, 17; 293, 43; 375, 10; VI 12, 14. *begotten* VI 166, 3; 242, 2; 289, 18. *begotyn* V 290, 42; 300, 47. *begotton* V 300, 47. *bogotton(e)* VI 193. *forgoten* V 375, 10. *yoven* V 273, 4; 572, 8; VI 48, 53; 166, 3; 208, 18; 421, 20. *yovyn* V 300, 47. *yeoven* VI 273, 3. *stolen* V 224, 30. Bei *giefan* überwiegen also die *e*-, *i*-Formen, bei *gietan* die *o*-Formen.

VI. Klasse.

Prt. *toke* IV 500, 24; V 56, 29 u. ö. *stode* V 56, 29; 228, 8 u. ö. *understode* V 240, 31; 369, 38; 622, 24; VI 8, 10; 433, 33. *swore* V 347, 10. *slough* V 347, 10. Nach der IV. Klasse: *sware* V 282, 25. Nach der reduplizierenden Klasse: *slewe* V 347, 10. *slue* V 265, 63.

Part. *taken* V 5, 13 u. ö. *takyn* IV 488, 14 u. ö. *take* IV 500, 24; V 138, 22; 155, 4; 239, 26; 300, 47; 326, 57; 369, 38. *outake* V 153, 24. *out take* V 228, 8. Einmal *ytake* V 155, 4. Nach dem Prt. *tooke* V 44, 15. *slayn* V 151, 22; 200, 56; 284, 31. *slayne* IV 423, 17; V 333, 10; 347, 10; VI 8, 10. *drawen* V 181, 45. *withdrawe* V 179, 30. Das part. von *standan*, bezw. *understandan* hat in den weitaus meisten Fällen *ou* z. B. *stoud* V 217, 17. *understoud* V 285, 33 u. ö. Daneben *o* in *understonden* VI 4, 8 und mit schwachem Suffix *understonded* V 346, 7; *a* in *understande* V 375, 10. *understand* VI 198, 11. *understanden* VI 497, 37. Analogie nach der IV. Klasse findet sich in: *sworn* V 508, 24; VI 156, 47. *sworne* V 38, 6; 144, 15;

228, 8; 346, 7; 511, 28. *woven* V 619, 19. *woven* und *wovyn* V 621, 22.

Reduplizierende Verba.

Prt. *grewe* V 31, 59; VI 188, 50; 515, 13. *knewe* V 182, 50; 285, 33; 463, 8; 568, 59. *fel* V 73, 18; *fell* V 74, 19. *felle* VI 65, 2. *helde* V 56, 29; 300, 47 noch 4 mal. *held* V 130, 12; 176, 16 noch 9 mal. *hield* V 347, 10. *hilde* V 572, 8.

Part. *holden* IV 368, 13 u. 8. *holdyn* IV 486, 12; V 367, 2; VI 124, 16; 261, 19. *hold* V 510, 26, 511, 28; 514, 39; 550, 44. *hold'* VI 161, 56. *fallen* V 200, 56; 274, 5; 330, 3; 622, 23; VI 183, 27; 431, 30. *fallyn* IV 423, 17. *falle* V 73, 18; 559, 48. *knownen* IV 423, 17; 500, 24 noch 7 mal. *knowyn* V 56, 29. *known* V 275, 6. Einmal *knaue* V 275, 6. *growen* V 31, 57 noch 8 mal. *growyn* IV 423, 17 noch 4 mal. *growne* VI 144, 34. *growe* V 113, 45; 211, 7. *letyn* V 200, 56. *drad* V 289, 41. s. Vok.

b) Schwache Verba.

Prt. Gewöhnlich ist -ed. Für *id* folgende Belege: *requirid* *exposid*, *answerid* IV 423, 17. *yankid* IV 424, 19. *grauntid* IV 426, 21. *openyd* V 74, 19. *anyntisid* V 265, 63. *occupiden* V 631, 38. Einmal *procedut* V 56, 29. *d* (t) in folgenden Fällen: *seid* V 153, 24; 176, 16; 241, 32; 375, 10. *said* V 183, 53. *send* V 180, 33; 285, 34. *told* VI 436, 28. *kept* V 111, 42. *brought* V 31, 59. *left* V 181, 40. *sent* V 176, 16; 182, 50; 369, 38; 396, 19. *put* V 264, 62. -de, -te haben: *seyde* V 264, 62; 285, 33. *seide* VI 159, 54. *saide* V 287, 38. *felde*, *cutte*, *fledde* V 347, 10. *sende* V 366, 33. *putte* V 351, 26. Im Plur. erscheint zuweilen *en* (yn): *besoghtyn* V 73, 18. *maden* V 105, 30. *seiden* V 375, 10.

Part. -ed ist das gewöhnliche; daneben habe ich im Ganzen etwa 100 Fälle mit -id, -yd gezählt. Anfangs kommt zuweilen auch noch -ud vor. Ich gebe ein paar Belege: *wastud*, *ensealud*, *compellud*, *expressud* V 4, 12 usw. im Ganzen etwa 30. -d, -t haben: *seid*, *said*; ferner *imprisond*, *answerd* V 44, 15. *answerd* V 275, 6. *sold* VI 4, 8. *payd* V 514, 39. *environd* V 214, 13. *spred* VI 275, 4. *spend* V 202, 59. *send* V 178, 24; 179, 25. *kept* V 150, 20; 216, 16; 275, 6 noch 7 mal. *bought* V 153, 24. *left* V 369, 38. *byreft* V 178, 24. *past* V 177, 17; 201, 57; 239, 26 noch 6 mal. *shipt* VI 55, 59; 101, 25. *annext*

V 347, 10. *putt* V 182, 50. *sett* V 183, 53. *hurt* V 183, 53; 322, 52; 483, 29 u. ö. *put* V 181, 45; 183, 53. *lett* und *letted* V 234, 17. *spent* V 565, 53. *brent* V 501, 17; 565, 53. *lent* V 174, 13; 214, 13 noch 10 mal. *sent* V 59, 30; 151, 22; 153, 24; 182, 49 noch 13 mal. Daneben kommen bei einem Teil dieser Verba auch Formen mit *-ed*, bzw. *-de*, *-te* vor: z. B. *passed* V 352, 27; 368, 31 u. ö. *kepte* V 633, 41 u. ö. *lefte* VI 8, 10 u. ö. *sette* VI 71, 6 u. ö.

In den übrigen Fällen steht *-ed* oder *-de*. Immer mit *-de* erscheint *made* IV 420, 12 u. ö., also wie im ne. Nur ganz vereinzelt erscheint statt *-ed*, *-et* oder *-it*: *comyttet* VI 193. *entermedlet* VI 336. *annexit* V 183, 53.

Besonders zu erwähnen sind die lat. rom. Lehnwörter auf *-t*: *molest*, *direct* IV 488, 14. *deduct* V 142, 8. *enact* V 179, 27. *creat* V 290, 42. *accept* V 565, 53. *dyrecte* VI 403, 32. *comitte* V 239, 26. Neben diesen gewöhnlichen Formen begegnet erst selten auch die Endung *-ed*: *enacte* und *enacted* V 55, 59.

Ganz vereinzelt ist auch das alte Präfix *ge-* noch erhalten: *yreceved*, *ysued* V 155, 4. *ymade* V 183, 53.

Flexionsendungen.

Londoner Urkunden.

Praesens.

Ind. 1. Sg. Das auslautende *e* ist meist erhalten: *swere* L₁₃. *witnesse*, *seye* L₆. *depose*, *witnesse* L₈. *seye* und *sey* L₇. *send* L₁₃.

2. Sg. Kein Beleg.

3. Sg. In der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle *-eth*. *besebeth* VI 19, 18; 488, 26 u. ö. *sheweth* VI 103, 26; 110, 6 u. ö. Daneben *-ith*: *causith* VI 222, 27. *apperith* VI 488, 26; 489, 27. *standith* VI 313, 42. *witnessith* L₉. *folowith* L₁₂. Synkope ist eingetreten in *folowth* L₂. Erst einmal erscheint die Endung *-es*. *apperes* VI 555, 38.

Plur. Mit *en*: *besechen* V 325, 55; 506, 21; VI 222, 27. *shewen* V 74, 20; 567, 56. *wexen* V 137, 19. *seyen* L₁₃. *holden* VI 110, 6. *graunten* L₁. *senden* L₃, L₆. *lyfyn*, *continuyyn* VI 110, 6. *seyn* L₃. Mit *e*: *reioice* L₁₁. *longe* V 567, 56. *belonge*

VI 489, 26. *make* V 567, 57. *come* VI 109, 5. *seye* L₆. *fynde* V 567, 56. *abide* VI 110, 6. *sende* L₅, L₁₁, L₁₄. *knowlege*, *declare* L₁₁. Ohne Endung: *wast* V 567, 57. *spend* V 567, 57. *bring* V 325, 55; 506, 21. *need* VI 292, 24. *sey* L₁₁. Einmal *compleyn'* VI 222, 27. Dreimal erscheint auch *-es*: *makes*, *lifes departes* VI 110, 6. Die Endungen *-en* (*yn*) und *e*, die am häufigsten vorkommen, halten sich etwa das Gleichgewicht. Ihnen gegenüber treten die endungslosen Formen ziemlich zurück.

Conj. Sg. Die Formen mit und ohne *e* kommen etwa gleich oft vor. *begynne* V 258, 58. *delivere* V 106, 32. *bye* V 567, 56. *stand* L₄. *lees* L₁₀.

Für den Plur. fehlen Belege.

Inf. In der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle ist das *e* bewahrt. Ich lasse einige Belege folgen: *lymitte* VI 103, 26. *destroye* V 325, 55. *kepe* V 106, 32. *gete* VI 103, 26, *geve* VI 260, 17. *sende* V 506, 22. *lerne* V 137, 19. *carye* V 567, 56. *admitte* V 106, 32. *stonde* VI 45, 48; 130, 28. *stande* VI 551, 38. *belonge* V 506, 22. *bye* 567, 56. *bere* V 567, 56; 567, 57. *fynde* V 567, 56. Ohne *e* finden sich z. B. *stablissh* V 74, 20; 106, 32; 137, 19. *graunt* VI 109, 5. *pray* V 74, 20 u. ö. *hold* V 74, 20; 137, 19; 19, 18 u. a. Einmal ist sogar das *-n* erhalten: *besechyn* V 137, 19.

Part. Zuweilen wird das *-e* des inf. mitgeschrieben z. B.: *dureing* VI 292, 24. Sonst ist die Endung *-yng*, selten auch *-eng*.

Praeteritum der starken Verba.

In den weitaus meisten Fällen wird im Sg., sowohl wie im Pl. *-e* geschrieben. Belege s. Tempusbildung. Ohne *e* finden sich *cam* L₃. *slough* L₁₁. *held* VI 489, 27.

Participium Prt. der starken Verba.

Die regelmäßige Endung ist *-(e)n*; im Ganzen 51 Belege gegenüber 6 mit *e*. Das *e* in *en* kann nach *r*, *l* synkopiert werden z. B.: *born* V 74, 20; es tritt jedoch dann meist ein End-*e* an: *borne* V 137, 19. *sworn(e)* V 325, 55; 506, 21. *stolne* V 106, 32. Statt *-en* findet sich bisweilen auch *-in*, *-on*: *yevyn* V 74, 20. *writtyn* L₁₁. *givon*, *givun* L₂. Die Belege mit *e* sind die folgenden: *founde* V 106, 32. *growe* V 325, 55; 506, 21. *beknowe* V 106, 32. *coñe* V 567, 56. *drede* VI 489, 27.

Über das Prt. und Part. Prt. der schwachen Verba, auch für die Staats- und Parlamentsurkunden siehe Tempusbildung.

Staatsurkunden.

Praesens.

Ind. 1. Sg. Nur wenige Belege: *thanke* V 487, 38. *trust*, *thank* V 572, 8.

2. Sg. Kein Beleg.

3. Sg. *-eth* ist die Regel. Daneben öfter *ith*, *yth*: *lakkyth* V 438, 23. *ensuyth* V 516, 3. *chargith*, *commaundith* L₉. *wit-nessith*, *apperith* S₃. *berith* S₅. *witnessith*, *folowith*, *apperith* S₇. *comyth* S₁₃. *-es* haben: *ordeignes*, *ordeynes* S₁.

Plur. Die Belege sind nicht sehr zahlreich. Bei den Praeterito-Praesentia und Anomala ist die Endung meist abgefallen. Sonst ist *e* etwas häufiger als *-en*. *grete* V 516, 1. *make* V 8, 19. *vndrestande* S₃. *drawe* S₁₄. *taken* V 8, 19. *declaren*, *willen* S₃.

Conj. Sg. Nur wenige Belege. *geete* S₁₃. *stande* S₃. *please* S₂. *helpe* S₁₀.

Plur. *strece* V 438, 23. *stonde* V 237, 21. *stond* V 438, 23. *stand* VI 92, 13.

Inf. Hier ist das *e* in noch viel höherem Grade bewahrt als in den Londoner Urkunden z. B.: *gete*, *forgete* C. *delivere* V 8, 19. *perfourme* V 8, 19. *restreyne* V 8, 19. *beere*, *speke* C. *witte* S₇, S₁₀. *finde*, *opne*, *holde* C. *mistruste* V 280, 18. *gete* S₄, S₁₄. *stande* S₇ usw.

Ohne *e* nur folgende Belege: *appier*, *say*, *thenk* C. *say*, *lay* V 438, 23. *answer* V 8, 19. *fulfill* S₁. *sey* S₆. *strenght* S₉. *say* S₁₂.

Part. Meist *-ing*, *-yng*. Bemerkenswert *sayng* C.

Praeteritum der starken Verba.

Die Belege sind spärlich. Doch sind die Formen mit *e* überwiegend. Ohne *e* erscheinen nur *began*, *fond*, *brak*, *saw*, *knew* C.

Participium Prt. der starken Verba.

Die Endung *-(e)n*, selten *-yn* kommt doppelt so oft vor als *e*. Gänzlicher Abfall des *e* findet sich selten z. B. *found* S₇.

Parlamentsurkunden.

Praesens.

Ind. 1. 2. Sg. Kein Beleg.

3. Sg. *-eth* ist die gewöhnlichste Form. Ich habe über 600 Belege notiert. Zuweilen tritt auch noch ein End-*e* an: *endurethe* V 73, 18. Daneben kommt auch nicht selten *-ith* vor. Ich habe 180 Belege gezählt, darunter 18 mal *yth* geschrieben. Dagegen ist die ne. Bildungsweise mit *-(e)s* — Römstedt (S. 35) belegt sie für Caxton überhaupt nicht — äußerst selten. Ich habe nur folgende Belege gefunden: *comes* V 59, 30; 139, 25; 399, 13. *lyves* V 300, 47. *induces* VI 173, 16. Sonst ist noch zu erwähnen, daß sich statt *-eth* ganz vereinzelt *-ed* findet: *ordered* VI 173, 16. Ohne Endung ist *put* V 275, 6. Einmal begegnet *restuthe* V 56, 29.

Plur. Die am häufigsten vorkommende Endung ist *-en*. Wenn ein Vokal vorher geht, wird das *e* zuweilen synkopiert z. B.: *prayn* V 110, 49; 153, 24; 335, 14. *preyn* V 32, 61. *Sleen* V 333, 10. Einmal ist in diesem Falle noch ein *e* angefügt: *prayne* VI 156, 47. Zuweilen findet sich auch *yn*, in z. B.: *prayyn*, *usyn* IV 500, 21. *folowyn*, *strechyn* V 300, 47. *amountyn* V 297, 46. *declareyn* V 148, 18. *sillin* V 157, 20. Einmal auch *declaron* V 287, 37. Daneben, aber bedeutend seltener, erscheint die Endung *-e*. Etwas über 20 mal finden wir die Endung *-eth*; auch einmal mit ornamentalem *e*: *besechethe* V 56, 29. Synkope in *preith* V 137, 20. Einmal *-ith*: *besechith* V 109, 37. Bemerkenswert: *bryngth*, *brynght* V 155, 4. Zweimal kommt *-es* vor: *happes* V 322, 52. *selles* VI 223, 28. Ohne Endung sind: *susteyn* V 38, 6; 69, 16. *stond* V 367, 36. *put* V 328, 1. *graunt* V 142, 9; 144, 15; 228, 7; VI 238; 421, 20. *trust* V 240, 30. *pray* V 44, 15; 179, 27; 182, 47. *establissh* V 231, 13; 322, 52; 394, 7. *bisech* V 462, 7. *besech* V 463, 8. *murder* V 333, 10. *cost* VI 154, 46. *think* V 254, 54. *dwell* V 515, 13. *ordeyn* V 383, 33. *assent*, *agree* VI 42, 44. Im Ganzen sind also die Formen nicht sehr häufig.

Conj. Sg. Die Formen mit *e* sind weit vorherrschend. Irgend welche Regeln, wann das *e* gesetzt wird, lassen sich nicht aufstellen. Nur finde ich immer mit *e*: *like* V 183, 53; 200, 56 u. ö.; fast immer *e* hat *please* V 111, 41 und sehr oft.

Plur. *-e* ist die Regel: z. B. *renne* V 112, 44. *yeve* V 139, 25. *forfeite* V 330, 4. *enjoie* VI 288, 18 u. ö. Einmal kommt *-en* vor: *stonden* V 367, 36. Abfall des *e* finde ich nur nach Vokal und *d*, *t*, doch kann auch hier das *e* erhalten bleiben. *enjoy*, *enherit* VI 100, 20. *stond* V 293, 43; 367, 36 u. ö.

Inf. *-e* ist durchaus vorherrschend. Ich gebe einige Belege: *answere* V 176, 14; 182, 48; 183, 53. *calle* V 346, 7. *sende* V 284, 31. *helpe* V 289, 41. *lette* V 239, 26. *breke* V 181, 44. *speke* V 182, 50. *brynge* V 31, 57. *fynde* V 112, 44. *witte* VI 39, 41. *establissh* V 332, 9 u. a. Ohne *e* finden sich z. B.: *hold* IV 421, 14. *fall* V 293, 43. *stand* V 62, 35. *say* IV 389, 11 u. ö. *ordeyn* V 247, 44; 332, 9. *stretch* V 32, 51. *estabelyssh* V 330, 4 u. a.

Part. *-ing*, *-yng*, selten *-eng*.

Praeteritum der starken Verba.

Im Sg., wie im Pl. ist *e* die Regel. Belege s. Tempusbildung. Formen ohne *e* kommen nicht sehr oft vor: z. B. *began* VI 111, 7. *cam* V 177, 20; VI 71, 6. *com* V 374, 9. *fell* V 74, 19 u. ö. Nur einmal finden wir *-en*: *yaven* V 300, 47.

Participium Prt. der starken Verba.

-(e)n (*yn*, *on*) ist die Regel. Ich habe über 300 Belege notiert, mit *-e* dagegen nur etwa 70. Endungslose Participien sind ziemlich selten; am häufigsten kommen sie in der III., IV. Klasse und bei den reduplizierenden Verben vor.

Caxton hat im Praes. Ind. Sg. *-eth* (*ith*, *id*), Pl. *-e(-en, -eth)*; im Praes. Conj. Sg. und Pl. *e*; im Prt. *-e* (*-en, -on*). Er stimmt im wesentlichen durchaus zu unseren Urkunden.

B. Praeterito Praesentia und Anomala.

Londoner Urkunden.

1. ae. *wāt* nicht belegt.
2. ae. *āg*. Prs. Pl. *owen* L₃.

Prt. *ought* ist die gewöhnliche Form VI 19, 18; 45, 48; 313, 42. L₁₁, wo daneben *aght* vorkommt. Auf Anlehnung an die schwachen Prt. beruht *owed* VI 326, 56; 327, 57.

3. ae. *can*. Prs. Sg.: *can* VI 488, 26. 2 Sg.: *canst* L₁₁. Pl. *can* VI 110, 6.

Prt. *couthē* L₆.

4. ae. *dear*. Prs. Der ae. Pl. ist durch den Sg. verdrängt worden: *dar* pl. VI 110, 6.

Prt. 1. Sg.: *durste* L₁₁.

5. ae. *sceal*. Prs. Meist ist *shal*(*l*) für Sg. und Pl. eingetreten: z. B. VI 103, 26 u. ö. L₁₂. Doch findet sich noch zweimal der ae. Pl.: *shullen* L₆. *shull* L₁.

Prt. Mit 2 Ausnahmen finden wir nur *u*, im Gegensatz zu den Urkunden der Schrspr. (S. 148), die noch oft *o* haben. *shuld* VI 19, 18; 103, 26; 109, 5. L₄, L₆, L₇, L₁₃ u. ö. *sholde* L₁₄. *shold* V 106, 32.

6. ae. *mæg*. Prs. Der Sg. ist immer für den Pl. maßgebend geworden. *may* VI 103, 26; 109, 5 u. ö.

Prt. *myght* VI 488, 26; 489, 27 u. ö. *mygt* VI 313, 42 u. ö.

7. ae. *mōt*. Nur einmal ist die 1. Sg. Prs. *mote* in L₈ belegt.

8. ae. *eam* (*am*). Prs. 1. Sg.: *am* L₁₁, L₁₄. 3. Sg.: *is* VI 109, 5; 489, 27 u. ö. Plur.: *ben* VI 261, 17. *been* und *ben* VI 110, 6.

Prt. Sg.: *was* VI 19, 18; 130, 28; 489, 27 u. ö. Pl.: *were* VI 19, 18; 110, 6 u. ö.

Part. *been* VI 19, 18 u. ö. *be* V 109, 5; 130, 28; in beiden Fällen folgt *made*.

9. ae. *wille* Prs. Sg. meist *will*. Sonst *wol* 3. sg. V 106, 32. *woll* 3. sg. L₂. *woll* 1. Sg.: L₇, L₁₄. Pl.: *wollen* L₁.

Prt. *wold* VI 103, 26; 109, 5 u. ö. Mit dem Prs.-Vokal: *willed* VI 488, 26. Dieselbe Urkunde hat daneben *wold*.

10. ae. *dōn*. Prs. *doth* VI 489, 27. *dothe* VI 550, 38. *do* sg. c. V 106, 32; 129, 11.

Prt. *did* VI 326, 56; 327, 57 u. ö. Einmal *dude* L₈.

Part. *doon* V 137, 19; 325, 55; 506, 21; VI 19, 18 u. ö. *doone* V 261, 17. *done* V 106, 32. *doo* V 129, 11.

11. ae. *gān*. Kein Beleg. Als Prt. dient *went* 3. sg. L₁₁.

Staatsurkunden.

1. Prt. *wist* C. *wost* S₈.

2. Prs. *owe* 3. pl. S₇.

3. Prs. 1. Sg.: *can* V 487, 38. Prt. *th* findet sich in *couth* C; sonst *coude* S₈; *coude*, *cowde* S₁₁.

4. Prs. *dare* C.

5. Prs. *shall* S₁, S₂ u. ö. Daneben hat S₁ auch 3 mal das nördl. *sall*.

Prt. Mit 2 Ausnahmen nur *u*: *shuld* C. V 280, 18; 438, 23 u. ö. *shulde* VI 527, 7. *shold* C. *sholde* S₁₂. Einmal das nördl. *suld* S₁.

6. Prs. *may* V 7, 17; 8, 19 u. ö.

Prt. *myght* S₁ u. ö. Einmal *mought* V 572, 8.

7. Prs. *must* C.

8. Prs. Bemerkenswert: *are* S₁. Part. *been* V 487, 38.

9. Prs. Sg.: *will* S₁, S₂, S₃, S₇. *woll* V 438, 23; 572, 8; S₂, S₃, S₆. *wolleth*, *willeth* S₄. Pl.: *will* VI 92, 13. *woll* V 237, 21. *woll(e)* V 450, 39; 516, 2. *wull* V 517, 3.

Prt. *wold* V 438, 23, S₆, S₉, S₁₁. Part. mit dem Prs.-Vokal: *willed* C.

10. Prs. *doth* S₁₁. Prt. *did* S₁, C. *dyd* S₁₁.

Part. *doon* V 438, 23, C. *doo* S₇. *do* V 237, 31.

11. Nur *goith* 3. sg. prs. S₆ belegt.

Parlamentsurkunden.

1. Kein Beleg.

2. Prs. 1. Sg.: *owe* V 351, 26. 3. Sg.: *oweth* V 183, 53; 211, 7; 467, 15 u. ö. *owith* VI 168, 10; 258, 14. Pl.: *owe* V 217, 17; 240, 31; 300, 47; 383, 33 u. ö. *owen* V 265, 64; 274, 5 u. ö. *owne* VI 156, 48. *oweth* V 374, 9.

Prt. Die gewöhnliche Form ist *ought* V 138, 22 u. ö.; daneben *aught* V 180, 33; 293, 42 noch 7 mal. Einmal begegnet im Pl. *oughten* V 275, 6. Nach Analogie der schwachen Verba ist gebildet: *owed* IV 371, 18; V 112, 44; 300, 47; VI 150, 43; 218, 22; 278, 5; 318, 48.

3. Prs. *can* IV 423, 17 u. ö. *kan* IV 423, 17; V 240, 30. *canne* pl. V 172, 12; 240, 31; VI 421, 20. *cannot* VI 55, 59; 497, 37.

Prt. *coude* IV 423, 17 u. ö. Daneben *cowde* V 73, 17 u. ö. *cowed* VI 150, 43. *cowede* V 241, 32; 375, 10. Einmal noch *couth* VI 193.

4. Prs. Sg.: *dar* V 329, 2. Pl.: *dar* V 240, 30; VI 154, 45. *dare* V 366, 34; 367, 36. *daren* V 151, 22; 333, 10.

Prt. *durst* V 375, 10; 159, 54.

5. Prs. Neben dem durchaus herrschenden *shall* (selten *shal'*) kommt noch in 9 Urkunden der ae. Pl. vor. *shull* V 60, 31; 62, 35; 74, 19; 105, 30; 183, 5. *shul* V 514, 39. *shulle* V 59, 30; 201, 57. *shullen* V 572, 8. Einmal findet sich das nordengl. *sall* V 39, 8.

Prt. Neben der zahlreich belegten Form *shuld*, *shulde* findet sich im Anfang noch in 6 Urkunden o. *shold* V 7, 16; 28, 50. *sholde* IV 501, 26; V 62, 35; 183, 53. *scholde* V 29, 53. In späterer Zeit findet sich auch der Diphthong: *should* V 569, 60; VI 111, 7; 242, 2; 271, 2; 273, 3; 288, 17; 336.

6. Prs. *may* ist die gewöhnliche Form: z. B. IV 369, 14; 390, 12 u. ö. Zuweilen wird auch *maye* V 6, 14; 130, 12. *mey* VI 173, 16 geschrieben. Der ae. Pl. findet sich noch 9 mal: *mowe* IV 426, 21; V 59, 30; 150, 20 u. ö. *mown* IV 500, 21. Conj.: *mowe* V 275, 6; 484, 32; 489, 41; VI 162, 57.

Prt. *myght* IV 424, 19; 501, 26 u. ö. *might* IV 500, 24 u. ö. Einmal *myghten* V 300, 47. Dreimal *mought* VI 208, 18; 224, 31; 257, 13.

7. Das Prt. ist an die Stelle des Prs. getreten. *must* V 182, 48; 240, 31 u. ö. *muste* V 31, 57. *most* V 214, 14. *moste* V 59, 30; 245, 42. Ganz vereinzelt begegnet noch das alte Prs. *mot* V 289, 11; 300, 47.

8. Prs. Sg.: *is* V 5, 13 u. ö. *ys* V 109, 37. Plur.: *beth* V 64, 38; 105, 29; 109, 37 u. ö. *beith* V 62, 35. *bith* V 109, 38. *byth* V 109, 37; VI 289, 19. *ben* V 110, 40; 151, 22. *been* V 183, 53; 323, 53; 504, 20. *bene* V 333, 10. *byn* V 166, 13; 246, 43. Bemerkenswert sind noch: *buth* V 5, 13. *buth'*, *butht* V 62, 35. *are* IV 501, 26; V 31, 59. *ar* V 56, 29; 59, 30; 112, 44; 297, 46. *arre* VI 193. *arne* V 265, 64; 300, 47. *aſn* V 514, 39. *er* V 41, 11. Es überwiegen noch die Formen vom Stamme *bheu*; doch ist auch *are*, *arne* nicht selten, das bei Caxton die gebräuchlichste Form ist, während es den Oxfordern fremd ist.

9. Prs. 1., 3. Sg.: *will* 424, 19; 472, 17 u. ö. und *woll* IV 423, 17; 425, 20 u. ö. etwa gleich oft. *wull* V 287, 38; 375, 10; VI 227, 28. In der späteren Zeit öfter auch *willeth* V 483, 3; 550, 44 u. ö. 2. Sg.: *wilt* V 153, 24. Plur.: *will* V 110, 40; 275, 6 u. ö. *wylle* V 334, 11. Häufiger ist *wolle* V 31, 57;

57, 29 u. ö. *wole* V 247, 45. Mit *u* erscheinen: *wull* V 240, 30; 254, 54; 268, 35; 375, 10. *wulle* V 335, 12.

Prt. Die gewöhnlichste Form ist *wolde*, *wold*. Außerdem finden sich noch: *wuld* V 240, 31; 247, 45, noch 5 mal. *woold* V 284, 31. *would* V 105, 29; 463, 8; VI 389, 6; 436, 38; 442, 3. Schwach gebildet ist *willed* V 241, 32.

10. Prs. Sg. Gewöhnlich ist *doth* V 31, 57; 149, 19 u. ö. Daneben *dooth* V 375, 10; VI 157, 51. *dothe* V 275, 6; 323, 53. *doeth* V 493, 42; 511, 28. *doith* VI 150, 43; 187, 28. Plur.: *doth* V 54, 22 und *don* V 31, 57. *doon* V 489, 41. Conj.: *doo* V 333, 10; 510, 27 u. ö.

Prt. Sg. und Pl.: *did* V 148, 18; 289, 41 u. ö. *dide* VI 544, 21. *didde* V 247, 45; 347, 10 u. ö. Daneben: *dede* V 31, 57. *ded* V 73, 18. *dud* V 267, 67; VI 433, 33. Selten findet sich die Pl.-Endung *-en*. *diden* V 375, 10. *didden* V 631, 38.

Part. *doon* IV 423, 17 u. ö. ist das gewöhnlichste. Daneben: *doone* V 265, 64; 300, 47. *done* IV 501, 24; V 399, 13. *donne* VI 278, 5. *doune* VI 228, 16; 228, 17; 513, 12. *doo* IV 423, 17.

11. Prs. 3. Sg.: *goth* V 154, 1. Conj. sg.: *goo* V 335, 14. pl.: *goe* V 335, 12.

Prt. *went* IV 500, 24; V 241, 32 u. ö.

Part. *goon* V 247, 45.

Schlussübersicht.

I. Verhältnis der Urkunden von 1380—1430 zu denen von 1430—1500.

Ich fasse hier kurz die wichtigsten Punkte zusammen, in denen die Urkunden übereinstimmen, bzw. von einander abweichen. Der Kürze halber bezeichne ich dabei die in der Schrspr. untersuchten Urkunden mit A, unsere mit B.

1. ae. *i*. In A und B ist *i* die Regel; *e* daneben vor Dentalen und *v* in offener Silbe.

2. ae. *y*. Ebenfalls *i* die Regel; *e* und *u* im ganzen selten. *moche*, seltener *muchē*; daneben haben die Parlamentsurkunden von A wie von B selten *miche* und *meche*.

3. ae. *io*, *eo* als *u*-, *â*-Umlaut von *i*. A hat neben *i* noch *e* in *seluer*, *cleped*, B in *cleped* und seltenem *seth*, *setthe*.

4. ae. *i* + *ht*. Zu erwähnen ist hier nur *weighte*, neben dem in A und zweimal in den Parlamentsurkunden von B auch *wight* vorkommt.

5. ae. *y* + *g*(*cg*). A hat in den Londoner Urkunden: *biyng* und *bey* inf., in den Parlamentsurkunden *by*. B hat in den Londoner Urkunden nur den Monophthong, der auch in den Parlamentsurkunden vorherrscht, wo allerdings daneben noch *ey* vorkommt.

6. ae. *ē* bzw. an. *ø* + *g*. A hat in *dye* neben dem schon überwiegenden Monophthong *i* den Diphthong *ei*, der in B ganz geschwunden ist.

7. ae. *ea* + *g*. *high* (*hie* usw.) überwiegt schon in A. In B findet sich nur in den Staatsurkunden noch einmal *heigh*. *neyghbours* (und *neghebours*) in A und B; jedoch *nyghe* in den Parlamentsurkunden von B durchaus vorherrschend.

8. Aufserws. *e*, ws. *ie* als *i*-Umlaut von *ea*, *eo* ergibt in A und B *e*. Nur die Parlamentsurkunden von B haben 3 mal *sille*, wo aber ae. jüngere Diphthongierung durch Palatal vorliegt (S. 25).

9. ws. *ie* als Palatalumlaut. *i* und *e* in A wie in B.

10. Außerws. *e* (ws. *ie*) aus Palatal + *e*. Gewöhnlich *e*, selten *i* hat *yeld*. Nur *e* in A und B hat *yete*, *yete*. Häufiger *e* als *i*, das aber in B zunimmt, in *yeue*.

11. ae. *eo*, durch Brechung entstanden. *e* ist in A und B Regel, doch *betwix* und in den Staats- und Parlamentsurkunden von B ganz vereinzelt *silf* (durch Palatal-Einfluss).

12. ae. *ē*. Hier ist zu erwähnen, daß A und B *blessid* und *blissed* haben.

13. ae. *eo*. Nur *i* zeigt in A und B *tithes* (siehe S. 31). A hat noch *fryndes* und *prist*, wozu die Parlamentsurkunden von B einmal *priste* bieten. *e* und *i* ergab ae. *sēoc*, *sīoc*.

14. ae. *æ*. A und B haben *there*, *where*, die Parlamentsurkunden daneben ganz selten *whare*. *eny*, in den jüngeren Londoner Urkunden von A häufiger, ist auch in den Staatsurkunden von B überwiegend. Sonst herrscht *any* vor, besonders in B, während sich in A daneben nicht ganz selten *ony* findet, das in B kaum noch vorkommt. In B hat sich also schon die ne. graphische Form *any* ziemlich festgesetzt, während das nicht so häufige *eny* der ne. Aussprache entspricht.

15. ae. *eo* + *w*. Die Verhältnisse von A sind in B geblieben: *trouthe*, *four*, aber *trewe*, *newe*.

16. ae. *ēa* + *w* ergibt in A und B *ew*; doch haben die Londoner Urkunden von A einmal *shawe*.

17. *w*-Einfluss. Bei *will* sind die Verhältnisse bis ins einzelne geblieben. Die Londoner Urkunden von A wie B haben häufiger *will* als *woll*, die Staatsurkunden häufiger *woll* als *will*, die Parlamentsurkunden beides etwa gleich oft. *world*, *worste*, *worth(y)*, *worship* (die beiden letzteren auch mit *u*) in A und B. Nur *e* hat A in *werk*, während B schon selten in diesem Wort wie im ne. *o* hat. Ebenso *weke*, neben dem in den Parlamentsurkunden von A wie von B auch *woke* vorkommt. *suche* war schon in A vorherrschend, doch hatten die Staats- und Parlamentsurkunden von A daneben *swyche* und *siche*. In B haben Londoner- und Staatsurkunden nur *suche* (*soch*), die Parlamentsurkunden außerdem je einmal *swich*, *sweche* und zweimal *suiche*. Endlich hat auch B noch *suster* und *sister* nebeneinander.

18. ae. *a* vor einfachem und doppeltem Nasal erscheint in A und B als *a*. *many* hat gewöhnlich *a* in A und B.

Daneben in den Londoner- und Staatsurkunden von B je einmal *o* (*mony*[*folde*]). Ebenso haben die Parlamentsurkunden von B selten *mony*, ganz vereinzelt *meny*, das sich auch in den Parlamentsurkunden von A einmal findet.

19. ae. *a* vor *nd*. A hat in den Londoner Urkunden weit überwiegend *o*, in den Staatsurkunden *a* vorherrschend, in den Parlamentsurkunden *a* doppelt so oft als *o*. In B ist in den Londoner Urkunden außer in *handes* *o* etwas häufiger als *a*; in den Staatsurkunden *a* durchaus vorherrschend, fest in *handes*; in den Parlamentsurkunden, abgesehen von *handes*, — 1480 *o* überwiegend.

20. ae. *a* vor *ng*. In allen Gruppen von A und B ist *o* durchaus das Normale. *a* findet sich nur in *hange*, *hangyng* häufig, sonst ist es äußerst selten.

21. ae. *a* vor *nk*, *mb*. Für *nk* bieten die Londoner Urkunden von A: *thonked*, die Parlamentsurkunden: *thanketh*. Die Staatsurkunden von B haben nur *a*, die Parlamentsurkunden außer zweimaligem *o* ebenfalls *a*. In den Londoner Urkunden von A haben wir *combe*, *lambe*, in den Parlamentsurkunden von B *Lambe(s)*, *wombe*.

22. ae. *æ*. In den Londoner Urkunden von A erscheint häufiger *togidre* als *togeder*; in den Staatsurkunden nur *e*. Auch in B erscheinen wie ja noch bei Shakspeare beide Formen: Londoner Urkunden: *e*, Staatsurkunden: *i*, Parlamentsurkunden: beides. Der Wechsel zwischen *than* und *then*, *whan* und *when* in A findet sich auch in B.

23. ae. *ea* bzw. *a* außer vor *ld* ergibt *a*. Doch hat A *yerd*, *wax* und *wex* in den Londoner Urkunden, in den Staatsurkunden *hermes*. Die Parlamentsurkunden von B bieten *yerne* und *yarne*, meist *yerd*, einmal *merke*, *wax* und *wex*.

24. ae. *æ* + *g*. In B nur noch *ei* (selten *nether*), während A neben *keye* einmal *kye* hat.

25. ae. *ā* + *w* ergibt in A und B *ou*, *ow*; ganz vereinzelt ist nördl. *au*, *aw*.

26. In der 3. Pers. Plur. des Pers. Pron. überwiegt in A *hem* bei weitem; daneben findet sich vereinzelt *thaym*, *theyme* usw., das in B durchaus die Oberhand gewinnt.

27. In der 3. Pers. Plur. des Poss. Pron. herrscht in den Londoner Urkunden von A *here* vor, aber schon in den Staats-

und Parlamentsurkunden von A, wie auch natürlich in sämtlichen Gruppen von B überwiegen die an. Formen.

28. Verbum. Die Tempusbildung läßt sich kaum vergleichen, da sich in den Urkunden der Schrspr. nur sehr wenig Belege für das starke Verbum finden.

Flexionsendung. 3. sg. i. prs. A hat *-eth* als Regel, vereinzelt *-ith* (einmal *-es*); B *-eth* (*-ith*), daneben im ganzen achtmal *-es*.

Plur. ind. und conj. A häufiger *e*, seltener *en*, vereinzelt *-eth*. Die Parlamentsurkunden bevorzugen mehr als die Londoner- und Staatsurkunden *-en*, *-eth*.

In B herrscht ebenfalls Schwanken zwischen *-en* und *-e* (in den Parlamentsurkunden auch *-eth*).

Plur. Prt. In A und B überwiegt *e*. Im Part. Prt. der starken Verben wird die Endung *-(e)n* in A und weiterhin in B immer mehr herrschend. Der Inf. auf *(e)n* findet sich nur in den Londoner Urkunden und zwar in A noch ein paarmal, in B nur einmal. Sonst hat er entweder *e* oder ist endungslos.

Der Sprachtypus ist also in allem wesentlichen durchaus derselbe geblieben. Wo B Abweichungen A gegenüber aufweist, bewegen sie sich fast immer in der Richtung auf das ne. zu, wie z. B. *any*, das seltener Werden des Diphthongen in *high*, der in B nur noch einmal erscheint, die völlige Ausschaltung des Diphthongen in *dye*, die allmähliche Zunahme von *giue* neben *yeue*. Auffällig bleibt nur die Häufigkeit des *o* vor *nd* in den Parlamentsurkunden — 1480.

II. Caxton und die Urkunden von 1430—1500.

Da mir das Material von Römstedt nicht immer ausreichte, habe ich zur Ergänzung Caxtons „Recuyell of the Historyes of Troye“ (Neudruck von Sommer, London 1894) als H. Tr. abgekürzt, auf einige Punkte hin, die mir der Ergänzung bedürftig schienen, durchgelesen. Ferner habe ich noch die auch schon von Römstedt benutzte Eneydos Englisht (E. E.) herangezogen.

1. ae. *i* ergibt in der Regel *i*, daneben begegnet bei Caxton sowohl wie in den Urkunden *e* vor allem vor Dentalen und *v* in offener Silbe.

2. ae. *y* erscheint in der Regel in geschlossener Silbe als *i*. *e* findet sich in den Urkunden in *besy*, wo die Parlamentsurkunden auch *i* haben, ferner *kechyn*, wo jedoch daneben auch *kychyn* vorkommt und endlich immer in *euil(l)*. In diesen Fällen hat auch Caxton *e* und zwar regelmässig in *euil* und *besy*. Ferner haben die Urkunden noch *e* in *belded* pp. und *beldyng*, wo es mit *i* wechselt, und nur die Parlamentsurkunden noch seltenes *e* in *ferst*, *cherche*, *stere*, wo es überall mit *i* oder *u* wechselt. *i* und *e* wechseln bei Caxton in *shitte*, *shette*, wo die Staatsurkunden den Wechsel zwischen *i* und *u* haben. *u* findet sich in den Urkunden wie bei Caxton meist nach Labialis z. B. *burden* (daneben in den Urkunden *i*), *buried*. Nach Römstedt, S. 14, hat Caxton nur *lust* vb., während die Urkunden meist *list*, selten *lust* haben. Hier habe ich jedoch aus H. Tr. nachzutragen *lyste* 3. sg., S. 604, 4, und *liste* sg. c., S. 6, 2. Die Doppelformen kommen also bei beiden vor, Caxton bevorzugt die *u*-, die Urkunden die *i*-Form. Einen Fall möchte ich noch besonders hervorheben, weil Dibelius ihn als Punkt 4 seiner Beweisgründe für Oxford anführt; es handelt sich um ae. *y* vor *nd*. Hier haben unsere Urkunden nur *i*. Sie würden also mit Caxton übereinstimmen und damit der Punkt erledigt sein. Jedoch ist aus H. Tr. einmal *unkendenes*, S. 128, 21, und aus E. E. 87, 21 *kendled* (sonst *kyndled* E. E. 107, 2, *kindle* E. E. 103, 20) nachzutragen. Caxton würde also hier vielmehr den älteren, von Morsbach untersuchten Urkunden näherstehen, während unsere Urkunden durchweg auf ne. Standpunkt stehen. Für ae. *mycel* finden wir gewöhnlich *moche*, *muhe*; daneben haben die Parlamentsurkunden 7 mal *i*, 2 mal *e*. Außerdem hat Caxton noch mehrere Male *mykil*, das auch in unsern Urkunden vorkommt.

Es herrscht also im wesentlichen Übereinstimmung. Die kleineren Unterschiede, die sich finden, treten nicht sehr stark hervor.

3. ae. *io*, *eo* als *u*-, *a*-Umlaut von *i* ergibt in der Regel *i*. *e* haben die Urkunden in *cleped* und seltenem *seth*, *setthe*, das meist mit *i* erscheint.

4. ae. *i*. Hier ist ae. *wifmon* zu erwähnen. In den Londoner Urkunden haben wir im Sg. *o*, im Pl. *o* und *y* etwa gleich oft. In den Parlamentsurkunden im Sg. ebenfalls nur *woman*; im Pl. ist *women* etwas häufiger als *wymmen*. Caxton hat

nach Römstedt S. 20 *woman*, im Pl. regelmässig *wy(m)men*, nur einmal belegt Römstedt *women*. Ich kann jedoch aus H. Tr. 17 Belege für *women* nachtragen: z. B. S. 51, 7; 63, 20; 64, 29 u. ö. Es mag sogar noch öfter vorkommen.

5. ae. *i* + *ht*. Bemerkenswert ist nur *weighte*, neben dem Caxton, wie die Urkunden der Schrspr. und 2 mal unsere Parlamentsurkunden, noch *wighte* hat.

6. ae. *y* + *g(cg)*. Hier haben die Urkunden weit überwiegend den Monophthong, der bei Caxton ausschließlich vorkommt.

7. ae. *e* bzw. an. *ø* + *g*. Die Urkunden haben in ae. *dēgan*, an. *dǫga* durchweg den Monophthong *i*. Caxton hat nach Römstedt S. 23 im Gegensatz dazu häufiger *deie*, das sich ja auch in den Urkunden der Schrspr. findet.

8. ae. *ea* + *g(h)*. In den Urkunden ist ebenfalls der Monophthong durchaus überwiegend. In den Staatsurkunden findet sich der Diphthong nur einmal in *heigh*, sonst begegnet er nur noch in *neygh*, *negh*, *neyghbours* und *neghbours*, auf denen ja auch das ne. beruht. Bei Caxton wechseln die beiden Laute. Wenn man nach der Anzahl der Belege bei Römstedt urteilen darf, so scheint der Monophthong häufiger zu sein in *hie*, *hyely*, *hyenes*, *nigh*, der Diphthong in *neyghbour*, *eye*. Abgesehen von *eye*, das in den Urkunden nur einmal als *ye* belegt ist, würde Caxton zu den Urkunden stimmen.

9. ae. *e*. Hier ist nur zu erwähnen, daß Caxton für ae. *tergian tary* hat, das auch in den Staats- und Parlamentsurkunden belegt ist.

10. Außerws. *e*, ws. *ie* als *i*-Umlaut von *ea*, *eo* erscheint als *e*. Die Parlamentsurkunden haben 3 mal *sille* (vgl. S. 131).

11. ws. *ie* (Palatalumlaut) begegnet mit *i* und *e*. Caxton hat *six* und *sexte*. Die Londoner Urkunden bieten *sext*, die Parlamentsurkunden *sixe*, *sixte* und *sexte*.

12. Außerws. *e*, ws. *ie* entstanden aus Palatal + *e* ergibt gewöhnlich *e*. Vor dehn. Kons.-Gruppen haben die Urkunden *yelding*, *yeld* mit *e*, die Parlamentsurkunden nur 3 mal *i*. Caxton scheint, da Römstedt keine Abweichungen angibt, hier auch *e* zu haben. Damit stimmen meine Beobachtungen in H. Tr. überein, wo ich nur *e* in *yeld* gefunden habe: z. B. *yelde* 1. sg. 36, 27; inf. 50, 12; 50, 30 u. ö. *yeldest* 282, 18. *yelded* pt. 158, 18.

Nur *e* haben die Urkunden in *yete*, *gete*, das auch Caxton zu haben scheint. Häufiger *e* als *i* (jedoch ist in den Parlamentsurkunden das Verhältnis von *i* : *e* = 68 : 85) haben die Urkunden in *giefan* und seinen Ableitungen. Caxton hat häufiger *i* als *e* (Römstedt S. 12), nähert sich also in diesem Punkte mehr dem ne.

13. ae. *eo*, durch Brechung entstanden, ergibt *e*. Nur neben *self* haben die Staats- und Parlamentsurkunden, wie auch Caxton (Römstedt, S. 12) ganz vereinzelt *silf*. Aus H. Tr. kann ich dazu noch nachtragen: *her silf* 51, 1. *them silf* 66, 8. *him silf* 307, 8.

14. Wechsel von *e* und *i* in den me. Entsprechungen von afr. *querre* und seinen Komposita. Die Urkunden haben nur mit *e* *conquere*, nur mit *i* *require*, Wechsel zwischen *e* und *i* in *enquere*. Römstedts Angaben über diesen Punkt sind sehr dürftig. Ich muß mich deshalb auf meine Beobachtungen in H. Tr. verlassen und hier stimmt Caxton genau mit den Urkunden überein; er hat nur *e* in *conquerre* inf. 352, 21. *conquerd* pt. 329, 19. *conquered* 348, 23; nur *i* in *require* z. B. *requyreh* 116, 13 usw. (Belege zahlreich); *e* und *i* in *enquere* 189, 18. *tenquere* 235, 18; 326, 26. *enqueryd* pt. 326, 17. *enquyred* pt. 161, 21; 224, 8; 356, 1 u. ö. *enquired* 214, 24.

15. ae. *ē*. Zu erwähnen ist, daß *blessid* und *blissed* in den Urkunden sowohl wie bei Caxton nebeneinander vorkommen.

16. ae. *eo* erscheint in der Regel als *e*. Die Urkunden haben immer *i* in *Tithes*, *i* neben *e* in *sikenesse*, *sekenes* und einmaligem *fil*. Caxton hat Wechsel von *e* und *i* in *sykenes*, *sike*; *fill*, *felle*.

17. ae. *æ*. ae. *þær*, *hwær* ergeben in der Regel *there* und *where*. Die Parlamentsurkunden haben daneben ganz seltenes *whare*. ae. *ær* erscheint bei Caxton als *er* und *or*, die Staats- und Parlamentsurkunden haben nur *or*. ae. *ænig* begegnet in den Londoner- und Parlamentsurkunden meist als *any*, weniger als *eny*, selten als *ony*. Die Staatsurkunden haben *eny* etwas häufiger als *any*; *ony* ist ebenfalls sehr selten. Im graden Gegensatz dazu steht Caxton, bei dem *ony* durchaus die Regel ist. *any* führt Römstedt S. 19 überhaupt nicht an und für *eny* gibt er nur wenige Belege.

18. ae. *eo* + *w*. Hier herrscht durchaus Übereinstimmung. *ou* hat sich festgesetzt in *trouthe*, *four(th)* und *trowe*, das allerdings nur einmal in den Parlamentsurkunden als *trowed* belegt

ist. *eu* haben *trewe* (graphisch auch *true*), *newe* (bei Caxton graphisch auch *nyewe*).

19. *w*-Einfluß. Caxton hat *will*, ausnahmsweise *woll*; er würde also in diesem Punkt am besten zu den Londoner Urkunden stimmen. Gemeinsam ist *o* in *worth*, *worthy*, *worship*, stets *e* in *swerd* hat Caxton mit den Londoner Urkunden gemein, woneben die Parlamentsurkunden seltener *sword* haben. Schwanken hat Caxton in *werse*, *werst*, wo sich in den Urkunden schon die Formen *worse*, *worste* festgesetzt haben. Umgekehrt hat Caxton nur *e* in *werk* — H. Tr. 271, 14 habe ich das Wort sogar als *warke* gefunden —, das in den Urkunden, wenn auch noch seltener, wie im ne., mit *o* erscheint. Endlich überwiegt in den Urkunden, wie bei Caxton, *suster* das an. *sister*. Ebenso ist *suche* durchaus die Regel, neben dem das ganz vereinzelt *i*, bzw. *e* der Parlamentsurkunden nicht in Betracht kommt.

20. *a* vor einfachem und doppeltem Nasal erscheint gewöhnlich als *a*. Vereinzelt begegnet bei Caxton *o* in *begon*, *ronne*. In *many* scheint Caxton *a* zu haben, wie auch die Urkunden weit überwiegend. Daneben erscheint selten *mony*; die Parlamentsurkunden haben außerdem 4 mal *meny*.

21. *a* vor *nd*. Caxton hat nach Römstedt S. 10 etwa gleich oft *a* und *o*. In H. Tr. ist allerdings *a* weit überwiegend. Abgesehen von *handes*, das ich nur mit *a* belegt gefunden habe, ist das Verhältnis von *a*:*o* = 209:69. Doch mag auch Römstedt Recht haben, so steht Caxton in diesem Punkt zu London; denn Wycliffe und Pecoock haben außer je einmaligem *hand* nur *o*.

22. *a* vor *ng*. In den Urkunden ist *o* die Regel, vereinzelt *a* in *belangyng* in allen 3 Gruppen. *a* ist Regel in *hanging*, das nur in den Parlamentsurkunden zweimal mit *o* erscheint. Caxton (Römstedt S. 10) hat *o* im Nomen, *a* im Verbum. Zu den Ausnahmen von Römstedt stelle ich noch *longeth* 3. sg. H. Tr. 220, 23. *belonged* pt. H. Tr. 511, 1. Die Pt., die Römstedt anführt, sind leider in den Urkunden nicht belegt. Es läßt sich also kein durchgehender Vergleich ziehen. Die Urkunden stimmen jedenfalls, abgesehen von seltenem *belangyng* und zweimaligem *hongyng* durchaus zur ne. Schriftsprache.

23. Vor *nk* ist *a* bei beiden die Regel. Daneben hat C nur einmal, die Parlamentsurkunden nur zweimal *o*. Vor *mb* hat Caxton *lamb*, aber *comb*; die Parlamentsurkunden *Lambes*, aber *wombe*, was beides zum ne. stimmt.

24. ae. æ. a) ae. æ. Die regelrechte Entsprechung ist *a*. Doch sind mehrere Besonderheiten zu beachten. Die Urkunden haben *than* und *then*; die Verteilung ist in den verschiedenen Gruppen eine verschiedene. Caxton hat nach Römstedt S. 9, 10 schon die ne. Differenzierung. Diese findet sich jedoch in H. Tr. noch nicht; soviel ich sehe, kommt hier nur *than* vor. *whan* ist bei Caxton die Regel, daneben manchmal auch *when*. Er stimmt also mit den Londoner-, besonders aber mit den Staatsurkunden überein, während die Parlamentsurkunden das ne. *when(ne)* bevorzugen. Nach Römstedt S. 9 hat Caxton nur *i* in *togydre*: in H. Tr. finde ich neben allerdings etwas häufigerem *i* (59 mal) auch *e* (56 mal). Die Urkunden stehen etwas anders; hier ist *e*, das sich ja auch im ne. durchgesetzt hat, im Übergewicht.

b) Gekürztes ae. æ. ae. *læssa* erscheint in den Urkunden viel häufiger mit *e* als mit *a*, bei Caxton sogar fast ausschließlich mit *e*. Römstedt gibt nur einen Beleg mit *a*. In H. Tr. habe ich mehrere gefunden. *lasse* 6, 28; 7, 6; 12, 15, noch 8 mal. Dazu kommt noch einige male *neuerthelasse* z. B. 70, 28. Die schwachen Prt. mit gekürztem æ erscheinen in Doppelformen, die Londoner Urkunden haben nur *e*, die Staatsurkunden nur *a* belegt, die Parlamentsurkunden häufiger *a* als *e*. Was Caxton häufiger hat, läßt sich aus Römstedt nicht recht ersehen. In H. Tr. sind die *e*-Formen die häufigeren: z. B. *dredde* pt. 89, 12; 200, 14; 475, 29. *dredd* pt. 463, 28. *redde* pt. 4, 8; 63, 3; 487, 26; pp. 493, 12. *ledde* pt. 579, 19. *spredde* pp. 246, 6; 395, 28; gegenüber *drad* pp. 145, 3; 263, 19. *ladde* pt. 383, 25; 699, 23, 24 u. ö. *sprad* pp. 9, 2. Es findet sich also im Ganzen durchaus Übereinstimmung; in der Sonderung von *than*—*then* weist Caxton, in der Bevorzugung von *togeder* und *when* in den Parlamentsurkunden weisen die Urkunden auf das ne. hin.

25. ae. *ea* bzw. *a* außer vor *ld* ergibt gewöhnlich *a*. Doch finden sich einige Nebenformen in den Urkunden wie bei Caxton, so *yerd*. Daneben haben die Parlamentsurkunden in 2 Urkunden *yarde*, das sich bei Caxton in nentoniger Silbe findet; *chirche-*

yard. Ferner hat Caxton *merke*, das auch einmal in den Parlamentsurkunden belegt ist. Sonst haben die Urkunden noch *yerne* und *yarne* (gleich oft), Caxton *berd* belegt. Vor *h* + *Kons.* erscheint in den Urkunden *e* und *a*; für Caxton belegt Römstedt S. 9 *wexe* und *waxid*.

26. ae. *æ* + *g*. Caxton hat *neither* und auch *nether*, das in den Urkunden selten ist.

27. ae. *ā* + *w* ergibt *ou*, *ow*. Daneben erscheint in den Staats- und Parlamentsurkunden vereinzelt *au*, *aw*.

29. Wechsel von *o*, *e* in *movoir*, *prover*. Die Urkunden haben weit überwiegend *o*. Caxton hat neben den *o*-Formen noch sehr häufig *e*, er steht also auf einem etwas älterem Standpunkt als die Urkunden, die schon mehr das ne. vertreten.

30. afr. *oi*, *ui*. Es handelt sich vor allem um afr. *destruire*, das in den Urkunden meist mit *oi* erscheint. Auch Caxton scheint nur *oi* zu haben, Römstedt führt jedenfalls keine Ausnahme an. Damit stimmen meine Beobachtungen in H. Tr. überein, wo ich nur *oi*, *oy* gefunden habe: z. B. *destroyed* 7, 13 u. ö. *destroyest* 96, 11. *destroye* 96, 16 u. ö.

31. In der 3. Pers. Plur. des Pers. Pron. hat Caxton *them* neben *theim* und *hem*, während die Urkunden überwiegend *theyme* haben.

32. In der 3. Pers. Plur. des Poss. Pron. ist *their(e)* bei Caxton wie auch in den Urkunden die Regel neben seltnerem *her*, *hir*.

33. Im Inf. hat Caxton gelegentlich *-(e)n* bewahrt, das sich in unsern Londoner Urkunden nur noch einmal findet.

Was sonst noch vom Verbum hervorzuheben ist, findet weiter unten bei Besprechung der betreffenden Punkte von Dibelius seine Erwähnung.

Überblicken wir noch einmal die Vergleichspunkte, so ergibt sich klar, daß Caxton sich durchaus der Londoner Sprache seiner Zeit angeschlossen hat, in der sich alle Formen finden, die Caxton verwendet, wenn auch bei den Doppelformen die Verteilung eine verschiedene ist. In einzelnen Punkten z. B. der Sonderung von *than*—*then*, der häufigeren Verwendung von *giue*, dem ausschließlichen Gebrauch von *bye* steht Caxton dem Neuenglischen näher; in anderen Punkten sind die Urkunden fortschrittlicher, z. B. dem Überwiegen von

o in *move* und *prove*, von *e* in *togedre*, dem fast alleinigen Auftreten des Monophthongen in *high*, der ausschließlichen Verwendung von *dye* und *worse*, wo Caxton noch die me. Doppelformen hat.

Als Resultat ergibt sich, daß Morsbachs Ansicht, die er in der Schrspr. ausgesprochen hat, sich vollständig bestätigt. Die Hypothese von der Einwirkung Oxfords ist gänzlich überflüssig. Um jedoch allen Einwürfen zuvorzukommen, wenden wir uns jetzt noch einer kurzen Betrachtung der Beweisführung von Dibelius zu.

Wir gehen die Punkte, die auf Oxforder Einfluß beruhen sollen, der Reihe nach durch (cf. Angl. XXIV, S. 302). Da ist zunächst:

1. „Ziemlich häufig Länge vor dehn. Kons.-Gruppen.“ Gemeint ist offenbar Bezeichnung der Länge durch diphthongische oder Doppelschreibung. Diphthongische Schreibung kommt nur bei *u* in Betracht und ist auch in London Regel. Doppelschreibung ist bei Caxton, wie noch mehr in London (cf. Quantität), im Vergleich zu Oxford, selten. Die Doppelschreibung ist nämlich in Oxford ungemein häufig, man vergleiche nur die zahlreichen Belege bei Gasner S. 14 ff. und halte dagegen die 8 Belege, die Römstedt S. 7 für *ee* gibt, — für *ii* oder *y* bringt er überhaupt keinen Beleg. In dem ganzen H. Tr. habe ich nur einmal Doppelschreibung gefunden in *eendyngh* H. Tr. 350, 14. Aus E. E. trage ich noch 2 Belege für *feeldes* E. E. 15, 28. *feelde* E. E. 153, 14 und einmal *woordes* E. E. 74, 14 nach. Wenn also wirklich Oxforder Einfluß vorläge, müßte man bei Caxton die Doppelschreibung viel häufiger erwarten, als sie in Wirklichkeit vorkommt.

2, 3. „Doppelformen für *mouvoir* und *prover*“. In diesem Punkte herrscht jedoch in Oxford keine Einheitlichkeit. In *mouvoir* hat Wycliffe in der Regel *o* (Dibelius führt nur 4 Ausnahmen an), in *prover* hat er Schwanken zwischen *o* und *e*. Pecock hat in beiden Wörtern das *o* durchgeführt. Auf dem ne. Standpunkt wie Pecock stehen auch die Staatsurkunden, während in den Londoner- und Parlamentsurkunden neben den häufigeren *o*-, auch die *e*-Formen begegnen. Da also, wie schon oben (29.) hervorgehoben, Caxton neben *o* noch häufig *e* hat, ist mir die Annahme Oxforder Einflusses nicht recht verständlich.

Über 4. „nie $e < y + nd$ “ cf. oben Punkt 25.

5. „Oft $i < \varnothing$ “. Hier scheint Caxton (Römstedt S. 47) allerdings das i etwas häufiger zu haben als unsere Urkunden, in denen es jedoch besonders im Plur., sowie in der 3. sg. pt. und dem pp. der schwachen Verben durchaus nicht selten ist. Bei beiden ist jedenfalls e das häufigere, während in Oxford (Angl. XXIII, S. 429) „dies i ganz gewöhnlich ist“.

6. „Nie s in der 3. sing“. Die Oxforder haben allerdings immer $-th$, wie auch Caxton. Doch liegt durchaus kein Oxforder Einfluss vor, da $-eth$ ($-ith$) auch in unseren Urkunden die ganze Zeit hindurch durchaus die Regel ist. $-es$ kommt nur ganz vereinzelt vor, einmal in den Londoner Urkunden, 2 mal in den Staats- und 5 mal in den Parlamentsurkunden. Diese paar Fälle kommen jedoch neben den über 800 Belegen der Parlamentsurkunden für $-th$, die ich notiert habe, nicht in Betracht.

7. „Nördlicher Ausgleich der 1., 3., 4., 5. Ablautreihe“. Sehen wir uns zunächst einmal die Verhältnisse in Oxford an: In der 1. Klasse sind in der älteren Fassung der Bibel die ae. Ablautsverhältnisse „noch streng bewahrt“; in der jüngeren Fassung ist „bereits einige Male“ nördlicher Ausgleich eingetreten, der sich bei Pecock durchgesetzt hat. In der 3. Klasse ist in der älteren Fassung nördlicher Ausgleich eingetreten in *brasten*, *faugten*, *foonden* usw., in der jüngeren Fassung nur in *brasten*, *fonden*, *geelden*, *ranne*; Pecock hat im Plur. *biganne*, *fonden*. In der 4. Klasse ist in *braken*, *baren* und *camen* nördlicher Ausgleich in der Bibel gewöhnlich, bei Pecock Regel. In der 5. Klasse hat die Bibel im Plur. meist *gauen*, *gaten*, ferner *sawe* (daneben *sigen*, *syzen*, *seegen*, *sayen*), *speken* und *spaken*. Pecock hat ebenfalls meist nördlichen Ausgleich. Im großen und ganzen stimmt also Caxton hiermit überein. Und doch ist der Schluss, daß Caxton diese Formen aus Oxford bezogen hat, durchaus unzulässig. Denn es geht nicht an, diese Punkte für Oxford anzuführen, einfach weil für sie in den Urkunden der Schrspr. gar keine oder nur sehr dürftige Belege vorhanden sind. Dieser Einwand trifft auch Punkt 8. Dibelius sucht ihn zwar § 365 Anm. zu entkräften, aber wie mir scheint, mit wenig beweisenden Gründen. Unter dem Hinweis darauf, daß Chaucer sich der ausgeglichenen Formen, wenn sie vorhanden gewesen wären, wohl bedient haben würde,

glaubt er einfach aus dem Fehlen von Belegen in den Urkunden auf das Nichtvorhandensein der betreffenden Formen in der Londoner Sprache schliessen zu dürfen. Aber es sind ja auch für die nicht ausgeglichenen Pl.-Formen, die den ae. Vokal erhalten haben, im ganzen in der Schrskr. nur 4 Belege vorhanden. Ausserdem finden sich nur noch 2 Belege für nördlichen Ausgleich: *fond*, *yaf*. Ich glaube dieser Hinweis genügt, um klar zu machen, daß Dibelius diesen Punkt, wie auch Punkt 8, bei einem Vergleich zwischen Caxton einerseits und London und Oxford andererseits nicht hätte verwerten dürfen, aus dem einfachen Grunde, weil die Belege, die ihm für London zu Gebote standen, durchaus unzureichend waren. Leider sind ja nun auch in unseren Urkunden die Belege nicht so zahlreich wie wohl zu wünschen gewesen wäre, doch sind sie in den Parlamentsurkunden immerhin zahlreich genug, um zu zeigen, daß der nördliche Ausgleich auch in London sehr häufig ist: z. B. *abode*, *arose*, *wrote*, *drove*, *began(ne)*, *fond(e)*, *cam(e)*, *stale*, *sate*; die einzige Form, in der der alte Vokal bewahrt ist, ist *come*, das ja auch bei Caxton vereinzelt vorkommt (siehe Römstedt S. 43). Caxton brauchte also die ausgeglichenen Formen nicht erst durch Oxford kennen zu lernen, er fand sie vielmehr in der Londoner Sprache seiner Zeit vor.

8. „Westlicher Ausgleich in der 3. Reihe“. Hier sind in der Bibel belegt: *bound*, *unbound*, *found*, *sprung(e)*, *fougte*. Pecock bietet keine Belege. Caxton hat *broste*, *fought* (daneben auch *faught*), *founde* „neben häufigem *fonde* in R. F. (Angl. XXIV S. 231). Leider lassen uns die Urkunden fast ganz im Stich, so daß von einem Vergleich keine Rede sein kann. Es findet sich nämlich nur ein Beleg mit westlichem Ausgleich in den Parlamentsurkunden *founde* 3. sg. V 247, 75, wobei hervorzuheben ist, daß Belege mit Erhaltung des alten Vokals im Sg. Prt. — nur *fonde* pl. in C hat nördlichen Ausgleich wie auch in Oxford — bei den in Frage kommenden Verben *find*, *bind*, *fight*, die auch ne. den westlichen Ausgleich haben, nicht vorkommen. Der einzige Beleg der Urkunden spricht also nicht dagegen, daß Caxton auch den westlichen Ausgleich aus der Londoner Sprache kennt.

9. „Übertritt der 6. Klasse zu den reduplizierenden Verben“. Caxton hat *wexe* (daneben *waxe*), *slew(e)* (selten *slowe*), *drewe(n)*

(selten *drough*), *heef*. Die Urkunden haben von *dragan* nur die übergetretene Form *withdrewe* pl., allerdings nur zweimal belegt. Von *slean* kommt neben dem ne. *slewe*, *slue* zweimal *slough* vor. Die Heranziehung Oxfords ist also nicht notwendig.

10. „Seltenheit von Apokope in Verbalendungen“. Hier kann ich mich wohl damit begnügen auf den Abschnitt „Flexionsendungen“ hinzuweisen, um zu zeigen, daß Caxton in diesem Punkt den Urkunden sehr nahe steht, so daß man durchaus nicht an „die konservativen Neigungen Pecocks und der jüngeren Bibelfassung“ zu denken braucht.

11. „Das Fehlen von *any*, das in Oxford sehr selten, in den Londoner Urkunden dagegen häufig ist“. Jetzt kommen wir an den ersten und einzigen Punkt, wo Caxton von den Urkunden stark abzuweichen scheint. Caxton hat, wie es scheint, besonders im Anfang weit überwiegend *ony*; in H. Tr. habe ich es nämlich ausschließlich gefunden. Wie sich das Verhältnis in den späteren Werken gestaltet, darüber gibt Römstedt keine Auskunft. Wie mir scheint, tritt *eny* später mehr in den Vordergrund, ich habe es in E. E. aus dem Jahre 1490 22 mal gefunden, daneben einmal *any* E. E. 35, 29, das Römstedt überhaupt nicht erwähnt. Daß *any* überhaupt kaum vorkommt, bleibt allerdings merkwürdig. Doch muß man sich immer vor Augen halten, daß die Schriftsprache damals noch stark im Fluß war und sich von Generation zu Generation änderte. Demgemäß nimmt auch das Individuum entsprechend dem gesellschaftlichen Kreise, in dem es lebt, zu der sich festigenden Schriftsprache eine verschiedene Stellung ein; der eine bevorzugt dieses, der andere jenes, wie ja auch die Urkunden manche Schwankungen aufweisen, besonders wenn man die einzelnen Schichten der Schreibenden betrachtet. So hat denn auch Caxton in einem unwesentlichen Punkte *ony* bevorzugt, während sonst *any* (*eny*) vorherrscht.

11a. „Ferner dürfte es auf Oxforder Einfluß beruhen, wenn *a* vor *nd* keineswegs so häufig ist, wie in den gleichzeitigen Londoner Staatsurkunden“ erledigt sich durch den Hinweis auf *a* vor *nd* in den Parlamentsurkunden.

Der einzige Punkt von denen, die Dibelius für Oxford in Anspruch genommen hat, der also zweifelhaft bleibt, ist das vereinzelte Vorkommen von *any* bei Caxton, bzw. die häufige

Verwendung von *ony*. Auf Grund dieses einen Momentes Oxforders Einfluß anzunehmen, halte ich für zu gewagt, zumal *ony* ja der Londoner Sprache nicht gänzlich fremd ist, wenn es auch nicht entfernt so häufig erscheint wie bei Caxton. Außerdem aber ist Caxtons Bevorzugung von *ony* von der späteren Schriftsprache ignoriert worden; es haben sich vielmehr die Formen der Urkunden *any* in der Schrift, *eny* in der Aussprache festgesetzt. Das beweist erst recht, daß Oxforders Einfluß nicht stattgefunden hat, obwohl Caxton hier mit Oxford zusammenzutreffen scheint.

Das Gesamtergebnis dürfen wir also wohl dahin formulieren. Die neuenglische Schriftsprache ist allein aus dem Londoner Zentrum herausgewachsen ohne einen Einfluß von Seiten Oxfords.

Wie sollte man sich auch den Einfluß Oxfords auf Caxton überhaupt vorstellen? Caxton selbst ist ja nie in Oxford gewesen und damit fällt doch eigentlich die ganze Theorie in sich zusammen. Denn Druckerpressen gab es vor Caxton in England nicht; man mußte also schon annehmen, daß Caxton sich Oxforders Manuskripte verschafft habe, um sie als Vorlagen zu gebrauchen. Wie unwahrscheinlich das jedoch ist, bedarf wohl keiner Erörterung.

Aber erwägen wir doch einmal ganz allgemein die Frage: Ist ein Einfluß Oxfords überhaupt wahrscheinlich? Diese Frage hängt eng mit der anderen zusammen oder läuft im Grunde auf sie hinaus: Inwieweit war Oxford ein Sprachzentrum? Denn nur von einem solchen kann doch ein weitergehender sprachlicher Einfluß ausgeht werden. Leider steht uns für die Beantwortung dieser Frage nur wenig Material zur Verfügung. Man spricht zwar immer von der Oxforders Gelehrtensprache, aber wenn man sich nun nach den Werken umsieht, die in ihr abgefaßt sind, so tritt einem im wesentlichen immer wieder Wycliffes Bibelübersetzung und Pecoecs Repressor entgegen und das ist denn doch für ein ganzes Jahrhundert sprachlicher Entwicklung ein etwas dürftiges Material. Aber dieser Zustand ist jedoch durchaus natürlich, denn Oxford ist doch vor allem Universität und die Sprache der Universität war zu jener Zeit noch durchaus das Lateinische und nicht das Englische. Es ist also unwahrscheinlich, daß Oxford in

unserer Periode ein englisches Sprachzentrum war, dem eine irgendwie größere Bedeutung zukam. Überhaupt kann Wycliffes Sprache, falls er wirklich Oxforder Englisch geschrieben hat, wegen der bald eingetretenen, religiösen Reaktion nicht als mitbestimmender, dauernder Faktor für den Gang, den die Schriftsprache genommen hat, in Betracht kommen.

Es ist deshalb Caxtons größtes Verdienst, daß er sich nach den gegebenen Verhältnissen richtete und sich der Londoner Sprache anschloß, denn London war doch schon lange der Mittelpunkt Englands sowohl in politischer wie in kultureller Beziehung. Sein Einfluß erstreckte sich also nach allen Richtungen und Caxton tat demgemäß das einzig richtige, wenn er sich auch der vom Zentrum ausgehenden Sprache bediente, wie dies ja am eklatantesten die Umschrift von Trevisa's Polychronicon in Londoner Englisch (siehe Schrskr. S. 169) beweist.

Literatur.

- Behrens, Beiträge zur Geschichte der französischen Sprache in England. (Frz. Stud. V, 2). Heilbronn 1886.
- Björkman, Scandinavian Loan-Words in Middle-English. (Studien zur engl. Philologie, herausg. v. L. Morsbach VII., XI.). Halle 1900, 1902.
- Bülbring, Altengl. Elementarbuch I. Lautlehre. Heidelberg 1902.
- Dibelius, John Capgrave und die engl. Schriftsprache. Anglia XXIII und XXIV.
- Gasner, Beiträge zum Entwicklungsgang der neuenglischen Schriftsprache auf Grund der mittenglischen Bibelversionen, wie sie auf Wyclif und Purvey zurückgehen sollen. Nürnberg 1891.
- Morsbach, Über den Ursprung der neuenglischen Schriftsprache. Heilbronn 1888.
- Mittenglische Grammatik. 1. Hälfte. Halle 1895.
- Römstedt, Die englische Schriftsprache bei Caxton. Göttingen 1891.
- Sievers, Angelsächsische Grammatik. 3. Aufl. Halle 1898.
- Skeat, On the dialect of Wicliffe's Bible. Transactions of the Philological Society. 1895—1898. S. 212.
- ten Brink, Chaucer's Sprache und Verskunst. 1884.

An Wörterbüchern wurden vor allem benutzt:

- Mätzner, Altenglische Sprachproben.
- Stratman-Bradley, Middle-English Dictionary.
- Skeat, Concise Etymological Dictionary of the Engl. Language.
- New English Dictionary von Murray.
-

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
A. Vokale.	
I. Laute.	
I. Quantität der Vokale	
Länge	8
Kürze	10
II. Qualität der Vokale.	
a) In betonter Wort- und Satzstellung.	
i-Laute	
I. Me. <i>i</i>	11
II. Me. <i>ī</i>	17
e-Laute	
I. Me. <i>e</i>	24
II. Me. <i>ē</i>	30
III. Me. <i>ĕ</i> (bezw. <i>ĕ̄</i>)	35
IV. Me. <i>eu</i> (<i>iu</i>)	43
V. Me. <i>eu</i>	47
VI. Beeinflussung von <i>e</i> - und <i>i</i> -Lauten durch benachbarte Konsonanten	48
a-Laute	
I. Me. <i>a</i>	51
(II. Me. <i>ā</i>)	58
III. Me. <i>ai</i>	58
IV. Me. <i>au</i>	63
o-Laute	
I. Me. <i>o</i>	64
II. Me. <i>ō</i>	66
III. Me. <i>ȝ</i>	68
IV. Me. <i>ou</i>	70
V. Me. <i>oi</i>	72

u-Laute	Seite
I. Me. <i>u</i>	74
II. Me. <i>u</i>	78
III. Agn. <i>ou, u, o</i> [<i>u</i>]	79
b) In unbetonter Wort- und Satzstellung.	
1. in unbetonter Wortstellung	83
Vorsilben	83
Zwischensilben	84
Endsilben	85
2. Wörter in unbetonter Satzstellung	87
B. Konsonanten.	
Labialreihe	88
Dentalreihe	90
Gutturalreihe	96
 II. Flexion.	
Substantivum	100
Adjektivum	102
Zahlwort	103
Pronomen	105
Verbum	115
A. Starke und schwache Verba.	
Tempusbildung	115
Flexionsendungen	121
B. Präterito-Präsentia und Anomala	125
 Schlufsübersicht.	
I. Verhältnis der Urkunden von 1390—1430 zu denen von 1430—1500	130
II. Caxton und die Urkunden von 1430—1500	133
Literatur	145

This book should be returned to
the Library on the last date stamped
below.

A fine of five cents a day is incurred
by retaining it beyond the specified
time.

Please return promptly.

DUE APR 20 1935
DUE APR 20 35

